THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 308 Kleine Anzeigen.

NORTHWESTERN UNIVERSITY
AUG 22 1914
LIBRARY

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Freitag, den 21. August 1914.—3 Uhr Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 193

Deutsche Erfolge in Lothringen.

Riesenschlacht nahe in Belgien.

Deutsche Flotte bombardirt russische Seefesten.

Oesterreich rief alle Dienstpflichtigen zwischen 20 und 42 Jahren zur Fahne. — Oesterreicher nehmen russisch-polnisches Städtchen und überraschen 1000 Kosaken. — Tätigkeit deutscher Ostseeflotte. — Waffenstillstand wegen Papstwahl?

Zur Beachtung!

Wir machen darauf aufmerksam, daß direkte Nachrichten aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch immer nicht erhältlich sind und alle nachstehenden Meldungen aus deutschlandfeindlichen Lagern stammen, und nur bringen, was die englischen und französischen Zensoren durchzulassen für gut befanden, bezw. glaubten, nicht länger verheimlichen zu können. In Wahrheit dürfte für die deutsche Sache viel Günstigeres zu melden sein und die Versuchung ist groß, das zwischen den Zeilen zu Lesende als wirkliche Meldungen oder Tatsächliches hinzustellen. Wir widerstehen der Versuchung und verzichten darauf, in aufdringlichen Ueberschriften Erfolge und Siege zu melden, die noch nicht gewiß sind. Denn wir möchten nicht Freude auslösen, die nicht berechtigt sein und später bittere Enttäuschung bringen mag.

Die Redaktion.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 21. August. Zugeständnisse des französischen Kriegsamts über den Feldzug in Elsaß-Lothringen machen es ersichtlich, daß die Deutschen bereits einen Keil zwischen die französische Armee, welche an der belgischen Grenze operirt und den Truppen des rechten französischen Flügels, welcher im Elsaß operirt, eingetrieben haben!

London, 21. Aug. (2:54 Uhr Nachmittags.) Ein Telegramm aus Ostende, Belgien, besagt, daß der Hauptteil der deutschen Armee in Brüssel während der Nacht außerhalb der Stadt kampirte, die bereits gestern Nachmittag von einer kleinen Kavallerievorhut ruhig besetzt worden war, daß aber das Hauptheer ebenfalls dort einzog.

Paris, 21. Aug. (2:55 Uhr Nachmittags.) Amtlich wird gemeldet, daß die deutschen Streitkräfte anhaltend in der Nachbarschaft von Huy die Maas überschreiten, und daß Freitag früh eine wichtige Konzentrirung der „Verbündeten" in Belgien ausgeführt wurde.

Andererseits wird gemeldet, daß die Deutschen daran sind, die Belgier von ihrer Armee im mittleren Teile des Landes zu trennen und überhaupt die ganze Kampflinie der Verbündeten zu durchbrechen.

Man glaubt, daß sich eine der gewaltigsten Schlachten der Geschichte vorbereite, — wenn nicht die gewaltigste!

Rom, 21. Aug. Britische und französische Kriegsschiffe bombardirten am Mittwoch den österreichischen Seehafen Cattaro und sollen ihn stark beschädigt haben.

London, 21. Aug. Es heißt, daß Antwerpen, wohin sich die Belgier zurückgezogen haben, für eine lange Belagerung verproviantirt sei, und seine Forts noch besonders stark befestigt seien.

London, 21. Aug. Der telegraphische Verkehr zwischen England und Brüssel ist jetzt völlig unterbrochen. Keine Depeschen mehr werden für irgend einen Platz in den belgischen Provinzen Limburg, Lüttich, Namur, Luxemburg, Brabant und Antwerpen angenommen, außer für die Stadt Antwerpen.

Paris, 21 Aug. Endlich wird hier und in London unumwunden zugegeben, daß die Deutschen Brüssel haben!

Es fand gar kein Kampf bei der Besetzung statt, auch kein Kavallerieangriff; sondern deutsche Kavallerie zog gestern Nachmittag von der südlichen Seite her ein, während zugleich die Belgier ordnungsmäßig wegzogen, nach Antwerpen zu. Kein einziger Schuß wurde abgefeuert. König Albert hatte sich entschlossen, die Hauptstadt einfach zu räumen, um ihre Bombardirung, unnötigen Menschenverlust unter der Zivilbevölkerung und Zerstörung zu verhüten. Vorher hatte noch der Bürgermeister die ganze Bürgerwehr entwaffnet und die Bewohner eindringlich vor irgendwelchen Feindseligkeiten gegen die deutschen Truppen gewarnt.

London, 21. Aug. Wie eine Depesche aus Krakau, Galizien meldet, haben österreichisch Truppen das Städtchen Lischow in Russisch-polen besetzt. Sie überraschten 1000 Kosaken, während dieselben schliefen, und töteten oder verwundeten 400 derselben.

St. Petersburg, 21. Aug. Die Russen behaupten, sie seien in sieben Gefechten gegen österreichische Streitkräfte erfolgreich gewesen. Wo dieselben stattgefunden haben, wird nicht erwähnt; es wird zugegeben, daß es noch zu keiner bedeutenden Aktion gekommen ist.

London, 21. Aug. Japan hat noch keine Antwort auf sein Ultimatum an Deutschland erhalten.

Wie es heißt, hat Kaiser Wilhelm Order gegeben, unter allen Umständen der Besetzung des deutsch-chinesischen Pachtgebietes Kiautschau durch die Japaner Widerstand zu leisten.

London, 21. Aug. Eine Depesche an die „Central News" aus Brüssel meldet, „eine lange Reihe brennender Dörfer" bezeichne das Vorrücken der Deutschen.

Paris, 21. Aug. Die Franzosen geben jetzt ziemlich offen zu, daß sie in Lothringen Rückschläge erlitten und eine unerwartet starke Verteidigung fanden. Dagegen brüsten sie sich noch immer mit ihren behaupteten wichtigen Erfolgen im Elsaß.

St. Petersburg, 21. Aug. Die „Nowoje Wremja" leistet sich folgende ergreifende Auslassung über Japans Ultimatum an Deutschland: „Die Feinde unserer Feinde sind unsere Freunde. Der Urheber des Schlagwortes von der „gelben Gefahr" hat noch nicht die Ernte eingeheimst, welche er gesät hat. Die gelben Rassen haben sich ebenso, wie die weißen, gegen deutsche Gewalttätigkeit erhoben."

London, 21. Aug. Die deutsche Flotte in der Ostsee soll jetzt die wichtigen russischen Häfen Kronstadt, Wiborg und Reval bombardirt haben.

Rom, 21. Aug. Serbien protestirte bei Italien gegen das Vorgehen Oesterreich-Ungarns, indem dasselbe Truppen und Seesoldaten zu San Giovanni de Medui landete und hierdurch Serbien vom Meere her bedrohte. Die italienische Regierung soll diesen Protest nach Wien übermittelt haben.

London, 21. Aug. (6:55 Uhr Morgens.) Eine Wiener Depesche an die „Exchange Telegraph Co.", unterm Gestrigen, meldet, die österreichische Regierung habe einen letzten Aufruf an alle dienstfähigen Männer zwischen 20 und 42 Jahren zu den Fahnen erlassen.

Rom, 21. August. Eine Bewegung ist unter den katholischen Kardinälen im Gange, welche bezweckt, daß das Hl. Kolleg sich an die Kaiser, Könige und Präsidenten der kriegführenden Länder mit dem Ersuchen wende, einen Waffenstillstand zu gewähren, bis der neue Papst gewählt ist. Man hofft, daß sich hieran auch ein Friedensvermittlungsversuch werde knüpfen lassen, unterstützt von den Ver. Staaten.

Berlin, 21. Aug. (Ueber Kopenhagen und London.) Die dritte amtliche Liste deutscher Verluste wird soeben veröffentlicht. Sie umfaßt etwa 1000 Gefallene oder Verwundete.

London, 21. Aug. Ein Pariser Korrespondent der „Exchange Telegraph Co." sagt, in Christiania (Norwegen) sei die Angabe verbreitet, die Angriffe der Deutschen auf Lüttich seien direkt vom Kaiser Wilhelm angeordnet worden, und General v. Emmich (der bekanntlich fiel) sei nicht für dieselben verantwortlich gewesen.

London, 21. Aug. Neueste Nachrichten lassen erkennen, daß die Belagerung der Stadt Antwerpen durch die Deutschen so gut wie begonnen hat! Alle Klassen der Bewohner arbeiten Tag und Nacht an Verteidigungs- und weiteren Verproviantirungsvorkehrungen.

Gent, Belgien, 21. Aug. (Ueber Paris.) Aus Brüssel wird noch gemeldet, daß die Uebergabe der Stadt an die Deutschen auf dem Schießplatz, an den Toren der Stadt, erfolgte, nach Verhandlung mit dem Bürgermeister. Die deutsche Kavallerie, soweit sie zurückgeblieben ist, kampirt auf dem Schießplatze. Viele der Einwohner machten sich nach Gent und Ostende davon.

Tokio, 21. Aug. Japan bereitet sich auch auf den Krieg mit Deutschland vor! Am oSnntag läuft die, von Japan in seinem Ultimatum an Deutschland gestellte Frist für die Räumung von Kiautschau und der Zurückziehung deutscher Kriegsschiffe aus dem Osten ab.

Es wird die allerstrengste Zensur über Nachrichten hinsichtlich der Bewegungen japanischer Schiffe und Truppen geübt.

Man gibt zu, daß es für die Japaner nicht leicht sei, das stark befestigte Kiautschau zu nehmen!

London, 21. Aug. Aus serbischer Quelle wird „halbamtlich" gemeldet, die Serben verfolgten die zurückweichenden Oesterreicher noch immer weiter und hätten bei Angriff auf den linken Flügel derselben noch 6 Geschütze erbeutet.

Die Montenegriner behaupten, bei einem Treffen zwischen ihnen und Oesterreichern in Bosnien hätten Letztere einen Verlust von 2000 Mann gehabt.

Paris, 21. Aug. Das französische Kriegsamt verbreitet eine „Trostdepesche", wonach die Franzosen die deutschen Streitkräfte bei Mülhausen zu heftigem weiteren Rückzug gezwungen, „zahlreiche Gefangenen" gemacht und 24 Geschütze erbeutet haben sollen. Daß es in Lothringen mit den Franzosen schlecht steht, ist unbestritten.

Paris, 20. Aug. Eine weitere amtliche französische Meldung sagt, das französische Vorrücken gegen Straßburg sei ein rasches, und die Deutschen zögen sich „ohne irgend welchen ernstlichen Widerstand" zurück.

London, 20. Aug. Amtlich wird gemeldet, daß die Verbindung mit Brüssel „schwierig" geworden sei. (So hieß es auch, als die Deutschen Lüttich genommen hatten.)

Eine Kaiserrede.

London, 21. Aug. Eine Funkendepesche aus Berlin berichtet über die Abschiedsworte, welche der Kaiser an das 1. Garderegiment zu Fuß richtete, nachdem es vor dem Abmarsch nach der Grenze einem Gottesdienste beigewohnt hatte. „Ihr seid versammelt", soll der Kaiser gesagt haben, „um Gottes Segen für die deutschen Waffen zu erflehen, damit die Flagge des Vaterlandes, dem Neide des Feindes zum Trotz, auch fortan stolz im Winde wehe, selbst wenn es den letzten Tropfen deutschen Blutes kosten sollte. Das Schwert, das wir Jahrzehnt nach Jahrzehnt, von Friedensabsichten geleitet, in der Scheide belassen haben und jetzt zu ziehen gezwungen werden, wird entscheiden müssen. Wir werden es nicht wieder verhüllen, ohne Sieg und Ehre errungen zu haben. Dieser Krieg findet unser Volk stark im Vertrauen auf den Allmächtigen, und muterfüllt durch die Erinnerung an eine ruhmreiche Vergangenheit." Der Befehlshaber des Regiments erneuerte dann den Eid der Treue, und versicherte den Kaiser des unauslöschbaren Siegesdurstes des Regiments.

Holland in Not.

Haag, 20. Aug. Hollands Vorrat an Mehl und Brot reicht nur noch für 16 Tage, entsprechend einer veröffentlichten Erklärung des Ackerbauministers. Der Minister fügte hinzu, daß Hollands eigene Weizenernte die Bedürfnisse der Bevölkerung nur für $2\frac{1}{2}$ Monate zu decken vermag, und diese daher auf die Einfuhr angewiesen ist. Die englische Kriegsflotte hat zahlreiche mit Getreide beladene Schiffe, die nach holländischen Häfen bestimmt waren, gekapert und nach England geführt, und die Einfuhr ist fast ganz zum Stillstand gekommen. Die Regierung hat gestern allen in Schiffsräumen und Lagerhäusern untergebrachten Weizen beschlagnahmt, um dessen Ausfuhr zu verhindern. Um einer Teuerung vorzubeugen, empfiehlt der Minister die ausgedehntere Verwendung von Reis statt Mehl. Die ökonomische Lage Hollands ist, infolge des Krieges, eine höchst unbefriedigende. Die Fabriken sind geschlossen, die waffenfähigen Männer müssen Militärdienst an der Grenze verrichten, und die Zurückgebliebenen sind arbeitslos. Auch macht sich bereits ein ernstlicher Mangel an Kohlen bemerkbar.

Im Reiche der Lüfte.

London, 21. Aug. Adolphe Pegoud, der bekannte französische Luftschiffer, ist nach Paris zurückgekehrt, um sich einen neuen Gleitflieger zu holen. Der von ihm bei seiner Luftfahrt von 186 Meilen über deutsches Gebiet benutzte Gleitflieger ist nämlich nicht mehr verwendbar, da er von 97 Kugeln und 2 Granaten durchlöchert wurde, natürlich, ohne daß Pegoud verletzt wurde. Das englische Kriegsministerium hat die Bewohner Englands aufgefordert, Botschaften, die aus Luftschiffen zur Erde geworfen würden, sorgfältig zu behandeln, und sogleich an die vorgeschriebene Adresse zu senden. Eine Depesche aus Rom besagt, daß österreichische Gleitflieger am Mittwoch über das Gebirge flogen und Bomben in montenegrinische Befestigungen warfen, ohne jedoch nennenswerten Schaden anzurichten. Der Korrespondent der „Daily News" beschreibt dieser aus Brüssel: „Als ich mich heute früh nach Antwerpen begab, folgte ein großer deutscher Gleitflieger, mit gebogenen Flügeln und fächerartigem Schwanze, unserem Eilzuge bis zur Hälfte des Weges, und hielt unverändert die gleiche Entfernung inne. Er begab sich 15 bis 20 Meilen innerhalb der belgischen Verteidigungslinien und kehrte dann nach dem deutschen Lager zurück."

Wer glaubt's?

London, 21. Aug. Wie in 1870, als es seine Sache als verloren erkannte, versucht auch diesmal Frankreich wieder die Sympathie der Welt zu gewinnen, indem es gegen Deutschland den Vorwurf erhebt, seine militärischen Erfolge seien mittelbar auf die Verübung unglaublicher Grausamkeiten und haarsträubender Schandtaten zurückzuführen. Einer aus Paris stammenden Depesche zufolge, bereitet die französische Regierung ein Rundschreiben an die Signaturmächte des Haager Konvents von 1907 vor, in dem Deutschland beschuldigt wird, gewisse Bestimmungen desselben außer Acht gelassen zu haben. Das Schreiben behauptet, der Oberkommandirende der französischen Ostarmee habe berichtet, die Deutschen hätten am 10. August eine Anzahl Verwundete getötet, indem sie ihnen direkt ins Gesicht feuerten, und daß die Wunden anderer französischer Soldaten durch absichtliches Offenreißen gefährlicher gemacht wurden. Dann heißt es: „Am 11. August brannten die Deutschen Dörfer nieder, massakrirten die Einwohner und trieben Frauen und Kinder auf das Schlachtfeld hinaus, während sie bei anderen Gelegenheiten Gefangene ermordeten und die Verwundeten erschossen."

Deutsche Chemikalien unentbehrlich.

Washington, D. C., 21. Aug. Das Staatsdepartement macht alle Anstrengungen, zu verhindern, daß der einheimischen Textil- und Chemikalienindustrie die Vorräte an Farben und sonstigen Chemikalien ausgehen. Sekretär Bryan kabelte den amerikanischen Konsuln in Frankfurt a. M., Mannheim und Köln, sowie dem amerikanischen Botschafter Gerard in Berlin, ob es sich ermöglichen lassen werde, Chemikalien über den Rhein nach Rotterdam und von dort auf holländischen Schiffen nach den Ver. Staaten zu verschicken.

Schon vorher hatte sich die Regierung in diesem Sinne bemüht, ohne jedoch Antwort erhalten zu haben. Die Lage ist so ernst, daß tatsächlich Stillstand in der einheimischen Woll-, Baumwoll-, Seiden- und Lederindustrie droht, falls nicht sehr bald die nötigen Chemikalien von Deutschland eintreffen.

Englische Firmen ersuchten Donnerstag auf telegraphischem Wege um gewisse Medikamente, welche die Ver. Staaten aus Deutschland beziehen.

Was Kapitäne erzählen.

Stockholm, 21. Aug. (Ueber London.) Der Kapitän eines von Libau eingetroffenen Dampfers berichtet über die Beschießung dieses russischen Hafens durch die deutsche Kriegsflotte wie folgt: „Es war an einem Sonntagabend, als der Feuerregen sich über die Stadt ergoß. Die Bewohner wurden von wilder Panik erfaßt. Sie liefen auf die Straße und freie Plätze hinaus, da ihre Häuser in Brand gerieten nud zusamenstürzten. Durch die Explosion einer einzigen Granate wurden 15 Frauen getötet, die auf einem Bretterhaufen saßen. Die Beschießung dauerte zwei Stunden, und zerstörte viele Häuser und Brücken."

Ueber die Zerstörung der Hafenwerke von Hango, Finnland, berichtet der Kapitän des schwedischen Dampfers „Bifrost" das Folgende: „Am 2. August wurden wir von den Hafenbehörden angewiesen, neben dem holländischen Kohlendampfer „Alcor" beim Hafeneingang zu ankern, wo unser Schiff in die Luft gesprengt werden würde, um den Fahrkanal zu schließen. Später gestattete uns die Behörde, anderweitig in Sicherheit zu ankern. Die „Alcor" wurde jedoch, ebenso wie drei wertvolle Krähne, programmäßig durch Dynamit zerstört."

Streifbilder.

London, 21. Aug. Henry S. Breckenridge, der amerikanische Hilfskriegssekretär, wird heute auf dem Kreuzer „Tennessee" in Rotterdam eintreffen und sich sofort nach dem Haag begeben, um die Uebermittelung von Geldern nach Berlin an die dort gestrandeten Amerikaner zu veranlassen. Die hiesige amerikanische Botschaft ist noch immer ohne Bevollmächtigung zur Auszahlung des von Angehörigen für Amerikaner in Europa hinterlegten Geldes. Dr. Franklin Martin, von Chicago, der vor einer Woche nach München abfuhr, um seine Nichte, Frl. Stone, abzuholen, kehrte heute mit dieser zurück. Dr. Martin erzählt, daß er anfänglich versuchte, München über Paris und Bern zu erreichen, jedoch zurückkehren mußte, da er nicht weiter als bis Paris kommen konnte.

„Rauhreiter" für Franzosen.

Paris, 21. Aug. Ein anglo-amerikanisches „Rauhreiterkorps" ist hier gebildet worden, um den Franzosen zu helfen. Das französische Kriegsministerium hat seine Dienste angenommen.

Schweizer „Rotes Kreuz".

New York, 21. Aug. Der hier aus Washington eingetroffene Schweizer Gesandte, Dr. Ritter, hat für heute eine Versammlung von in der Schweiz Geborenen, von denen es etwa 150,000 in den Vereinigten Staaten gibt, nach dem Schweizer Heim einberufen, um ihre Unterstützung des „Rotes-Kreuz"-Fonds der Schweiz zu erlangen. Die Schweizer Regierung hat sich tatsächlich erboten, ihr ganzes Land in ein großes Hospital zu verwandeln, in dem die Verwundeten Europas, gleichviel welcher Nationalität, Unterkommen und Pflege finden können. Falls die kriegführenden Nationen diesen Vorschlag nicht annehmen, beabsichtigt Dr. Ritter die einlaufenden Gelder zum Ankauf von Nahrungsmitteln zu verwenden, und diese in der Schweiz und unter notleidenden Familien gefallener Krieger zu verwenden.

Zur allgemeinen Kriegslage.

London, 20. Aug. Es heißt, bei einer Schlacht unweit Charleroi hätten die Deutschen einen Verlust von 6000 Toten gehabt! Doch ist diese Angabe noch völlig unbestätigt.

Alle österreichischen Hilfstruppen der Deutschen sollen jetzt ebenfalls an der Front sein und auch Gebirgsartillerie gebracht haben, an der es bis jetzt den Deutschen mangelte.

Holland soll sich unbehaglich fühlen wegen seiner ostindischen Besitzungen, angesichts der Haltung Japans!

Es verlautet, die Ruthenen in Rußland ergriffen die Waffen gegen das Reich.

Das deutsche Flottengeschwader in der Ostsee soll 16 russische Segelboote und einen russischen Dampfer gekapert haben.

Zwei Söhne des Kaisers Wilhelm, nämlich Prinz Eitel Friedrich und Prinz August Wilhelm, sollen durch Lüttich gekommen sein, auf dem Wege unmittelbar nach dem jetzigen Kriegsschauplatz.

London, 20. Aug. Die Briten sagen, die deutsche Flotte außerhalb der Ostsee halte sich innerhalb der Häfen; sie versichern, der britische Handelsverkehr sei jetzt „beinahe" normal, dagegen sei der deutsche Seehandel gelähmt. Bis jetzt habe die britische Flotte weiter keinen Verlust erlitten, als den des kleinen Kreuzers „Amphion", der nach Versenkung des deutschen Minenlegungsbootes „Königin Luise" selber auf eine Mine gelaufen sei; und die Deutschen hätten ein Unterseeboot in der Nordsee verloren. (Sonst bis jetzt nichts hierüber bekannt.)

Betreffs der Vorgänge auf dem Lande wird behauptet, die deutschen Streitkräfte im Süden seien jetzt allem Anschein nach ausschließlich auf die Verteidigung beschränkt. Dagegen wird unumwunden zugestanden, daß die Deutschen im Norden immer weiter vordringen und die Heere der „Verbündeten" in mehreren Gefechten zurücktrieben.

Krieg überall.

Nairobi, Britisch-Ostafrika, 20. Aug. (über London). Eine kleine Abteilung Deutscher überschritt heute die Grenze, drang in britisches Gebiet ein und führte das Vieh der Eingeborenen fort. (Das britische ostafrikanische Protektorat erstreckt sich über ein Gebiet von 250,000 Quadratmeilen und wird von 34 weißen Offizieren und 1150 afrikanischen Schützen verteidigt, denen die aus Eingeborenen bestehende Polizei, 1735 Mann unter 38 englischen Offizieren, zur Seite stehen. Deutsch-Ostafrika ist noch größer, da es 384,000 Quadratmeilen umfaßt. Seine militärische Stärke, einschließlich Polizei, beträgt 261 Deutsche und 2472 eingeborene Soldaten, doch stehen außerdem noch 4000 deutsche Ansiedler zur Verfügung.

Wir und der Krieg.

Washington, D. C., 20. Aug. Eine Proklamation wurde heute erlassen, welche die Neutralität der Ver. Staaten auch auf den Krieg zwischen Belgien und Deutschland ausdehnt.

England antwortete auf das Ersuchen des Kriegssekretärs Garrison um neutrale Behandlung deutscher Schiffe, welche Amerikaner von Europa bringen. Wie Staatssekretär Bryan sagt, ist der Ton der Antwort günstig, — doch ist sie nicht

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Zu Papst Pius' Tod.

Kunde aber, daß auch eine Schwester von ihm gestorben, war grundlos.—Papstes Testament.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rom, 21. Aug. Der erschütternde Eindruck, welchen der Tod des Papstes Pius X. besonders zu dieser Zeit machte, wurde noch weiter gesteigert durch das, gestern Abend bekannt gegebene Ableben seiner Schwester Anna. Sie hatte getreulichen Beistand am Krankenbette geleistet und kniete in der Nähe des Papstes, als er seinen letzten Atemzug tat. Als der Arzt den Eintritt des Todes verkündete, mußte sie aus dem Zimmer beinahe getragen werden und brach bald darnach völlig zusammen; dann entwickelte sich hohes Fieber, von welchem sie sich nicht wieder erholte.

(Später:) Die Angabe, daß des Papstes Schwester Anna gestorben sei, wird widerrufen.

Von 5 Uhr gestern Nachmittag bis 7 Uhr Abends war die Leiche des Papstes im Thronsaale aufgebahrt, zu welchem Personen aller Klassen zugelassen wurden. Heute Vormittag von 7 bis 8 Uhr wurde die Leiche nochmals hier gezeigt und dann nach dem St. Petersdom gebracht, wo erst recht große Mengen an ihr vorüberzogen.

Großes Interesse knüpft sich an die Frage des Nachfolgers im heiligen Stuhl. Es besteht ein bedeutender Unterschied zwischen dem Konklave nach dem Tode des Papstes Leo und demjenigen, welches jetzt abgehalten werden wird. Damals war das heilige Kolleg in zwei Parteien gespalten, deren eine für, und die andere gegen Kardinal Rampolla war, der zugleich von der österreichischen Regierung bekämpft wurde. Aber seit dem Ableben des Kardinals Rampolla besteht anscheinend keine solche Spaltung mehr, und man glaubt, daß zum ersten Male seit vielen Jahren die Kardinäle mit vollkommen offenem Sinne in das Konklave kommen werden.

Es ist nichts Amtliches über das Testament bekannt; aber die Zeitung „Giornale d'Italia" versichert, daß dasselbe in demütiger und frommer Sprache gehalten sei, und daß es seinem Nachfolger empfehle, seinen beiden Schwestern eine Pension von je 60 Dollars pro Monat zu gewähren; ferner äußere es auch den Wunsch, daß sein Leibdiener eine Pension von 12 Dollars pro Monat erhalte.

Das Blatt „Tribuna" teilt mit, der österreichische Botschafter für Italien, K. Merey de Kapos-Mere, habe, ehe er „wegen Krankheit" abdankte, den Papst gebeten, die österreichischen Waffen zu segnen. Dieser habe jedoch erwidert: „Ich segne den Frieden!"

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

In dieser Zeit, speziell Samstags, finden Sie große Bargains in allen Departements

Groceries
Uneeda Biscuits— 3 Packete für........ 10c
Sortirte fancy Kuchen; das Pfd............ 10c
Extrakte: Sauers reine Vanilla und Lemon—drei für nur 25c
Kaffee, keine Preiserhöhung—alte Ernte Santos, Pfd. 25c

50c schwarze Balbriggan Hemden u. Hosen für Männer — in allen Größen—garantirt echtfarbig; um zu räumen — am Samstag zu.... 35c
50c Union-Suits für Damen—fancy Spitzen-Yokes und Beinkleider in Umbrella-Facon—in allen Größen—um zu räumen — am Samstag 29c

Skirts — speziell zu 1.95
Damen- und Mädchen-Skirts in navy und schwarzer Serge—„long Russian Tunic" unten mit Roman-Streifen—eins der neuesten Herbstmodelle; voller $3.00 Wert zu......... 1.95

Strumpfwaaren
25c schwarze Burson nahtlose Damen-Strümpfe—mit doppelten Fersen und Zehen—in allen Größen—am Samstag das Paar....... 19c

Chinesische Salz-Büchsen, mit Holz-Deckel—holländische Waiserszenen in blauem Delft—zu.......... 19c
8 Qut. fassende grau emaillirte Berlin Kessel, mit Blech-Deckel—das Stück für.................. 29c

Blau email. Sink Strainers speziell in unserem Verkauf 6c

Haus-Slippers zu 39c
3 Point Kid Haus-Slippers f. Damen—in Größen 4 bis 8—regulär 59c; für Samstag zu........... 39c

Haupt-Floor
14zöll. farbige Spitzen-Flouncings in sehr schönen Blumen-Mustern—wert 25c; die Yard......... 15c
Zöpfe aus Menschenhaar—in allen Farben—wurden stets zu 1.45 verkauft—am Samstag......... 98c
Weiße Kissen-Bezüge—Größe 36x45, gemacht mit breiter Torchon Spitzen-Kante—wert 25c; am Samstag zu 19c
Schmale Valenciennes-Spitzen und Einsätze—große Muster-Auswahl, wert 5c—die Yard am Samstag... 3c
Regulärer 10c Everett fancy Kleider-Gingham—in all den neuesten Plaid-Streifen, Checks u. schlichten Farben—ca. 3000 Yds.; zu..... 7½c
Applique Spitzenkragen, in eckiger oder runder Facon—wert 75c und 85c—am Samstag........... 50c
Reguläres 25c ganzseid. geblümtes Band—4 bis 6 Zoll breit—über 100 versch. Farben; am Samstag 15c
Mennens Talcum Puder, Dr. Groves Zahnpulver und 15c Flaschen Peroxide—Eure Auswahl zu.... 10c

Groceries
Auserwählte frühe Juni Erbsen; 3 Büchsen.... 25c
Auserwählter roter Alaska Lachs; Büchse.. 15c
Milch: Savoy oder Beauty Marken—3 Büchsen für 23c
Seife, Swifts Arrow Borax; 5 Stücke 19c

— Kleider —
$10-Werte 4.95
Nur Samstag
Endgültige Räumung unserer $10 Damen- und Mädchen-Kleider — in Seide, Crepe und fancy Neuheiten—in all den eleganten Moden u. Farben—vorzüglich passende Kleider — die besten je offerirten Werte zu.......... 4.95
In unseren Schaufenstern ausgestellt:

Bade-Anzüge
50c Ein-Stück-Badeanzüge f. Männer—in schlichtem Blau, mit weißem oder rotem Besatz—in allen Größen; am Samstag zu............ 39c

All Angle eiserne Bett-Springs, Oberteil in Drahtgeflecht, mit drei Reihen Kupfer-Supports; alle Gr. reg. $2.50; 1.98

„Quarter Sawed" Eiche Rocker, mit gedrehter Rücken-Lehne, solider und bequemer Sitz — wt. 2.75; speziell .. 1.98
Küchen - Stühle—„Quarter Sawed" Eiche — bequeme Pannel Rücklehne u. Sitz, dauerh. gemacht 98c Wert für 69c

Lokalbericht.

Die Teuerung.

Pläne der Fleischer und Grocers zu ihrer Bekämpfung.

Fort mit den Spekulanten!

Fleischerversammlung gestern im **La Salle Hotel. — Entrüstung gegen die Lebensmittelwucherer. — Wollen keine Markthallen. — Liebknecht noch am Leben.**

„Die gegenwärtigen Preise für Lebensmittel, besonders für die einheimischen Ursprungs, wie Mehl, Bohnen, Fleisch und Zucker, sind ohne Zweifel künstlich und in unbegründeter Weise in die Höhe geschraubt worden. Die Angabe, daß starke Ankäufe von Lebensmitteln für die Ausfuhr gemacht worden seien, hat die Mittel, die Preise in die Höhe zu treiben, in die Hände gewissenloser Händler gelegt. Wir ersuchen den Präsidenten Wilson und den Kongreß dringend, die Ausfuhr von Lebensmitteln bis zur Wiederkehr normaler Verhältnisse zu verbieten. Wir empfehlen, daß alle Produktenbörsen, wo Termingeschäfte zum Zwecke der Spekulation gemacht werden, geschlossen werden, abgesehen von denen, wo nur Verkaufs- und Ankaufsgeschäfte für tatsächliche Lieferung gemacht werden. Wenn darin schnell vorgegangen würde, so würden die Marktverhältnisse bald wieder normal werden. Wir empfehlen, daß die Lebensmittelausfuhr für das Rote Kreuz zuerst untersucht und nur auf Bericht der zuständigen Behörden gestattet werde."

Entrüstung der Fleischer.

Diese Beschlüsse wurden gestern in einer Versammlung im Hotel La Salle, welcher an 600 Fleischermeister und Materialwarenhändler beiwohnten, einstimmig gutgeheißen. Es wurde von verschiedenen Seiten behauptet, daß die Kommissionshändler, die Spekulanten und die Produzenten es seien, welche für die gegenwärtige Teuerung verantwortlich seien, und daß diesen Leuten das Handwerk gelegt werden müsse. Daß es an denen liege, werde dadurch bewiesen, daß, als vor mehreren Tagen die Fleischer ihren Kunden abrieten, gewisse Fleischsorten wegen der allzu hohen Preise zu kaufen, diese Fleischsorten dann sogleich im Preise fielen.

Keine städtischen Markthallen.

Der Fleischermeisterverband sprach sich auch entschieden gegen die Einrichtung von städtischen Markthallen aus. Wie ein Redner sich ausdrückte, wäre es gänzlich unangebracht, wenn man abgedankte Politikanten, welche nicht einmal genug verständen, um einen Wasserleitungshahn richtig anzudrehen, in solchen Markthallen anstelle und dadurch für jeden dieser städtischen Läden ein Fleischer- oder Materialwaarengeschäft zu Grunde richte. Weiter wurde beantragt, daß man ein städtisches Schlachthaus einrichte, in welchem die Fleischer, unabhängig von den gegenwärtigen Viehhoffirmen, ihr Vieh auf dem Huf kaufen könnten, wodurch sich der ungeheure Profit, welchen die Großschlächter machen, aus dem Wege schaffen ließe. Und schließlich wurde verlangt, daß das Vieh vor dem Schlachten gesundheitlich inspizirt werden solle, damit keine verseuchten Tiere geschlachtet werden könnten, für die schließlich doch die Kleinhändler und die Konsumenten mitbezahlen müßten.

Lawley arbeitet weiter.

Trotz dieser feindseligen Beschlüsse arbeitet Alderman Lawley, Vorsitzer der Markthallenkommission, doch ruhig weiter. Der Gesetzentwurf, welchen er am nächsten Montag dem Stadtrate in dessen Sondersitzung vorzulegen gedenkt, enthält die Bestimmung, daß jeder Groß- und jeder Kommissionshändler eine Lizens erwerben muß. Dafür soll nur eine nominelle Gebühr erhoben werden; aber bei der Gewährung der Lizens ist es Bedingung, daß diese jederzeit widerrufen werden kann, wenn der Inhaber sich Verstöße gegen die Vorschriften gegen das Aufhäufen von Lebensmitteln zu Spekulationszwecken zu Schulden kommen läßt. Den Kommissionshändlern wird auch nachgesagt, daß sie den Produzenten so niedrige Preise für ihre Erzeugnisse bezahlen, daß diese davon abgeschreckt werden, mehr zu produziren.

Warnung.

Das Kaiserlich Deutsche Konsulat in Chicago hat wiederholt durch die hiesige deutsche Presse darauf hingewiesen, daß solche Dienstpflichtige, welche die Reise nach Deutschland nicht aus eigenen Mitteln bezahlen können, an ihrem Wohnsitz verbleiben und ihren Namen, Adresse und Militärverhältniß dem Konsulat s c h r i f t l i c h mitteilen sollen. Trotz dieser Warnungen kommen immer noch deutsche Dienstpflichtige ohne genügende Mittel nach Chicago und werden hier hilfsbedürftig. Da die vorhandenen Mittel durch die große Anzahl der bereits hier zusammengeströmten Dienstpflichtigen stark in Anspruch genommen sind, können zunächst solche Dienstpflichtige, die trotz dieser Warnung nach Chicago kommen, nicht mehr auf Unterstützung seitens des Konsulats rechnen. Arbeitsgelegenheiten sind hier zur Zeit sehr selten.

War natürlich erlogen!

Die Kunde, daß der Führer der deutschen Sozialdemokraten, Dr. Karl Liebknecht, auf Befehl der deutschen Militärbehörden standrechtlich erschossen worden sei, weil er sich geweigert habe, seiner Dienstpflicht nachzukommen, war natürlich erlogen. Auf Ansuchen hiesiger Parteigenossen hatte Staatsminister Bryan beim amerikanischen Botschafter in Berlin angefragt, was an der Nachricht sei, und darauf die nachstehende, an den hier ansässigen Parteisekretär Walter Lanferfiet übermittelte Antwort erhalten: „Liebknecht hat mich soeben verlassen. Sagt, daß auch nicht der geringste Grund für derartige phantastische Gerüchte vorliege."

Im Dienste des Roten Kreuzes.

Frl. Helen Scott Hay, bis vor wenigen Monaten Vorsteherin der Illinois Training School for Nurses, Nr 509 Honore Str., wird die Oberaufsicht auf dem ersten Hospitalschiffe bekommen, welches das Rote Kreuz nach Europa schickt, und zwar soll dies Schiff in der nächsten Woche von New York abdampfen. Frl. Hay war bereit, nach Bulgarien zu gehen, um dort eine Schule für Krankenpflegerinnen einzurichten, als der Krieg ausbrach.

Der neue Unionbahnhof.

Am 25. September soll mit dem Bau begonnen werden.

Den Angaben hervorragender Eisenbahnbeamten nach wird mit dem Bau des neuen Unionbahnhofs, der mit einem Kostenaufwand von ungefähr fünfzig Millionen Dollars an Stelle des alten errichtet werden soll, etwa am 25. September begonnen werden. Die Union Station Company hat bis zum 20. September Zeit, die vom Stadtrat erlassene Ordinanz anzunehmen, und sobald dieses geschehen ist, soll die Arbeit ihren Anfang nehmen.

Es handelt sich hier um das großartigste Bauunternehmen, das seit vielen Jahren in Chicago zu verzeichnen war. Nicht weniger als zehntausend Personen werden dabei Beschäftigung finden, eine Tatsache, welche angesichts der Geschäftsflauheit und der hohen Lebensmittelpreise von größter Bedeutung ist. Zeitweilig wird die Zahl sogar noch weit größer sein und auf zwanzig- oder fünfundzwanzigtausend steigen. Denn das Werk muß der Ordinanz gemäß in fünf Jahren getan sein, während der Bau des etwas kleineren Northwestern Bahnhofs sechs Jahre in Anspruch nahm. Jedenfalls wird man also so viele Leute anstellen, wie man nur irgend beschäftigen kann, und dafür sorgen, daß die Arbeit weder Sommer noch Winter auch nur einen Tag zum Stillstand kommt.

Stadt erhält $800,000.

Wie gestern in der „Abendpost" berichtet, sollen die Baukosten durch den Verkauf von Bonds aufgebracht werden. Nun wird deren Verkauf des europäischen Krieges wegen wohl mit gewissen Schwierigkeiten verbunden sein, die Bahngesellschaften sind aber der festen Ueberzeugung, daß sie sie schließlich doch werden zu guten Preisen absetzen können.

Die erste größere Ausgabe dürfte die an die Stadt Chicago zu entrichtende Entschädigung bilden. Jene erhält nämlich für die des Bahnhofbaus wegen zu schließenden Straßen und Gassen die Summe von $800,000, welche gleich bei der Besitzergreifung zu bezahlen sind.

Dies ist unsere letzte Anzeige von Sommer-Anzügen für Männer

Wir haben alle übriggebliebenen Anzüge von unseren $15, $17.50 und $21 Waarenlagern zusammengetan und die Preise dafür herabgesetzt auf

Elf Dollars und fünfzig Cents

Nach dem Waarenlager-Ausweis beträgt die genaue Anzahl dieser Anzüge 585.

Jeder Anzug ist mit einem $11.50 Preiszettel versehen, fertig zum Verkauf.

Wenn die 585 übriggebliebenen Anzüge verkauft sind, wird nichts mehr von unseren früheren großen Vorräten von $15, $17.50 und $21 Sommeranzügen übrig geblieben sein, als nur die Erinnerung daran.

Andere Geschäftsleute werden mit Interesse und Bewunderung auf das kaufmännische System in diesem Laden blicken, wo, nach einer Saison, in welcher Tausende und Abertausende von unseren berühmten $15, $17.50 und $21 Anzüge durch unsere Hände gegangen sind, nachweislich nur noch 585 Anzüge übrig sind.

Aber wie Ihr seht, **verkaufen** wir diese Anzüge, wir **behalten** sie nicht.

Es ist nicht nötig, die Männer noch besonders auf die große Ersparniß hinzuweisen, einen $15 bis $21 Anzug für $11.50 zu kaufen.

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(25. Fortsetzung.)

Bei Gott, sein Gewissen mußte er wohl ganz in Amerika gelassen haben, denn er pfiff den „Yankee-Doodle" vor sich hin und hatte beide Hände in den Taschen vergraben. Erst als er mit dem atemlosen Mädchen zusammentraf, stockte ihm der Laut auf den Lippen, und er starrte sie an wie ein Gespenst.

„Du?!"

Sie machte eine Bewegung mit der Hand und strich sich die wirren Haare aus der Stirn.

„Sie sind hinter Dir, Joseph — wegen der Uhr!"

„Das wäre der Teufel!"

Also ein halbes Geständniß!

Grete war noch vor wenigen Minuten bereit gewesen, jede einigermaßen plausible Erklärung über den Besitz der Uhr gläubig entgegenzunehmen, und wenn Joseph jetzt gelacht und entgegnet hätte, man solle nur getrost kommen, so würde sie das ganz gewiß als die Stimme des guten Gewissens genommen haben. Aber diese Worte kamen — nicht eigentlich furchtsam, aber doch so vagabundenhaft heraus, sie verrieten so sehr den Ritter der Landstraße, der sich mit Hunden und Polizisten nur ungern abgibt, daß Grete sich ohne weitere Bemerkung abwendete und ihren Weg zurückhastete.

Sie hörte auch keine Schritte hinter sich, sie vernahm keinen Ruf, der ihren Namen nannte und nähere Aufklärung forderte — der Wald hatte ihn wohl aufgenommen, und sie dachte mit einer merkwürdigen Ruhe daran, ob er wohl irgendwo eine Wildwärterhütte oder einen Heustadel erwischen werde, die ihm Unterschlupf gegen die Unbilden der Winternacht gewähren konnte.

Das war das Ende ihrer ersten Liebe. —

* * *

Die beiden Polizeibeamten hatten sich nach Kühns Andeutung sofort auf den Bahnhof begeben, um dort festzustellen, ob ein junger Mensch, der auf Binders Beschreibung passen konnte, mit dem Hamburger Mittagszug abgereist sei.

Aber das Resultat war ziemlich kläglich.

Natürlich — abgereist war eine ganze Menge, insbesondere Arbeiter mit Handtaschen und Bündeln und Ranzen — es waren auch Billette bis Hamburg ausgegeben worden, aber weiter reichte die Auskunft nicht. Die Polizei war eben eine halbe Stunde zu spät auf dem Schauplatz erschienen und mußte unverrichteter Sache abziehen.

Das Ergebniß wurde sofort telephonisch dem Justizrat Claudius mitgeteilt, denn der hatte ja doch die ganze Affäre aufgerührt und mochte sich mit den Herren in Hamburg weiter auseinandersetzen. Er fühlte auch die Verpflichtung dazu. Es handelte sich hier um den Bruder seines eigenen Schwiegersohnes, und wenn es auch sicher genug feststand, daß der Unglückliche nicht mehr unter den Lebenden weilte, so erforderte doch nunmehr die Gerechtigkeit, das geheimnißvolle Ende des Vermißten tunlichst aufzuklären.

Eine Stunde lang überlegte der Justizrat, ob er Frank ins Vertrauen ziehen und ihm das Auftauchen der verräterischen Uhr mitteilen sollte; dann verwarf er wieder diesen Gedanken.

Edith hatte ihm den Zustand ihres Mannes als hochgradig nervös geschildert, und wenn gerade jetzt die Hamburger Angelegenheit wieder aufgerührt wurde, dann konnte das zu unangenehmen Folgen führen. Es war schließlich früh genug, wenn Frank das Ergebniß der Nachforschungen erfuhr — falls ein solches wirklich noch zu ermitteln war. —

Claudius wollte selbst nach Hamburg fahren. Der Entschluß kostete dem bequemen Mann eine große Ueberwindung, aber als er einmal feststand, genügten wenige Vorbereitungen. Um zehn Uhr ging der neueingerichtete Nachtzug mit Schlafwagen. Um acht schrieb der Justizrat für alle Fälle ein Billett an Edith, in dem er ohne Angabe des Grundes seine Reise mitteilte. Er ordnete an, daß es bis neun Uhr in die Villa Parkersruh besorgt werden sollte — dann verließ er seine Wohnung und begab sich zum Abendessen in ein Hotel — alles das mit einer gewissen Absicht, denn es lag ihm daran, jeder Rückfrage seitens der Tochter aus dem Wege zu gehen; das hatte ja doch keinen Zweck.

Es kam auch keine, und als Claudius sich's im Schlafwagen bequem machte, verfiel er in die Rolle des Detektives, der in die Welt hinausfährt, um die Spuren eines Verbrechens aufzudecken. Das war schließlich ein ganz interessanter Beruf, und morgen — morgen — ratata — ratata — Er schlief ausgezeichnet und wachte erst auf, als der Wagendiener an die Tür klopfte und die bevorstehende Ankunft in Hamburg meldete. —

Es regnete natürlich, wie immer, wenn man im Winter nach der Hansastadt kommt, und dieser graue, mit Rauch geschwängerte Morgen, der über dem Häusermeer lag, machte einen fast unheimlichen Eindruck.

Es war so recht das Milieu, aus dem verbrecherische Taten geboren werden, und wenn auch damals, als die drei Reisenden im Auto nach Hamburg fuhren — es war in der zweiten Hälfte des Juli gewesen — wenn auch damals der Sommer ein anderes Bild schuf: diese Stadt hatte sicherlich zu allen Jahreszeiten ihre Geheimnisse, denn sie bildete die Mündung jenes großen Verbrecherstromes, der sich unablässig dem Ozean zuwälzt.

Der Justizrat nahm eine Droschke und fuhr auf die Kriminalpolizei. Kommissar Braun war bereits in seinem Büro anwesend und zeigte sich über das Wiedersehen sehr erfreut.

„Daß der Vogel aus dem Netz geschlüpft ist, wissen wir bereits," sagte er behaglich — „man hat es uns gedrahtet. Will übrigens nicht viel bedeuten, solche Leute verstehen es nicht, nach Amerika durchzubrennen. Sie kennen nur die beiden Kanäle Hamburg oder Bremen, und die haben wir bereits zugestopft. Wenn Herr Joseph Binder irgendeinen Kahn betritt, wird er mit allen Ehren empfangen werden."

Der heute sehr jovial gestimmte Beamte machte eine kleine Pause und blinzelte mit den Augen. „Uebrigens ist es mir trotzdem sehr angenehm, daß Sie persönlich gekommen sind; ich habe nämlich eine kleine Feststellung gemacht, die nur durch unser großartig geordnetes System ermöglicht wurde, und zwar erst gestern, Herr Justizrat, denn Ihr Telegramm hat die Sache wieder in Fluß gebracht. Also Sie wissen natürlich, oder Sie wissen vielleicht nicht, daß wir über die Dienststunden unserer Polizeibeamten, über ihre Verteilung in der Stadt usw. ganz genaue Listen führen, so daß wir nach Jahresfrist ermitteln können, wer zu einer bestimmten Stunde im Revier gewesen ist. Nun teilte mir Ihr Herr Schwiegersohn bei meiner dortigen Anwesenheit gesprächsweise mit, daß er bei seiner Ankunft in Hamburg in der Nähe des Alsterbassins einen Polizeibeamten nach einem für Autofahrer geeigneten Hotel in der Nähe des Hafens gefragt, und entsprechende Auskunft erhalten habe. Herr Parker hatte nämlich — hm, ja, so was kann ja vorkommen — er hatte den Namen des Hotels rein ausgeschwitzt und konnte mir seine Lage nicht einmal auf dem Stadtplan bezeichnen. Damit war für mich ein Fingerzeig gegeben. Das Datum der Reise kennen wir. Die Abfahrt erfolgte bei dem ersten Morgengrauen. Es läßt sich danach berechnen, wann ungefähr die Ankunft in Hamburg erfolgt ist. Gestern, nach Empfang Ihres Telegramms, stellte ich nun aus unseren Listen die betreffenden Beamten fest, erließ eine Rundfrage, und heute früh meldet mir der Schutzmann Petersen Nr. II, daß er in der zweiten Hälfte des Juli gegen Abend von einem Auto angefragt worden sei. Weiß lackirt mit roten Polstern, sagte er, daran hing sein Gedächtniß — ich werde den Kerl für eine Auszeichnung in Vorschlag bringen. Er hat damals den „Goldenen Anker" genannt, ein recht solides Haus zweiten Ranges mit geräumiger Garage, und wenn es Ihnen recht ist, Herr Justizrat, so fahren wir jetzt gleich mal hin, um die Sache näher zu untersuchen. Solange der Binder sich in Amerika herumtrieb, hätte es doch keinen rechten Zweck gehabt."

Als die beiden im Wagen saßen, fiel dem Justizrat etwas ein. „Diese Sache mit Petersen Nr. II ist ja wider Erwarten geglückt, Herr Kommissar, aber verzeihen Sie, wäre es nicht einfacher gewesen, in den Hamburger Hotels nach dem immerhin nicht ganz gewöhnlichen Namen „Parker" zu forschen? Da die Zeit feststeht und die Hotelbesitzer Fremdenbücher führen müssen, so sollte ich denken" —

Braun lächelte ein wenig.

„Etwas Routine habe ich auch in solchen Dingen, Verehrtester. Selbstverständlich wurde dieser Weg von mir zuerst eingeschlagen, und zwar unmittelbar nach meinem Besuch bei Ihnen. Er verlief aber vollständig resultatlos, der Name Parker fand sich in keinem einzigen Fremdenbuch."

„Und was schließen Sie daraus?"

„Daß die Herren Hotelbesitzer betreffs Fremdenbuch unzuverlässig sind," brummte der Kommissar und sah durch die Scheiben der Droschke in das Regenwetter hinaus. —

Der „Goldene Anker" machte einen freundlichen Eindruck, und Braun sagte beim Aussteigen: „Dieses Hotel würde ich in meinem Leben nicht vergessen, und dabei suchte Herr Parker es auf dem Stadtplan in einem der düstersten Viertel Hamburgs. Aber er schreibt ja wohl Romane, Ihr Herr Schwiegersohn, dabei sind die Gedanken bann selten auf der Erde."

Man empfing die Herren sehr höflich und legte, als Braun sich legitimirt hatte, ohne Zögern das Fremdenbuch vor.

Der Kommissar schlug das betreffende Datum auf und fuhr mit dem Finger über die Kolonne.

(Fortsetzung folgt.)

Ein wirkliches Tonikum

ist eins, das der Natur hilft. Regelmäßige und natürliche Tätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und Eingeweide hält Euch gesund und munter, und diese Tätigkeit wird befördert von

BEECHAM'S PILLS

Anweisungen von besonderem Wert für Frauen mit jeder Schachtel. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.

Haar fiel aus handvollweise.

Hatte auch juckende, brennende Kopfhaut. Haar dünn, trocken und glanzlos. Konnte wegen Jucken nicht schlafen. Cuticura-Seife und -Salbe heilten.

Kalkaska, Mich. — „Mein Haar begann vor ungefähr fünf Jahren auszufallen, und die Kopfhaut juckte und brannte. Mein Haar fiel handvollweise aus und war dünn, trocken und glanzlos. Ich schlief schlecht wegen des Juckens. Mein Haar wurde so dünn, daß ich falsche Haare und Zöpfe gebrauchte, bis ich so viel Haar verloren hatte, daß sich das falsche Haar nicht damit bedecken ließ. „Ich gebrauchte ———, ferner Waschen von ——— und ———, was aber meine Qual nicht linderte, die manchmal, besonders nachts, fast unerträglich war. Ich war gezwungen, mein Haar mit Wasser und Soda zu waschen, um Ruhe zu finden. Dann versuchte ich aber Cuticura-Seife und -Salbe. Die Cuticura-Salbe rieb ich abends in die Kopfhaut und wusch sie morgens mit Cuticura-Seife aus. In etwa vier Wochen war ich vollkommen geheilt." (gez.) Frau Henry Frisl, 21. März 1914.

Proben postfrei versandt.

Das Jucken, Brennen und Leiden und die Schlaflosigkeit bei Eczema, Ausschlag und Leiden der Haut und Kopfhaut werden sofort gelindert, und in den meisten Fällen wird die Hautgesundheit wiederhergestellt durch warme Waschungen mit Cuticura-Seife mit folgender sanften Einreibung von Cuticura-Salbe, wenn alles andere nichts hilft. Cuticura-Seife (25c) und Cuticura Ointment (50c) sind überall zu haben. Ein Stück und eine Schachtel genügen oft. Reichliche Probe von beiden mit 32-seitigem Hautbuch wird postfrei zugesandt. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T. Boston."

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Hunderttausende von Deutschen, Oesterreichern und Ungarn bluten jetzt auf den Schlachtfeldern Europas, und viele von ihnen wird der bittere Gedanke bedrücken, was aus den Lieben werden soll, die sie unversorgt daheim zurücklassen mußten, als die Kriegsdrommete sie zu den Waffen rief. Ganze Bahnzüge voll Verwundeten werden nach den großen Schlachten von der Front nach der Heimat abgehen, und ihre Pflege, die Linderung der Not unter den unbemittelten Familien der Krieger wird viele Millionen verschlingen. Den im Ausland lebenden Stammesgenossen wird es zur heiligen Pflicht, bei diesem Liebeswerk mitzuhelfen und ohne Ausnahme nach besten Kräften zu dem Fonds beizusteuern, der an das Rote Kreuz abgeführt werden wird. Jede Gabe, sei sie auch noch so klein, ist willkommen, der Groschen aus der Sparbüchse des Kindes ebenso sehr, wie der Check des Geschäftsmannes, das Scherflein des Arbeiters. Jeder Cent trägt dazu bei, Schmerzen zu lindern, Tränen zu stillen. Und wenn die Männer, die für die heilige Sache jetzt durch Not und Tod gehen, vernehmen, daß ihre jenseits des großen Wassers lebenden Stammesgenossen sie nicht verlassen haben, sondern ihnen in der einzigen wirksamen Weise treu beistehen, die ihnen möglich ist, dann wird es ihnen den Mut stählen in dem grausigen Ringen. Und deshalb fordert die „Abendpost", die von der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft als eine der Sammelstellen für den Fonds ausgewählt worden ist, ihre Leser auf, nicht nur ihre Herzen, sondern auch ihre Hände aufzutun und ihren Beitrag an die „Abendpost" abzuliefern oder einzusenden, der dann an Herrn Oskar F. Mayer, den Schatzmeister der Hilfsgesellschaft, abgeführt werden wird. In den Lokalspalten der „Abendpost" wird täglich über die eingegangenen Beiträge quittirt werden.

Außer den schon veröffentlichten sind bis heute Mittag die nachstehenden Beiträge für den Hilfsfonds bei der „Abendpost" eingelaufen:

Vor Collection, „Abendpost" ..	$ 5.30
„Eine Rheinländerin"	1.00
Gustav Dammann	10.00
Frau Richard Leicht	5.00
Frau Anna Schneider	5.00
Paul Debau, Glencoe, Ill....	5.00
Jos. F. Furter	5.00
Chas. Riegel	10.00
Pfälzer-Verein von Chicago ..	100.00
R. W. Michaelis	2.00
Pastor J. Kohlmann, eine Sendung von der Evang. Friedenskirche	25.00
Henry Buescher	1.00
Dr. Carl V. Wagner	10.00
Wm. Berndt	10.00
Bruno Berndt	5.00
Fritz Bachelmann	5.00
Aug. Matthusen	5.00
Emma Kaefferlein	1.00
John J. Jacobsen	10.00
H. A. Potstock	1.00
Walter Jaehne, Indiana Harbor, Ind.	2.00
Jac. Jochin	2.00
Pfälzer Frauenverein	25.00
Bayrisch-Amerikanischer Verein der Südseite	100.00
Jos. Pietschmann	2.00
John C. Bornhoeft	10.00
C. Dreesen	5.00
	$ 367.30
Früher quittirt	$1011.27
Zusammen	$1378.57

Aufruf!

Wird an die hiesigen österreichischen und ungarischen Vereine erlassen.

Am Samstag, dem 22. Aug., 8 Uhr Abends, findet in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., eine Delegatenversammlung statt, um eine permanente Organisation zu bilden zur Unterstützung der durch den Krieg in der alten Heimat Notleidenden. Wir wollen die Wunden heilen, die der Krieg schlägt. Wir wollen den Wittwen und Waisen Hilfe bringen, den Verwundeten Linderung verschaffen und den Hungernden Nahrung schicken. Jeder Oesterreichisch-Ungarische Verein ist aufgefordert, zu dieser Versammlung je 5 Delegaten zu schicken. Sollte dies durch einen Vereinsbeschluß nicht mehr möglich sein, so ist der Präsident und Sekretär von jedem Oesterreichisch-Ungarischen Verein ersucht, als Vertreter des Vereins in die Versammlung zu kommen.

Rasche und systematische Hilfe ist notwendig!

Kein Verein versäume, seine Vertreter zu senden.

Im Auftrage:
L e o p o l d N e u m a n n.

* * *

Für den Rote Kreuz Fonds.

In seiner Generalversammlung beschloß der Harlem Männerchor, zum Besten des Hilfsfonds einen freiwilligen Beitrag von seinen Mitgliedern und deren Freunden zu erheben, eine sofort angestellte Sammlung ergab $40.

Der Bayrisch-amerikanische Frauenverein der Südseite bewilligte gestern $100, die Plattdeutsche Gilde Eeienzwieg Nr. 2 den gleichen Betrag für den Hilfsfonds.

— Der tiefe Griff. — „Also jeder, der nach Amerika auswandert, muß so viel Geld mitbringen, daß er dort zwei Monate ohne Arbeit leben kann." — „Ist das eine komische Bedingung! Ich meine, wenn man nach Amerika geht, dann nimmt man doch gleich so viel mit, daß man überhaupt nicht mehr zu arbeiten braucht."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Großes Whaleback Stahl Dampfschiff

Abfahrt tägl. 9:30 Vorm.
Ankunft in Chicago um 9:30 Abends.
Abfahrt Sonntag 10:00 Vormittags.
Ankunft in Chicago um 10:00 Abends.

Christopher Columbus

Der beliebteste Ausflug auf den Großen Seen. Beliebt bei Damen und Kindern.

Milwaukee und zurück 1.25

GOODRICH STEAMSHIP LINES

170 Meilen Fahrt — Land in Sicht während der ganzen Fahrt.
Der Christopher Columbus ist wegen seiner Schnelligkeit und Gleichmäßigkeit berühmt. Orchester-Konzerte und andere unterhaltende Belustigungen an Bord des Dampfers.
Der Goodrich-Dienst bedeutet hochfeine Bedienung.
Docks: Fuß von Michigan Ave., Chicago, Ill.

Deutsche Erfolge in Lothringen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

klar und und unzweideutig genug gehalten, und es wird daher noch weiter angefragt werden.

Arbeitslosigkeit in Frankreich.

Paris, 20. Aug. Die französische Regierung erließ heute eine Warnung, in welcher sie sagt, daß während des großen Ringens an der Grenze der Kampf gegen das Elend, welches jeder ernstlichen Störung des ökonomischen Lebens folge, nicht übersehen werden dürfe. Die Polizeibehörden schätzen die Zahl der Arbeitslosen in Paris und Umgegend auf 600,000, oder fast ein Sechstel der Gesammtbevölkerung des Seine-Departements. Besitzer von Ersparnissen finden es schwierig, in ihren Besitz zu gelangen, da sie während der ersten zwei Wochen des Krieges nur 5 Prozent in den Banken erheben durften. Von heute an dürfen sie 10 Prozent zurückziehen, und späterhin wird die Regierung weitere Zugeständnisse machen.

Paris, 20. Aug. Die Späherjungen von Frankreich, Knaben im Alter von 9 bis 15 Jahren, wurden bisher vom „Roten Kreuz" für Botendienste verwendet, die sie auch zur Zufriedenheit verrichteten. Die Jungen verlangten jedoch, daß sie der Aufsicht des Kriegsministeriums unterstellt würden, und hat der Kriegsminister Adolphe Missimy nunmehr ihrem Wunsche nachgegeben. Im Uebrigen werden sie noch fortfahren, Botschaften für die „Rote Kreuz"-Gesellschaft auszutragen.

Verschleierte britische Truppenbewegungen.

London, 20. Aug. Der britische Zensor läßt keinerlei Nachrichten über britische Truppenbewegungen nach Nordfrankreich und Belgien durch. Selbst eine Angabe über die ersten britischen Verluste in Kämpfen ist noch sehr mit Vorsicht aufzunehmen und ist vielleicht auf Täuschung der Deutschen berechnet, die aber gewöhnlich gut unterrichtet sind.

Die britischen Truppen wurden nicht auf der kürzesten Linie Dover-Calais über den Kanal gebracht, sondern von Portsmouth aus.

Paris, 21. Aug. Wenn man einem Pariser Berichte Glauben schenken will, dann sehnen sich die in Frankreich ansässigen Ausländer nach nichts mehr, als für „la belle France" auf dem Schlachtfelde sterben zu dürfen. Heute versammelten sich, wie es in dem fraglichen Berichte heißt, auf dem Invalidenplatz 18,000 fremdgeborene Freiwillige, die gruppenweise hinter den Flaggen ihrer verschiedenen Nationen marschirten. Da waren zunächst 4500 Israeliten aus aller Herren Länder, die als ein besonderes Korps in den Krieg ziehen möchten; hierauf folgten 3000 Belgier, 4500 Italiener, 2000 Russen, 2000 Schweizer, 1000 Spanier, 600 Rumänier, 335 Luxemburger und 125 Amerikaner. Alle diese Freiwilligen hatten warten müssen, bis die Mobilisirung der regulären französischen Streitkräfte vollendet war, was seit gestern der Fall ist. Inzwischen haben sich bereits 30,000 Ausländer als Freiwillige bei einem „Die Freunde Frankreichs" benannten Komite gemeldet.

New York, 21. Aug. Zwei der 30 deutschen Seeleute, die vor kurzem in Kingston, Jamaika, an Land gesetzt und dort als Kriegsgefangene festgehalten wurden, fanden Gelegenheit, als der Dampfer „Almirante", zu dessen Besatzung sie früher gehörten, wieder in Kingston anlangte, sich an Bord zu schleichen und dort zu verstecken. Bei der Ankunft in New York wurden sie entdeckt und von dem Kapitän den Einwanderungsbehörden als „entwichene Kriegsgefangene" übergeben. Sie befinden sich jetzt auf Ellis Island, und die Behörden sehen sich der schwierigen Frage gegenüber, was sie mit ihnen tun sollen, da bezügliche gesetzliche Vorschriften oder Präzedenzfälle nicht existiren. Die Namen der beiden Unglücksvögel werden als Frank Ibe und Friedrich Affenschuler angegeben.

Der pflichttreue Präsident.

Washington, D. K., 21. August. — Präsident Wilson entschloß sich endgiltig, den Wochenendsausflug mit der Yacht „Mayflower" nicht zu machen, so gut er ihn auch gebrauchen könnte; denn er fühlt es notwendig, über Sonntag in der Bundeshauptstadt zu bleiben, wegen der vielen dringenden Fragen, welche aus dem europäischen Krieg erwachsen mögen.

Kongreß.

Senat heißt eine Kriegsvorlage gut.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Washington, D. K., 21. Aug. Nach einer zweistündigen Debatte nahm der Senat die „Emergency War Risk Insurance Bill" an, welche 5 Millionen Dollars bewilligt, um amerikanische Fahrzeuge und ihre Ladungen gegen Kriegsrisiko von Bundeswegen zu versichern.

Glücklicher Verlauf.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Ottumwa, Ja., 20. Aug. Bei dem Alpine-Bergwerk, einige Meilen östlich von hier, stießen ein Passagierzug und ein Frachtzug auf demselben Geleise zusammen. Obwohl beide Lokomotiven schwer beschädigt wurden, kamen die Reisenden verhältnißmäßig glücklich davon. Etwa 30 Männer wurden verletzt, keiner ernstlich, und nur eine kleine Anzahl hatte außer Brauschen und Schrammen Rippenbrüche oder Arm- und Beinbrüche aufzuweisen. Der Passagierzug hatte nur Bergwerksarbeiter als Fahrgäste, und der Zusammenstoß wurde durch dichten Nebel begünstigt.

40 Tote!

Beim Zusammensturz eines Zollhauses.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Washington, D. K., 20. Aug. Zu Ceiba, Honduras, stürzte das neue, aus Konkret gebaute Zollhaus zusammen, und 40 britische und amerikanische Arbeiter wurden getötet! So meldet eine Depesche an das amerikanische Staatsdepartement.

Carranzas Einzug.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Stadt Mexiko, 21. Aug. General Venustiano Carranza, der jetzige provisorische Präsident von ganz Mexiko, zog gestern mit einer Eskorte von 25,000 Mann hier ein. Ungefähr 150,000 Zuschauer begrüßten ihn mit Hochrufen.

Auch wurden ihm Blumen und Konfetti zugeworfen.

Er hielt vom Balkon des Nationalpalastes aus eine Ansprache, worin er verhieß, eine wirklich verfassungsmäßige Regierung zu führen. Auch erklärte er die Annahme, daß die Ver. Staaten die jüngste mexikanische Revolution unterstützt hätten, für völlig grundlos und für ungerecht gegenüber den Mexikanern; die Revolution, sagte er, habe durch das eigene Verdienst ihrer Sache gesiegt.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Boston 3, Chicago 2; New York 8, Cleveland 11; Philadelphia 3, Detroit 1; Washington 5, St. Louis 4.

„National League" — Chicago 3, Brooklyn 2; St. Louis 0, Philadelphia 1; Pittsburg 3, Boston 6.

„Federal League" — Chicago 4, Baltimore 0; St. Louis 1—3, Buffalo 0—5; Kansas City 8—1, Brooklyn 4—1 (nach 8 Gängen abgebrochen).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	73	36	.670
Boston	62	47	.569
Washington	59	51	.536
Detroit	56	56	.500
St. Louis	53	56	.486
Chicago	55	59	.482
New York	50	62	.446
Cleveland	38	79	.32

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	59	45	.567
Boston	58	47	.552
St. Louis	59	53	.527
Chicago	57	52	.523
Brooklyn	49	57	.462
Pittsburg	49	57	.462
Philadelphia	49	57	.462
Cincinnati	48	60	.444

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	62	49	.559
Indianapolis	59	49	.546
Baltimore	57	50	.533
Brooklyn	54	49	.524
Buffalo	54	53	.505
Kansas City	51	61	.455
St. Louis	50	62	.446
Pittsburg	46	60	.434

Heutige Spiele.

„American League" — Chicago in Boston; Detroit in Philadelphia; Cleveland in New York; St. Louis in Washington.

„National League" — Philadelphia in Chicago; Boston in Pittsburg; New York in Cincinnati; Brooklyn in St. Louis.

„Federal League" — Buffalo in Chicago; Baltimore in St. Louis; Pittsburg in Kansas City; Brooklyn in Indianapolis.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Baltimore wird gemeldet: C. Hazeltine Bashor, Gatte der früheren Mrs. Isaac E. Emerson (Mutter von Mrs. Alfred G. Vanderbilt) liegt schwer an einer Kopfschußwunde darnieder, welche er sich selber beigebracht haben soll, nach einem Zank mit seiner Gattin während einer Automobilfahrt. Sein Arzt jedoch sagt, Bashor habe sich nur zufällig geschossen.

— Der europäische Krieg hat unseren Postsparbanken genützt, infolge des Schließens einer Anzahl Privatbanken, deren Einleger vorwiegend Ausländer waren.

— Infolge der Weisung, welche es für Jedermann in unserem Lande unmöglich macht, Geld in größerem Betrage, als $100, durch Postanweisung nach dem Auslande zu senden, ist seit dem 1. August schon eine Million Dollars glücklich im Lande gehalten worden.

Ausland.

— Nach den deutschen Interessen in Marokko wird das amerikanische Gesandtschaftsamt sehen.

— Die „Kölnische Zeitung" bestätigt—wie auf dem Umweg über Kopenhagen gemeldet wird — daß Prinz Friedrich Wilhelm von Lippe im Kampfe zu Lüttich gefallen ist.

— Prinz von Wales, der britische Thronfolger, marschirte an der Spitze eines Gardegrenadierregiments durch London. Er wurde enthusiastisch begrüßt.

Lokalbericht.

Antwortet hiesigen Polenführern

Organisator Karl Grabar gibt Aufschluß über „National Polish League".

Die Behauptungen gewisser hiesiger polnischer Führer, die zu der „Polish National Alliance" in nahen Beziehungen stehen, daß es eine „National Polish League" nicht gebe, erfuhren heute eine scharfe Zurückweisung von Seiten des Organisators der Liga Karl Grubar von New York, der sich augenblicklich hier aufhält. Die Liga hatte eine Erklärung erlassen, daß Deutschland das einzige Land sei, das Polen zur Selbständigkeit verhelfen könne, und ihre Landsleute aufgefordert, ihr Heil bei Deutschland und nicht bei Rußland zu suchen. Die Erklärung war, wie in der „Abendpost" am Mittwoch berichtet, bei hiesigen polnischen Führern auf scharfen Widerspruch gestoßen. Sie hatten sie mit der Erwiderung abzutun versucht, daß eine derartige Liga nicht bestehe, oder höchstens ein Dutzend Leute umfasse, die nicht als patriotische Polen anzusehen seien. Besonders scharf hatte sich in diesem Sinn L. Lesnicki, einer der Herausgeber der hiesigen polnischen Zeitung „Polish Daily Zgoda" ausgesprochen.

Organisator Grubar erklärte heute, daß die Liga, die ihr Hauptquartier in New York habe, 40,000 Mitglieder habe und radikale Bestrebungen verfolge. Was Herrn Lesnicki und seine Behauptung, eine derartige Liga gebe es nicht, anlangt, so erklärte Grubar, seines Erachtens nach wisse dieser Herr sehr wohl um das Bestehen der Liga. Er wisse aus guter Quelle, daß Lesnicki noch vor sechs Monaten zu der Bewegung in Beziehungen gestanden habe. Was Stanislaus Szwajkart, den früheren Präsidenten des „Polish National Council," anlange, so sei es nicht verwunderlich, daß er nichts von der radikalen Bewegung unter den Polen wisse.

Die Hitze.

Als der 32jährige Fuhrmann Arnold Shoquist, Nr. 2218 N. Talman Ave., mit seinem Gespann die Milwaukee Avenue entlang fuhr, erlitt er in der Nähe der Leavitt Straße einen Hitzschlag, und fiel vom Bocke. Bei dieser Gelegenheit erlitt er auch Verletzungen am Gesicht nud am Kopfe, so daß er nach dem St. Elisabeth Hospital gebracht werden mußte.

Nachdem der 39jährige Koch Peter Redmond, Nr. 1659 West Monroe Straße mit seiner Arbeit fertig war und sich nach seiner Wohnung begeben wollte, wurde er vor dem Hause Nr. 527 West Madison Straße von der Hitze überwältigt. Er wurde nach dem Countyhospital überführt, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler; leichte bis mäßige nördliche Winde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.

Indiana und Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute, 6:42.
Sonnenaufgang, morgen, 5:13.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	80	2 Uhr Morgens	73
4 Uhr Nachm.	88	3 Uhr Morgens	71
5 Uhr Nachm.	88	4 Uhr Morgens	70
6 Uhr Nachm.	86	5 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	84	6 Uhr Morgens	69
8 Uhr Abends	82	7 Uhr Morgens	72
9 Uhr Abends	79	8 Uhr Morgens	72
10 Uhr Abends	78	9 Uhr Morgens	72
11 Uhr Abends	77	10 Uhr Vorm.	73
12 Uhr Mitternacht	75	11 Uhr Vorm.	73
1 Uhr Morgens	73	12 Uhr Mittags	73

Herzen öffnen sich.

Selbst in den Zellen des Staatszuchthauses regt sich das Mitgefühl.

Sträfling 7990 schickt Beitrag.

Meldungen der Stellungspflichtigen dem Ende nahe.—Erwartungen weit übertroffen.— Dreitausend Deutsche, zehntausend Oesterreicher.

Daß das schöne Werk der Nächstenliebe und patriotischen Mildtätigkeit, welches das Deutschtum von Chicago so tapfer in Angriff genommen und mit welchem es soweit auch schon so vorzügliche Erfolge erzielt hat, überall tiefen Eindruck macht, kann man aus der Tatsache ersehen, daß die Kunde davon auch nach Stätten gedrungen ist, welche sonst von dem Lärm der großen Welt vollständig abgeschlossen sind. Und es findet auch dort bereitwillige Unterstützung. Beweis dafür ist, daß heute aus einem Orte, welcher meist nur Menschen birt, welche auf die tiefste Stufe des menschlichen Elends herabgesunken sind, daß aus dem Zuchthaus in Joliet auf dem deutschen Konsulat ein Schreiben mit einer auf fünf Dollars lautenden Bankanweisung für die deutsche Hilfsbewegung eintraf. Absender des Schreibens war Sträfling Nr. 7990, vor seinem bürgerlichen Tode Ed. Westman geheißen, und er bittet, daß man sein Scherflein auch für die gute Sache verwenden möge.

Dem Ende nahe.

Auf dem deutschen, wie auf dem österreichisch-ungarischen Konsulate glaubt man, daß man, soweit die Meldungen der Stellungspflichtigen in Betracht kommen, dem Ende so ziemlich nahe gekommen ist. An Deutschen haben sich schon über dreitausend Mann gemeldet, fast das Dreifache von dem, was man an Hand der vorher vorhandenen Stammrollen erwarten konnte, während bei den Oesterreichern die Zahl zehntausend in den allernächsten Tagen erreicht werden wird.

Französische Hilfsgesellschaft.

Nachdem mit der ersten, vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung behufs Gründung einer Hilfsgesellschaft nach deutschem Muster unter den hiesigen Franzosen offenbar kein großer Erfolg erzielt worden ist, soll heute Abend ein zweiter Versuch in diesem Sinne gemacht werden. Diesmal ist die Sitzung in das französische Konsulat selbst einberufen; als Vorsitzer ist C. P. Brosseau ausersehen. Zugleich wird auch versucht, einen Ausschuß zu dem Zwecke zu gründen, die telegraphischen Nachrichten, welche die Tagespresse bekommt, in französischem Sinne zu zensiren (?), außerdem auch die Presse in franzosenfreundlichem Sinne zu beeinflussen. An der Spitze dieser Bewegung steht der Schiffskartenmakler Morris Kozminsky.

Direkte japanische Nachrichten.

Der japanische Konsul, von welchem man über tatsächliche Vorkommnisse nur sehr wenig Aufschluß, der glaubwürdig ist, erlangen kann, teilte heute mit, daß er Zeitungen direkt aus Japan, und zwar von den ersten Tagen des August, bekommen habe. Darin wird an leitender Stelle der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß der drohende Weltkrieg noch vermieden werden könne. Besonders beziehen sich diese hoffnungsfreudigen Worte auf den Konflikt zwischen Japans liebsten Freunden, Rußland und Deutschland.

Apotheker Schmidts Heimkehr.

Frau W. R. Terwehn, Tochter des Apothekers Hermann Schmidt, 45. Straße und Wentworth Avenue, ersuchte heute den Oberpostinspektor Stewart, als langjährigen Freund der Familie, um Rat. Herr Schmidt war im Mai nach Deutschland gereist und hatte am 28. Juli von Friedberg, Hessen, aus, wo er bei seiner Schwester auf Besuch war, geschrieben, daß er am 20. August, also gestern, die Heimreise antreten werde. Keine Ahnung hatte er anscheinend von dem unmittelbar bevorstehenden Ausbruch des Krieges, seither hat er auch nichts von sich hören lassen. General Stewart ließ der Besucherin von Postmeister Campbell dessen Mitteilung an die „Abendpost" bestätigen, wonach bis $100 mittels Postanweisung und auch Briefe und Zeitungen nach „drüben" gesandt werden können; die nächste derartige Post wird, wie berichtet, am Montag Abend um zwölf Uhr schließen. Frau Terwehn verließ beruhigt das Bundesgebäude. Ihr Gatte steht zur Zeit der Schmidtschen Apotheke an der 45. Straße und Wentworth Avenue vor.

Gnade vor Recht.

Richter Petit hat Mitgefühl mit greisem Sünder.

Eine ungewöhnliche Szene spielte sich heute Mittag vor Richter Petit im Kriminalgericht ab, als ihm der 68jährige Henry Hofman unter der Anklage vorgeführt wurde, am 20. April Frau Ida M. Lichtenberger Wertsachen und Baargeld im Werte von $400 entwendet zu haben.

Der Angeklagte, der schneeweißes Haupt- und Barthaar hat, machte einen sehr günstigen Eindruck und erzählte in schlichten Worten, daß er vor 20 Jahren einmal im Gefängniß gewesen, aber seitdem sich brav geführt und zuletzt 8 Monate lang bei rFau Lichtenberger als Hausdiener angestellt gewesen sei. Eines Tages habe er stark getrunken und in diesem Zustande Geld und Wertsachen in einen Handkoffer gepackt und sie in einem Pfandhaus oder bei einem Altwaarenhändler an State Str. stehen lassen. Mehrere Tage lang sei er betrunken gewesen, und als er später das Geschäft, wo er den Koffer abgestellt habe, wiederbetreten hätte, sei er mit dem Bemerken, daß er niemals etwas dagelassen habe, an die frische Luft befördert worden.

Richter Petit hörte die Geschichte an und fragte dann in informeller Weise die Geschworenen, was er mit dem Manne machen solle. Da niemand unter den Geschworenen Gefängnißstrafe empfahl, wurde Hofman unter Polizeiaufsicht gestellt.

Im Anschluß an diesem Fall erwähnte der Richter, daß es ihm in 10 Jahren auch nicht ein einziges Mal gelungen sei, einen dieser mit Dieben unter einer Decke steckenden Altwaarenhändler zur Verantwortung zu ziehen.

Im Brandstiftungsprozeß gegen Fox, Felsenthal und Spira begann heute Hilfsstaatsanwalt Johnson mit der Anklagebegründung vor den Geschworenen.

Richter Kersten tritt heute seine bis zum 8. September dauernden Ferien an.

Die Wacht am Rhein.

Einer Schilderung des ersten wirklichen Ausbruchs der Kriegsbegeisterung in Berlin ist folgendes entnommen:

An einer Ecke der „Linden" war es, so gegen ½10 Uhr. Dichtgedrängt stand das Publikum und belagerte einen Mann, der neue Extrablätter in dicken Packen in die Menge warf. Begierig las man, sechs, acht fremde Augen über der Schulter: „Die Beziehungen zwischen Oesterreich und Serbien abgebrochen! Der österreichische Gesandte von Belgrad abgereist! Das serbische Heer mobilisiert!" Zurufe teilten es den anderen mit, die nichts mehr von dem Berg Zeitungsblätter erhalten hatten. Und alles debattierte und kommentierte und war klüger als die allerklügsten Diplomaten. — Da scholl verworrenes Geräusch die Wilhelmstraße herauf. Waren das nicht Hurrarufe? Wird da nicht gesungen? Näher kam es und klang nun laut und jubelnd: „Die Wacht am Rhein". — In die „Linden" bog der Zug ein, und nun sah man: Jugend war es, frische, frohe Jugend! Studenten vorauf, junge Kaufleute, viele mit ihrem Mädel am Arm, wie sie beim Spaziergehen mitgerissen worden waren von der Begeisterung der ersten Hunderte an der Spitze. Schon waren es ein paar Tausend geworden, und als sich der Strom um den Mittelweg der Linden entlang ergoß, schwoll er in wenigen Minuten wohl auf Zehntausende an. Und nicht die Jugend allein mehr war es, die ihn bildete. Gereifte Männer reihten sich ein, schwenkten begeistert den Hut und stimmten in den Ruf ein, der dem Zug feste Richtung gab: Zum Kaiserschloß!

Nun brauste es weit anders her: „Lieb' Vaterland magst ruhig sein!" Noch ist der Gesang von der „Arrieregarde" nicht vollstimmig aufgenommen, da schallt es von der Spitze: „Deutschland, Deutschland über alles" und wird zu einem Massenchor, so ergreifend, so alles mitreißend, daß selbst die Spießer, die verdutzt an der Straßenkante stehen, begreifen, daß hier etwas Großes vor sich geht, ein Erlebnis von so begeisternder Schönheit, daß es jeden packen muß, der Blut in den Adern hat.

„Hut ab!" scholl es unwillig aus dem Zuge, und sofort fliegen die Sonnenblumen und Filze in die Höhe, und Hurra, hurra, hurra wirbelt es durch die Luft. — Unaufhaltsam geht es vorwärts. Als riesiges Schattenbild taucht die Pyramide des Alten-Fritz-Denkmals auf, und die Begeisterung schafft sich aufs neue in Hochs und Hurras Luft! Dem dunkel dastehenden Kronprinzenpalais wird zugejubelt; dann aber schallt es: „Heil Dir im Siegerkranz" dem Palais des alten Kaiser Wilhelm entgegen. Hier stockt der Zug einen Augenblick und flutet dann weiter. Den Feldherrn-Denkmälern am Opernplatz wird ein Gruß zugejubelt, den Soldaten in der neuen Wache. Dann ist das Schloß erreicht, das schwarz und schweigend in die Nacht ragt. Und nun eine helle, schrille Stimme: „Unser Kaiser, Wilhelm II., lebe hoch!", und mächtig brandet ein vieltausendfaches Hurra gegen die alten Mauern! „Heil Dir im Siegerkranz" jubelt es und hoch und hurra, dann biegt der Zug wieder linksum, denselben Weg zurück, nun mit der zwiefältigen Losung: Zur österreichischen Botschaft! Zum Bismarckdenkmal!

Allein man findet sich rasch zur Einigkeit zurück und huldigt am Königsplatze dem Füger des neuen Deutschlands und in der nahen Moltkestraße dem Bundesgenossen. Hier glänzt zum ersten Male das österreichische Trutzlied auf: „Prinz Eugen, der edle Ritter". Wer den Text nicht ganz kann, kennt wenigstens die Melodie!

Der Siegessäule schallen Jubelrufe entgegen, dem Generalstab wird gezeigt, daß man sich auf ihn verläßt. Dann teilt sich der Zug und sucht verschiedene Ziele, aber neuer Zustrom gleicht die Teilung aus. Jetzt sind auch Fahnen da, schwarz-weiß-rote und weißschwarz-preußische. Sie leuchten voran, hell beschienen vom Licht der Bogenlampen, und werden vor dem Kriegsministerium geschwenkt und vor der italienischen Botschaft, vor dem Reichsmarineamt und dem Reichskanzlerpalais, und alles, was unser Liederschatz von Kriegerischem in sich birgt, schallt und schallt, jubelt und jubelt, als wäre der Krieg schon da, der diesen Begeisterten unvermeidlich scheint.

Leset die „Sonntagpost"!

Samstag bringt eine weitere große Gelegenheit zu Ersparnissen an fertigen Kleidern

Räumung von Bade-Anzügen zu 1.19

Wir geben S & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

25c waschbare Ties, drei für 25c

Mehr Waists am Samstag für nur 39c

Die Werte rangiren bis $1.25

Eine prachtvolle Sammlung schöner Muster in geblümten Crepes u. Voiles, Seide-Mulls u. and. schönen Stoffen, in weiß und farbig, wert bis zu 1.25 — so lange der Vorrat reicht, zu 39c

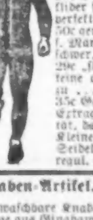
Eine Partie feiner Crepe, Voile und Organdie Waists, mehrere schöne Muster, darunter hoher und niedriger Hals, niedriger Hals und kurze Aermel Modelle oder „V"-Hals und bestickte Fronts, so lange der Vorrat reicht — geben sie zu 98c

Garnirte Hüte
Wert bis zu $3.50
25c

Eine Partie garn. Hüte, in schwarz u. farbig, mit Band und Blumen garnirt, wert bis zu 3.50, so lag sie reich. 25c

Alle Reiter und Ueberbleibsel in Hüten für Kinder geben zu 25c

Spart Samst'g an Unterzeug



59c Union Suits für Knaben, gerippt oder Balbriggan, lange oder kurze Aermel, Knie- oder Knöchellänge. Beinkleider 39c
25c Balbriggan Hemden und Beinkleider f. Knaben, leicht imperfekt, solang sie reichen, 12½c
50c gerippte Hemden u. Beinkleider f. Männer, mittelmäßig u. schwer, solang sie vorhalt. 37½c
29c „shaped" Leibchen für Damen, feine oder Wing Aermel, zu 15c
35c Ganze Beinkleider für Damen Extragrößen, feine Qualität, das Paar 17½c
Kleine Partie Damenleibchen aus Seidelisle u. Baumwolle, regul. 60c Werte, zu 39c

Weitere $1.00 Nachtkleider zu 69c

Eine Partie $1 Muslin Slipover Nachtkleider für Damen, Hose und Aermel aus Stickerei oder Spitzen, so lange sie vorhalten, Paar 69c
Eine Partie $1 Muslin Nachtkleider für Kinder, Slipover Facons, ein Teil mit Stickerei, andere mit Leinenspitze garnirt, solang sie vorh. 59c
$1 Combination Suits f. Damen, schön garnirt mit Spitzen und Stickerei-Einsatz — so lange der Vorrat reicht, zu 69c
1.25 Muslin Unterröcke, Extra-Größen, mit Pin Tucks u. Staubruffle; so lange der Vorrat reicht, zu 89c

Knaben-Artikel.
250 waschbare Knabenanzüge aus Gingham u. Chambray, beste 50c Werte, zu 35c
175 $1 Tub-Anzüge für Knaben, Percale und Ginghams, umgelegter Krag. 66c
50c Khaki Hosen für Knaben, Knicker Facon, so lange sie vorhalten, zu 39c
50c gestreifte Worsted Knickers für Knaben — alle Größen — das Paar 39c
225 Knabenhüte müssen diese Woche geräumt werden zu 98c, 69c und 15c
Eine Partie schwarzer Sateen Blusen für Knaben zu 25c
Gestreifte Blusen aus Chambray, Madras u. Pongee, Manchetten u. fen u. umgel. Krag., wert 79c 50c

Wasch-Kleider Samstag zu 79c

Alle schönsten Facons der Saison, alle populären Gewebe und Stoffe; große Farben-Auswahl, unter dem Fabrikpreis. Eine Partie. Batiste, Voiles, Chambrays, Ginghams, Hard 79c
Russische Tunics und Organdie Best Facons aus Voiles, Crepes u. Ginghams, zu ..1.29
Crepes, Rice Cloths u. Challies, mit langen ruff. Tunics und spitzenbesetzt, bestickte Best, zu ..1.89
Wasch-Skirts aus weißem Ratine, Pique und Leinen, ruff. Tunic od. Panel u. Tunic, zu 98c u. 49c
$1.00 Hauskleider, 69c. Aus einfachen Chambrays u. gestreiften und karrirten mit Tunic u. weißem Spitzenkragen. 69c

Männer-Artikel.
Weiße Männerhemden, Ueberbleibsel, alle unsere abnehmb. Kragen und weißen Manschetten — Facons umfassend, einfarbig, geblümt und gestreift, in drei separate Partien f. diesen Verkauf geteilt:
Partie 1 — 69c Werte 42½c
Partie 2 — 75c Werte 59c
Partie 3 — 98c Werte 79c

Strümpfe
395 Paar baumw. Damenstrümpfe — wert 18c, zu 9c
35c merz. Lisle Männerstrümpfe, leicht imperfekt. 12½c
15c schwz. baumwollene Mädchenstrümpfe, das Paar 9c
260 Dtz. schwz. baumwoll. Damenstrümpfe, Pr. ..12½c

Vier unvergleichliche Go-Cart-Spezialitäten für Samstag

Eine weitere Kollektion von vorzüglichen Kinderwagen von dem großen Ueberschußlager-Einkauf, so markirt, daß Ihr ein Drittel an den zuverlässigen Fabrikaten erspart.
4.00 Werte 2.95
6.00 Werte 3.95
12.00 Werte, mit Sturm-Schild 7.95
14.00 Werte, mit Sturm-Schild 9.95

Beachtet!

Ein spezieller Einkauf von 200 besten Gold gefüllten Rahmen mit Linsen, von Dr. Kurzon angepaßt, im ersten Jahr frei gewechselt; — Rahmen für 20 Jahre garantirt; wirklicher Wert $5.00; für $1.90
Rahmen mit oder ohne Rändern.

Zärtliche Gattin.

Schon nach einjähriger Ehe benutzt sie den Gatten als Zielscheibe für Wurfgeschosse.

Wenn man der Klageschrift Glauben schenken darf, welche heute Edward Kuenzi gegen seine Gattin Margarethe eingereicht hat, so ist besagtes Gretchen alles andere, nur keine sanfte Taube gewesen. Im Jahre 1907 ließ sich das Paar in Hymens Fesseln schlagen. Und schon im Jahre darauf begann angeblich der häusliche Krieg. Nicht nur, daß Gretchen ihren Mann mit allerhand unparlamentarischen Schmeichernamen belegte, sie wurde angeblich auch gegen ihn handgreiflich. Wenn er im Bette lag, um des süßen Schlummers zu pflegen, soll sie solche gewichtige Einrichtungsstücke, wie Armleuchter, Bügeleisen und Fettkannen nach ihm geschleudert haben, sodaß es seiner ganzen Behendigkeit bedurfte, um diesen Wurfgeschossen hochmoderner Amazonen auszuweichen. Heißes Wasser benutzte sie laut Klageschrift anstatt zum Kaffeekochen als Dämpfungsmittel für ihres Mannes Versuche, sich ihr zu widersetzen, und als beste Verwendung für Regenschirme und Besenstiele soll sie es betrachtet haben, diese nützlichen Gegenstände auf seinem Kopfe und seinen Schultern zu zerbrechen. Einmal soll sie ihm sogar in der festen Absicht, ihm den Garaus zu machen, mit einem großen und scharfen Schlachtmesser zu Leibe gegangen sein. Man kann es dem armen Edward nicht verübeln, wenn er unter sotanen Umständen um eine Scheidung nachsucht.

Bekommt hübsches Vermögen.

Nach dem Testamente von Moses Kurz, welches heute im Nachlassenschaftsgericht eingereicht wurde, bekommt seine Wittwe Maud Kurz, Nr. 729 Neunte Str. in Wilmette, Jll., wohnhaft, das nette Vermögen von $24,500. Kurz war früher in Eskanaba, Mich., ansässig.

Hat einmal kein Glück.

Siebenmagl hatte Frau Michael Kameninski, Nr. 4119 Mozart Str., ihren Ehegemahl verhaften lassen, der eben so viele Male seinem Leben ein Ende zu machen versucht hatte. Als er gestern Abend wiederum von seiner Gattin in seinem Schlafzimmer von Gas halb betäubt aufgefunden wurde, holte sie die Polizei herbei, die den hartnäckigen Selbstmordkandidaten in der Wache an der West Chicago Ave. einkäfigte. Dort machte er zweimal den Versuch, seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu bereiten, doch wurde seine Absicht stets durch Wachsamkeit des Schließers vereitelt.

Bedarf der Aufklärung.

In seiner Wohnung, Nr. 1036 West Harison Straße, wo er allein hauste, wurde gestern Abend der 36jährige Olaf Bodin tot aufgefunden. Wie die Polizei annimmt, handelt es sich um einen Selbstmord, doch ließ sich die genaue Todesursache nicht sogleich feststellen, da der Mann schon seit mehreren Tagen tot und die Leiche teilweise in Verwesung übergegangen ist. Der Tote wurde nach einem Bestattungsgeschäft überführt, wo heute Morgen ein Bruder des Verstorbenen die Vermutung aussprach, daß Bodin beraubt und ermordet sein könne. Der Koronerinquest, der heute dort abgehalten werden sollte, wurde bis auf weiteres verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, eine genaue Untersuchung einzuleiten.

Eine Meile nördlich von Mayfair wurde gestern Abend ein noch unbekannter, etwa 25jähriger Mann von einem Personenzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn überfahren und sofort getötet. Die schrecklich verstümmelte Leiche des Verunglückten, der wie ein Arbeiter gekleidet war, wurde nach dem Bestatungsgeschäft Nr. 3949 Milwaukee Ave. gebracht.

Englische Auswandererziffern.

In den soeben veröffentlichten Berichten übe den Passagierdienst von und nach England ist das Ueberraschendste der große Fall der Ziffern für die Auswanderung nach Kanada im Laufe des Juni und der ersten sechs Monate dieses Jahres. Während des letzten Monats betrug die Zahl der endgültig nach Plätzen außerhalb Europas Ausgewanderten nur 17,977 gegen 40,746 für den Juni vorigen Jahres. Der Hauptanteil an dieser Abnahme fällt auf Kanada. Hier betrug die Zahl für Juni des vorigen Jahres 26,202 gegen 7952 im Juni dieses Jahres. Die sechs mit dem Juni endenden Monate dieses Jahres zeigen, daß die im letzten Monat hervortretende Abnahme während dieser ganzen Periode systematisch fortgeschritten ist, die Totalziffer während der sechs Monate des Vorjahres beträgt 231,368, für die sechs Monate dieses Jahres 122,391. Die Zahl der Auswanderer nach Kanada beträgt hiervon: für die sechs Monate des Vorjahres 128,496 gegen 53,290 in diesem Jahr. Im Juni dieses Jahres betrug die Zahl der britischen Auswanderer 12,495 gegen 10,098 im selben Monat des vorigen Jahres, während sie für die Periode der sechs Monate in diesem Jahre 49,471 und im Vorjahre 40,307 betrug.

— Wie noch nachträglich bekannt wurde, dauernte es infolge der jetzigen kriegerischen Verhältnisse volle drei Stunden, bis das Telegramm vom Ableben des Papstes nach Amerika übermittelt war, trotzdem es auf dem kürzestmöglichen Wege befördert wurde.

— Der berühmte dramatische Dichter Maeterlink hilft gegenwärtig in der französischen Landschaft Normandie, wo er abgesperrt ist, beim Einbringen der Ernte. Er will, sobald er kann, der belgischen Regierung seine Dienste zur Verfügung stellen.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Ein Triumph — und eine Offenbarung.

„General Carranza, das Oberhaupt der mexikanischen Rebellen und von heute an der provisorische Präsident der Republik Mexiko, ist heute in der Hauptstadt der Republik eingezogen und erhielt einen begeisterten Empfang.

„Mehr als 150,000 Menschen hatten sich längs des von ihm genomenen Weges von dem Vorort Atzcapotcalco bis nach dem Regierungspalast aufgestellt. Es war nicht die geringste Unordnung zu bemerken, als Carranza mit seinem Stab durch die hochrufende und Blumen und Konfetti werfende Menge ritt — von allen Seiten begrüßt durch Rufe: „Lange lebe Carranza, lange lebe die verfassungsmäßige Republik!“

Wo sind jetzt die Verspotter und Verhöhner der Politik des „Watchful waiting“? Wo sind die vielen offenen und versteckten Feinde des Präsidenten und seiner Administration, die mit Bombensicherheit den Fehlschlag jener Politik und, nachdem Huerta Platz gemacht hatte und geflohen war, noch fürchterliches Wüten der mexikanischen Rebellen untereinander und gegen das schon so schwer geschädigte mexikanische Volk prophezeiten?!

Die vielgeschmähte friedliche Politik klugen und wachsamen Abwartens hat einen glänzenden Erfolg erzielt und das ganze Volk hat die Pflicht und alle Ursache, dem Präsidenten und sich selbst dazu zu gratuliren.

Wo ständen wir heute, in welcher Lage würden wir uns heute sehen, wenn der Präsident dem offenen und versteckten Drängen der englisch denken- und -fühlenden und in englischem Interesse schreibenden Presse des Landes nachgegeben und sich zum militärischen Einschreiten in Mexiko entschlossen hätte? Zweifelt heute noch, kann heute noch jemand daran zweifeln, daß wir heute nicht nur im Kriege mit Mexiko lägen, sondern auch mit Japan Krieg führten, wenn es den englischen Wünschen und Plänen nach gegangen, Wilson weniger standhaft gewesen wäre und sich zu forschem Einschreiten entschlossen hätte? Kann man heute, nachdem Japan durch ein unverschämtes Verlangen an Deutschland den Krieg erklärte, und ein kaum minder unverschämtes Verlangen an die Ver. Staaten stellte, noch daran zweifeln, daß Japan die durch ein militärisches Eingreifen der Ver. Staaten in Mexiko gebotene Gelegenheit gierig erfaßt und mit Mexiko gemeinsame Sache gemacht haben würde, gegen die Ver. Staaten? Jenes unverschämte Verlangen, daß die Ver. Staaten sofort alle Waarensendungen von den Philippinen usw. aus nach Kiautschau einstellen sollten, läßt darauf schließen, daß Japan auch den Krieg mit den Ver. Staaten will und ihn schon längst wollte; daß es die durch den europäischen Krieg gebotene Gelegenheit um so eifriger ergriff, weil ihm die mexikanische durch die Klugheit des Präsidenten entging. Kann man noch daran zweifeln, daß die große Republik die Gefahr, der sie entging, zum guten Teile dem guten Freunde England zu danken hat, daß sie in die neue Gefahr — denn die Gefahr eines Krieges mit Japan früher oder später besteht — ebenfalls durch die niederträchtige Politik des perfiden Albions gebracht wurde?

„Give him rope enough and he will hang himself.“ Das paßt vorzüglich für den Fall John Bulls. In dem Maße, wie England seine Politik erkennen läßt, muß es sich in den Augen des amerikanischen Publikums dem Selbstmord nähern; muß es selbst der heiligen amerikanischen Einfalt klar werden, daß England der bitterste, der eigentliche Feind der Republik ist. Wir, die wir den räntevollen John Bull schon kennen, brauchen jetzt nichts weiter dazu zu tun. Er wird, er muß sich schließlich selbst „hängen“. —

Glänzende deutsche Erfolge.

Wir hofften und harrten und unsere Hoffnung hat sich verwirklicht, unser Harren wurde belohnt — heute liegt von feindlicher Seite die Mitteilung vor, daß Brüssel, die Hauptstadt Belgiens, in deutschen Händen ist; daß das, was von der belgisch-französischen Armee, die sich dem Eindringen der Deutschen in Belgien widersetzte, noch übrig ist, sich auf Antwerpen zurückzog und deutsche Vortruppen bereits vor Antwerpen stehen; daß die Deutschen Lüttich mit sämmtlichen Forts in den Händen haben, die Festung Namur umzingelt ist und deutsche Truppen im Westen Belgiens bis Charleroi, im Süden bis an die französische Grenze vorgedrungen sind. Die Meldungen der Feinde Deutschlands lassen erkennen, daß die Deutschen die Armee der Verbündeten in Belgien durchbrochen, einen Teil nördlich nach Antwerpen, den anderen Teil südwärts gedrängt haben. Die Feinde geben zu, daß die Deutschen den ersten großen Sieg gewonnen haben und die Verbündeten sich dem deutschen Ansturm nunmehr in offener Feldschlacht gegenüber stellen müssen, wollen sie hoffen, dem deutschen Vormarsch auf Paris Halt gebieten zu können.

Diese Meldungen wurden verblümt und verbrämt mit allerhand Trostworten. Es wird gesagt, die „belgische“, soll heißen belgisch-französische, Armee habe sich auf Antwerpen zurückgezogen, den Verbündeten die Durchführung ihres Kriegsplanes zu ermöglichen, der Rückzug sei durchaus keine Flucht gewesen, sondern vielmehr geplant, die Deutschen in eine Falle zu locken, und die belgische Armee habe zudem ihre Aufgabe glänzend erfüllt und die Deutschen in ihrem Vormarsch volle zwei Wochen aufgehalten. Das Letztere wird immer wieder und immer mit besonderem Nachdruck betont, und es wird gesagt, daß durch Belgiens heldenmütigen Widerstand wahrscheinlich der ganze deutsche Feldzugsplan über den Haufen geworfen wurde — und eben dies scheint das naivste Märchen, das noch je erdichtet wurde!

Um volle zwei Wochen kostbarster Zeit soll belgische Bravour die Deutschen gebracht haben! Der Krieg mit Frankreich und Belgien ist aber erst zwei Wochen und zwei Tage alt. Das heißt, es sind erst zwei Wochen und zwei Tage verflossen, seit der Kriegserklärung und der Mobilmachung. Und in diesen zwei Wochen und zwei Tagen nahmen die Deutschen eine starke belgische Festung, trieben sie das belgisch-französische Heer vor sich her. In diesen zwei Wochen und zwei Tagen gelang es den deutschen Streitkräften mehr als die Hälfte des ganzen belgischen Gebiets zu besetzen und eine Stellung zu erringen, von der aus ihnen der Weg nach dem Herzen Frankreichs frei liegt,—frei, so weit Festungen in Betracht kommen und gesperrt nur durch die Feldarmeen der Verbündeten, die sich so zu offener Feldschlacht stellen oder zurückweichen müssen.

Sieht das so aus, als seien die Deutschen durch heldenmütigen Widerstand besonders „lange aufgehalten“ worden? Berechtigt das etwa zu dem Schlusse, daß der deutsche Feldzugsplan über den Haufen geworfen wurde? Man kann in dieser ernsten schweren Zeit nicht gut zum Lachen aufgelegt sein, aber solch dummes Geschwätz erzwingt ein verächtliches Lachen. Die Wahrheit ist, daß die deutsche Heeresleitung und deutsche Tapferkeit hier Wunder verrichteten, daß sie leisteten, was die ganze Welt, ehe es Wirklichkeit wurde, für unmöglich gehalten hätte. Die Wahrheit wird sein, daß diese großartige an's Wunderbare grenzende Leistung den Feldzugsplan der Feinde Deutschlands über den Haufen warf und diese im Geiste schon die Deutschen vor Paris sehen, wie sie in Wahrheit schon vor Antwerpen, der Feinde letzter Zuflucht auf belgischem Gebiete, sind. Die Wahrheit ist, daß die deutsche Heeresmacht glänzende Erfolge zu verzeichnen hat, die deutsche Heeresleitung sich mit Ruhm bedeckte und Deutschland und Oesterreich-Ungarn und alles was deutsch ist auf dem Erdenrund, dem Fortschreiten des Krieges und den weiteren Nachrichten mit dem größten Vertrauen entgegensehen können.

Was Präsident Wilson vermutlich nicht gesagt haben will.

Es gibt Dinge, die man nie verstehen lernt. Daraus einen Vorwurf zu schmieden, geht nicht. Wenigen Sterblichen ist die Fähigkeit beschieden, sich so ganz in die Natur des anderen hinein zu versenken, so daß zwei eins werden. Man hoffte das mit der Ehe zu erzielen; man glaubte, die Liebe bringe so etwas zu wege. Zwerghafte Gedanken, ungereifte Philosophie! Im günstigsten Falle hat es die Menschheit zu einer leidlichen Gewohnheit gebracht, nebeneinander und füreinander zu leben, aber tausendjährige Kämpfe — nicht Kriege — Geisteskämpfe, gingen der teils süß-, teils sauergewordenen Gewohnheit voraus. Und kein Ende ist abzusehen; wie es nichts absolutes im Menschwerden und Bilden, in Natur und der Mechanik gibt, so gibt es keine positive unfehlbare Richtlinie für die Menschheit. Und das ist gut so. Wir wollen nicht alle Engel sein; die kleinen und großen Teufelinnen und Teufel sind auch notwendig, sonst hätte es der Herrgott nicht zugelassen, daß sie sich gegen ihn empörten. Alle Achtung vor dem Erwählten der Republik. Er ist eine der angenehmsten Ueberraschungen. Niemand hat ihn gekannt, jedenfalls nicht viele; sagen wir fünftausend, und die nur vom Augenschein. Vielleicht haben ihn tatsächlich nicht fünfzig gekannt und vielleicht nur fünf davon verstanden. Viele Millionen haben für ihn gestimmt; wie so viele andere Millionen für andere stimmten, die man leidlich kannte. Die ersteren sind angenehm enttäuscht worden. Was Wilson ist und wie er es ist, das hat niemand oder haben sehr wenige vorher gewußt, ehe er zeigen konnte, was er ist. Deshalb: das amerikanische Volk hat nicht oft, positiv gesprochen eigentlich nur zweimal, eine so angenehme Enttäuschung mit seinem Präsidenten gehabt.

Aber — Wilson ist auch nur Materie und kann nicht umhin, als solche zu reagiren, wenn sie in chemische Berührung mit fremden Substanzen gerät. Es ist das eine sehr gewöhnliche Erscheinung; aber sie ist so, nicht anders und wird nicht anders. Salzsäure frißt Leinenstoff, Schwefelsäure wollene. Man weiß das. Neutrales gibt es zwar in der Chemie: tote Stoffe! In Natur und Menschheit gibt es so etwas n i c h t.

Unser würdiges Staatsoberhaupt hat es sehr wohl gemeint mit uns; wir sollen als amerikanische Bürger streng neutral bleiben; auch wir Auslandgeborenen! Wir sollen Sympathien und Antipatien unserem Adoptivvaterlande unterordnen. Die Presse gibt das nötige salbungsvolle Amen dazu. Wir auch! A b e r B l u t i s t d i c k e r a l s W a s s e r! Gallileo Gallilei schwor zwar, daß sie sich nicht bewege, aber er knirschte doch zwischen den Zähnen durch: „und sie bewegt sich doch“. Was nützen Revolutionen! Wir können doch nicht anders.

Wir möchten wissen, wie ein so fein empfindender Geist wie Wilson sprechen würde, wenn seine Wiege innerhalb der Grenzen, die jetzt die Furien des Krieges durchrasten, gestanden hätte!? Ein Philosoph wie er muß mindestens d a s Gefühl z u s c h ä t z e n wissen, das mit der Jugend in das Herz des fühlenden, denkenden, seine Art und Heimat liebenden Menschen flochte, unmerklich hineinwächst und so eins mit ihm wird, daß es unzertrennlich wird. Nur ein Schmarotzergewächs kann in jedem Boden fortkommen, aber ist es ein Gewinn für den Boden und die Vegetation ringsum? Und was die Lyrik der Jugend ins Herz gepflanzt, was fort und fort im Herzen keimt und reifte, das kann nicht herausgerissen werden, ob wir in dem ewigen Eis der Pole oder unter der Sonnenglut des Aequators leben. Diese Herzensehnsucht und Liebe stirbt nicht. Aber, Herr Präsident, wir wissen dennoch, was wir dem Lande unserer Wahl schuldig sind; wir wissen das sogar besser als die Eingeborenen, denn wir haben uns diese Pflichten selbst in der Reife der Jahre auferlegen. Aber weil wir das wissen, um desto mehr müssen wir betonen, daß wir unser Gefühl, unsere Neigungen und die hundertfachen geistigen Fäden, die uns mit dem Land und dem Volk verbinden, das unsere Kindheit lenkte, opfern können. Und wir können nicht so geschäftskühl bleiben, wenn unser Volk in Waffen um seine Errungenschaften kämpft und alle ringsum Vernichtung planen. Wir können Bürger dieses Landes sein und mit der äußersten Pflichterfüllung Eingeborene beschämen, a b e r w i r w e r d e n n i c h t a u s e g o i s t i s c h e n G r ü n d e n, o d e r u m e i n e r h ö h e r e n p o l i t i s c h e n E i n s c h ä t z u n g w e g e n, d a s A n d e n k e n u n s e r e r M u t t e r s c h ä n d e n, i n d e m w i r s i e v e r g e s s e n.

Man verlange nichts unmögliches, nichts unnatürliches! Wir würden ein schlechter Zuwachs sein in dem Schmelztiegel dieser kosmopolitischen sogenannten amerikanischen Völkerschaft, wenn wir die letzten geistigen Wurzeln zerreißen würden, die uns mit der Kultur verbinden, die w i r kennen, und die uns zu dem machte, was wir sind. Wollen denn die Eingeborenen eine Masse Heuchler? Wohl kaum! So lassen sie uns unsere Fehler und unsere Vorzüge. Wir sind so wie wir sind!

Herr Wilson muß es wissen, von der Presse wollen wir schweigen, daß S t a a t s b ü r g e r p f l i c h t und N a t i o n a l g e f ü h l zwei verschiedene Dinge sind, die aber nicht notwendig zu einander gehören müssen, wenn sie sich auch nicht gegenseitig ausschließen. Ein amerikanisches Nationalgefühl kann doch nur der Eingeborene haben, dagegen kann bei dem Eingewanderten sich eine Staatsbürgerpflicht entwickeln, die die des Eingeborenen weit in den Schatten stellt. Und ist das nicht etwa gerade bei dem Deutschen der Fall? Uebt irgend eine der vielen nationalen Völkergruppen in diesem Lande seine Staatsbürgerpflicht pünktlicher und uneigennütziger aus, ohne politische Ansprüche zu machen? Sind etwa die Deutschen irgendwo im Vordergrund zu finden, wenn die Kandidaten aufgestellt werden? Nein! Der Herr Präsident kann ruhig sein Haupt niederlegen: Die Deutschen in Amerika bilden wahrhaftig keine Gefahr für unsere Neutralität. Aber, wir wünschen nicht in die Lage gebracht zu werden, zu bedauern, amerikanische Bürger geworden zu sein, indem die deutsche Nation mit Hohn und Mißachtung behandelt wird. Wir hoffen, daß die Mahnung unseres Präsidenten dort verstanden wurde, wo sie schon ein Gebot der Notwendigkeit geworden war.

Es wäre ja so schön, wenn alle Menschen dem Gebot der Vernunft nach handeln könnten. Wenn dem so wäre, dann würden die größten Taten der größten Geister als eine logische Folge sich von selbst verstehen. Kein Heroenkultus wäre zu beklagen, ein Jefferson, Patrick Henry, Thomas Paine, Lloyd Garrison, Washington, Lincoln und schließlich Wilson würden mangelnden Enthusiasmus wegen einfache Pflichtmenschen in der Geschichte sein. Sind sie wirklich nicht mehr? Ist es eine Schade, Sympathien und Enthusiasmus zu zeigen, wenn sie sich von dem Grunde der Seele losringen und in die jauchzende Kehle drängen? Darf man nicht die menschlichste aller Menschlichkeiten, die Freude in ekstatischen Gefühlen hinausjubeln, ob der großen Taten seines Volkes? Nein, setzt euch nieder und rechnet in Dollars und Cents aus, was einem Klugheit und Vorsicht einbringen könnte. W i r rechnen zu denen, die eine Million aufs Spiel setzen, um so recht nach Herzenslust ihrer Freude und ihrem Beifall Ausdruck geben können. („To shout at the top of our voices“.) Wer stirbt, ohne diesen alles bezwingenden Enthusiasmus gekannt zu haben, der hat verfehlt, gelebt zu haben. Das ist kein Chauvinismus, das Streben ist jedem Volke eigen und sein heiligstes Recht. In Amerika wird es erst noch dahin kommen müssen.

Wir nehmen an, daß ein so logischer Denker wie Präsident Wilson uns nicht hat zumuten wollen, unsere kulturellen und geistigen Beziehungen zu Deutschland aus dem Herzen zu reißen. Daß wir diese Beziehungen so pflegen, daß sie nicht das Land, das wir aus freier Wahl erkoren, in internationale Verlegenheit bringen, das ist so selbstverständlich, daß ein Zweifel beinahe wie eine Beleidigung klingt. Das Lob der Tribune, das uns erteilt wird, würdigen wir. Wie sie etwas anderes voraussetzen konnte, begreifen wir vorläufig noch nicht.

John Bulls letzte Rettung.

Man hatte gemunkelt, daß das britische Unterstützungskorps sich mit Absicht abseits der Gefechtslinie bewege, daß der heldenmütige General French darauf bedacht sei, seine Kerntruppen für den entscheidenden Schlag aufzusparen, sollte man diesen nun austeilen oder empfangen! Wie Unrecht hat man ihnen getan! Die Briten sind im Feuer gewesen. Bei einem Automobilunfall sind drei Majore umgekommen. Ihr letzter Ruf war, ehe sie sich gegen einen von den Deutschen ihnen in den Weg gepflanzten Baumstamm schleudern ließen: „Für Mary und den Mikado!“ Bei solchen entsetzlichen Verlusten ist es klar, daß die tapfere englische Armee sich bald selbst aufgerieben haben wird, und wer soll dann den Schutz der Heimatscholle übernehmen?

Diese für die weitere Existenz des Inselreichs höchst dringende Frage ist nahezu gelöst. Die Frauen Oldenglands werden sich zu hunderttausenden für die Verteidigung des Vaterlandes zur Verfügung stellen. Frau Cook, — nicht verwandt mit dem fabelhaften Nordpolentdecker, — hat eine Idee ausgearbeitet, nach der die weibliche Vaterlandsverteidigung zu organisiren ist. Es sei klar, ließ sie sich in einem patriotischen Aufruf vernehmen, daß, wenn alle Männer in der Front seien, die Frauen ganz logischer Weise Heim und Herd zu schützen hätten, und sollte es Blut kosten. Natürlich. Wenn die ganze englische Armee sich durch Automobilunfälle und ähnliche schreckliche Kriegsführung der Deutschen zerfleischen läßt, also „an der Front“ ist, dann muß das Küchenmesser geschliffen werden.

Da das Wesentliche an dem Soldaten die Uniform ist, so wird auch das britische Amazonenheer Uniformen tragen. Feldgrau ist Mode. Um aber nicht mit den Männern verwechselt zu werden, sollen die Amazonen fußfreie Röcke haben. Ihre untere Beweglichkeit darf nicht durch die modische Fußgelenkbeengung behindert werden. „Die Kraft des deutschen Soldaten liegt in seinen Stibbeln,“ hat einmal Jemand gesagt. Warum sollte also die des britischen Frauenheers nicht in ihren Waden liegen? Deren Anblick schon mag demoralisirend auf den pommerschen Grenadier wirken, der, wie man fürchtet, bald feuchtfröhlich in London herumspazieren wird. —

Und hat man noch Zweifel in die Tapferkeit der englischen Frau gesetzt: Herr Kipling hat es bewiesen, daß immer die weibliche Spezies gefährlicher ist, als die männliche, im allgemeinen von Allem gesprochen, was da kreucht und fleucht. Eine Weisheit übrigens, die sich auch im großen Brahms nachlesen läßt, wiewohl dieser sich mehr auf die zoologischen Gärten beschränkt hat. Und übrigens haben ja die englischen Frauen ihre Furchtlosigkeit schon ausreichend zu erkennen gegeben, in ihren Kämpfen gegen die Regierung, die ihnen das Stimmrecht nicht gewähren will. Man scheint jetzt sicher zu sein, daß, wie Rußland seine Juden und Polen frei machen will, auch England die Iren und seine Frauenrebellen streicheln dürfte. Der Kampflust der Militanten muß also Gelegenheit geboten werden, sich anderwärts auszutoben, z. B. gegen den deutschen Eindringling, gegen den schon die Dächer Londons mit Geschützen bestückt worden sind.

Die brave Frau Cook hat demzufolge keine schwere Arbeit gehabt, sich den weiblichen Generalstab zusammenzustellen. Daß die wackere Emmeline natürlich sofort General wird, war zu erwarten. Sie wird die Bombenartillerie befehligen und hat sogar die epochemachende Enthüllung gemacht, daß sie das vorausgesehen habe und ihre Bombenattentate gegen englische Staatsgebäude nur „Manöver“ gewesen seien. Sie sei darum „erzbereit“, um mit LeBoeuf zu reden. Die Königin Amelie von Portugal wird Chef des Generalstabes, sie hat sich schon einmal mit großem Geschick zurückgezogen. Und die Herzogin von Malborough ist nach beeidigter Aussage ihres Herrn Gemahls eine ausgezeichnete Streiterin. —

Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen, und so versucht sie auch, die feldgrauen Uniformröckchen der englischen Frauenarmee in den Staub zu ziehen. Es sei die Pflicht der Frauen im Kriege, in erster Linie Liebeswerke zu tun, in zweiter, mit ihrer modernen Macht, ihrem starken Einfluß gegen den Krieg zu arbeiten. Ihre Stelle sei das Heim, der Herd, ruft ihnen eine englische Zeitung Chicagos zu. Ja, was will man denn auf einmal? Gerade bei uns, von wo ihnen dieser Tadel kommt, hat man doch behauptet, daß das ganz veraltete Anschauungen seien, daß die Frau in jeder Beziehung an die Seite des Mannes gehöre! Warum also nicht auch im grausen Spiel des Krieges? Ist es nicht im Gegenteil ein Beweis von köstlichem Patriotismus der englischen Frauen? Wenn natürlich auch die Deutschen auf dem Festland immer wieder geschlagen werden, sich immer weiter nach Belgien hinein zurückziehen müssen, wer bürgt dafür, daß nicht einmal ein schrecklicher Zeppelin auf London niedersteigt, wie das trojanische Pferd hunderttausend deutsche Grenadiere absetzt und damit den englischen Herd angreift? Was dann?

Man sollte sich der englischen Frauen freuen. Wenn die englische Armee nach tapferem Widerstand bis auf den letzten Mann — sich auf ihre Schiffe gerettet haben wird, dann werden die englischen Frauen ihrer Frauenpflicht gerecht werden und Haus und Herd verteidigen. Wehe den pommerschen Grenadieren!

Leset die „Sonntagpost“!

Kräftige irische Worte!

„The Gaelic American“, New York, veröffentlichte am 15. August folgende Beschlüsse der „New Yorker Iren“:

„Wir, irische Freiwillige und Bürger von New York, versammelt zu Tausenden im Celtic Pak, an diesem 9. August des Jahres 1914, die wir uns bewußt sind, dem Gefühl der überwältigenden Majorität der Iren in den Vereinigten Staaten Ausdruck zu verleihen, sprechen hiermit dem deutschen Kaiser, seiner Regierung, seinem Volke, seiner Armee und seinen Verbündeten unsere herzlichsten und tiefgefühlten Sympathien aus. Wir sind mit ihm in dem Krieg, der jetzt um den Bestand und die Interessen seines eigenen Landes gefochten wird, um die Befreiung Europas von russischem Despotismus und englischer Handelseifersucht.

Wir hoffen und beten für seinen Erfolg, nicht nur um der Vorteile willen, die im Gefolge des Sieges Deutschland erblühen werden, nicht nur um der Befreiung Europas von englischer Uebermacht in Handel und Industrie willen, sondern weil wir unter seinen sekundären, aber doch unvermeidlichen Folgen sehen die Befreiung Irlands, Polens, Finnlands, Indiens und Aegyptens, und die Vernichtung des englischen Weltreiches, das in eiserner politischer Umklammerung und industrieller Ausbeutung so viele Millionen der Welt gefangen hält, allein zu dem Nutzen Englands.

Wir wissen, daß England diesen Krieg zusammengebraut und angezettelt hat. Es hat für Jahre intriguirt und vorbereitet. Wir wissen, daß die sogenannte Tripleentente als einziges Ziel diesen Krieg gegen Deutschland hatte. Daß die sogenannten Friedensverträge in Wahrheit statt den Frieden zu fördern, dazu dienen sollten, auch die Vereinigten Staaten an England zu binden. Aus diesen Gründen heraus protestiren wir mit aller Energie gegen die ungeheuerlichen und unfairen Versuche der anglomanischen Presse New Yorks, das amerikanische Volk zu belügen und zu täuschen, indem sie ihren Lesern nur die englische Bearbeitung der europäischen Neuigkeiten vorsetzt und durch Leitartitel diese Lügen und absichtlichen Verdrehungen der Wahrheit und der Tatsachen noch zu sanktionieren sucht. Wir verneinen aufs entschiedenste, daß diese bezahlten, bestochenen Zeitungen mit ihrer Stellungnahme die Meinung der New Yorker Bevölkerung wiedergeben und vertreten. Denn diese ist, wie wir wissen, in Sympathie mit Deutschland.

Wir weisen zurück und brandmarken als Verrat an der irischen Sache die Feststellung, die John Redmont am dritten August im britischen Parlament gemacht hat, daß die irischen Nationalfreiwilligen Irland für England halten würden. Wir wissen, daß die große Mehrheit des irischen Volkes in der ganzen Welt eine in Irland landende deutsche Armee als Befreier begrüßen und mit offenen Armen aufnehmen würde. Wir wünschen und beten, daß das Geschick, der Gang dieses Krieges ein solches Ereigniß herbeiführen, oder daß die Zerstörung der englischen Flotte den Iren Gelegenheit geben möge, selbst das Werk der Befreiung ihres Landes zu vollenden.

Aber in Sieg oder Niederlage, unsere Sympathien sind bei der deutschen Armee, der deutschen Flotte, dem deutschen Volke in diesem Kriege, und wir warten nur auf Gelegenheit, auf Mittel und Wege, um tätigen Anteil an diesem großen Ringen zu nehmen. Einen entscheidenden Schlag zu führen zur vollkommenen Befreiung Irlands.

„Gerechtigkeit für Deutschland.“

Die „Times-Union“, deren Eigentümer und Herausgeber Gouverneur Glynn von New York ist, hat unter der Ueberschrift „Gerechtigkeit für Deutschland“ folgenden Leitartikel veröffentlicht, der für sich selbst spricht:

„Könnte es nicht sein, daß Diejenigen unter uns, die sich von dem Eindruck haben fortreißen lassen, daß die ganze Schuld für den Krieg Deutschland treffe, sich übereilt haben? Die Vereinigten Staaten sind in großer Ausdehnung durch Deutsche bevölkert. Diese machen nahezu ein Fünftel der Gesamtbevölkerung aus. Die hiesigen Deutschen sind geduldig, freundschaftlich, friedliebend, zuverlässig. Sie sind nicht streitsüchtig und es ist nicht schwer, mit ihnen auszukommen. Im Gegenteil! Die Deutschen, die im alten Vaterland verblieben sind, sind den hiesigen an Charakter gleich. Wir sollten uns nicht dem Glauben hingeben, daß dieselben sich ohne Herausforderung und ohne vorheriges mannhaftes Bemühen einen ehrenhaften Ausweg zu finden, um dem Krieg zu entgehen, in einen großen Krieg gestürzt haben. Seien wir gerecht gegen das große deutsche Volk, welches so fähig ist in Industrie, Wissenschaft u. Literatur, gerecht genug, um zu bedenken, daß fast alle ersten Kriegsnachrichten aus unfreundlicher Quelle gekommen sind und daher nicht ohne Vorbehalt aufgenommen werden sollten bis vollständige Berichte vorliegen; gerecht genug, um mit unserem Urteil zurückzuhalten bis wir auch die Darlegung Deutschlands gehört haben.

Es ist wahr, daß die meisten von uns Gegner des Königtums sind. Nun, wir müssen dieses ja nicht haben. Aber man stelle die Könige Europas in eine Reihe auf — wer von ihnen kann mehr Fähigkeit, eine umfassendere Anschauung und größere Devotion für friedlichen Fortschritt nachweisen als der deutsche Kaiser? Er nimmt seit 26 Jahren den Thron ein und hat während dieser Zeit jeden Augenblick die Macht in der Hand gehabt, Krieg zu beginnen. Und doch ist dies sein erster Krieg. Die Zeit seiner Regierung war auch die Zeit des größten und beständigsten Fortschrittes Deutschlands, so groß, daß die Welt in Staunen versetzt wurde. Welcher andere Herrscher kann auch nur die Hälfte davon aufweisen?

Gesetzt, wir hätten einen Präsidenten, der sich in der Vergangenheit in solcher Weise bewährt hat, würden wir ihm nicht freudig zujubeln? Und ferner, können wir nach dem, was wir von den hiesigen Deutschen wissen, nicht mit Bestimmtheit überzeugt sein, daß wenn der Kaiser seinen Deutschen selbst nicht zusagte, sie sich nicht wie ein Mann jetzt um ihn schaaren würden? Als neutrale Nation, die sich aus allen Rassen der Welt zusammensetzt, brauchen wir keine Parteistellung in diesem Kriege einzunehmen und es kommt uns zu, uns aller voreiliger Urteile zu enthalten. Ein freies Feld und ein freier Kampf ohne Bemerkungen zu Gunsten dieser oder jener Seite, das ist, glauben wir, die geeignete Politik für Onkel Sam.“

Erdbeben in Italien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Rom, 21. Aug. Gestern ereignete sich in Como eine heftige Erderschütterung. Die erschrockene Bevölkerung stürzte in wilder Hast aus ihren Wohnungen auf die Straße. Von der größten Angst wurden die Insassen des San Donnino Gefängnisses ergriffen, da sie befürchteten, das altertümliche Gebäude werde einstürzen. Unter den Gefangenen befindet sich auch der Amerikaner Porter Charlton, der unter der Anklage steht, in 1910 seine Gattin während einer Bootfahrt auf dem Comosee ermordet zu haben.

(Der Schauplatz dieses Erdbebens ist das n ö r d l i c h e Italien.)

— Gefährlich. — Fremder: Warum nehmen denn heute so viele Bauern Abschied von ihren Familien? — Einheimischer: Ja, wissen S', unser Bader is halt verreist, und da rasirt heut' der Schlachterg'sell!

Kriegs-Wandkarte

Große doppelseitige Landkarte mit genauen Karten von Europa und den einzelnen Ländern. Heeres- und Flottenstärke der Nationen: Porträts der Monarchen und viele andere Illustrationen; Größe 28 bei 35 Zoll..............25c
Kriegskarten von 10c aufwärts.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

George Tenzer

am 19. August 1914, Morgens 9 Uhr, im Alter von 16 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1920 N. Halsted Str., nach der St. Theresakirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Veronika Tenzer, Mutter.
Joseph, Anton, Theresa und Maria, Geschwister.
Peter Weismayer, Schwager.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Johanna Poller gebor. **Mech**

am 18. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause in Niles, nach der Evangel.-Luther. Kirche in Niles Center und von da nach dem Niles Center-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor, Anna und Ida, Kinder.
Rosa Poller, Schwiegertochter.
Gust Berg und George Hunter, Schwiegersöhne und Enkelsohn.
dsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Eduard Neu

nach schwerem Leiden im Alter von 23 Jahren und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. August, um 1 Uhr Nachmittags, von der Wohnung seiner Schwester, 2030 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Neu gebor. Bogda, Mutter.
Bertha Buhrke, Schwester.
Johann Buhrke, Schwager.
Eleanore Buhrke, Nichte.
Ruhe in Frieden.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Peter M. Rickleis

(Bruder der verst. Frau August Brinkmann) am 21. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 23. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3866 Archer Ave., mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. John Westphain, Mrs. H. F. Westphain, Mrs. Williams, Burdick, Mrs. Paul Kaske, Geschwister.
ssa

Todesanzeige.

Deutscher Fleischergesellen Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

Hans Hems

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, 22. August, vom Trauerhause, 2123 Larrabee Str., 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Kirchhof. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

Louis Wedel, Präsident.
Carl Scholvin, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frederick Ludwig Bazner

(Sohn des verstorb. Christian Bazner, Bruder der verstorbenen Lena Bazner-Ave) im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 22. August 1914, um 3 Uhr Nachmittags, von Schneiders Kapelle, 6119 Cottage Grove Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Bazner, Mutter.
Robert und William F., Brüder.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frederick C. Krehbler

(Gatte der verstorb. Maria Knoch Krehbler) im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 5636 S. State Str., mit Autos nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

C. C. Krehbler, John B. Baenziger, Söhne.
dofr

Gestorben: Charles Kramer (Gatte der verst. Edna Kramer), Sohn von Herrn und Frau August Kramer, Schwiegersohn von Hrn. u. Frau A. D. Frig, Bruder von Bertha Zimmermann, Frank, George und Elsie. Starb am Donnerstag, Nachm. 3:30 Uhr. Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Antonette Lindner gebor. **Meitch**

im Alter von 29 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1509 George Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Adalberts-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Lindner, Gatte.
Joseph und Helen, Kinder.
Francis Meitch, Mutter.
Joseph und Margaret Lindner, Schwiegereltern, nebst Verwandten und Bekannten.
sfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Auguste Wiese, gebor. **Slawrenski**,

im Alter von 56 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 22. August, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 958 W. 18. Place, nach der St. Franziskus von Assisi Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius - Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz Wiese, Gatte.
Anton Wiese, Sohn.
Katharina Wiese, Schwiegertochter.
Lawrence und Francis, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin

Pauline Schlecht

am 19. August gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. August, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung von Herrn und Frau George Baugh, 4442 Dearborn Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und Christian Schlecht, Brüder.
Katie Schlecht, Schwägerin.
Frau Pauline Henderson und Russell W. Schlecht, Nichte und Neffe.
fsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Marie Wilke

am 20. August, Morgens 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, Nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause, 3359 N. Ashland Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf und Frieda, Kinder.
Margaret Wilke, Schwiegertochter.
Paul Schutt, Schwiegersohn.
Helen und Emil Wilke, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Lorenz Schmitt

im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr von Zubers Leichenkapelle, Nr. 2938 Lincoln Ave., aus nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mrs. Anna Mey, Mrs. Margaret Reus, Mrs. Anna Heiland u. Mrs. Margaret Strinel, Geschwister.
ssa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Claus Boege

im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August 1914, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2251 Cullom Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Boege, Frau Emilie Young, Frau Caroline Brickmann, Kinder, Nebst Schwiegersöhnen u. Enkelkindern.

Todesanzeige.

Chicago Bayern-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Lorenz Schmitt

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 23. August, um 2 Uhr Nachmittags, von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr im Vereinslokal, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Max Rager, Präsident.
J. Fr. Erk, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Peter J. Petersen

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3239 N. Halsted Str., am Samstag, den 22. August 1914, um 2 Uhr Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Petersen gebor. Schubert, Gattin.
Paul und Robert, Kinder.
Konrad, Bruder.

Gestorben: Hans Hems, geliebter Gatte von Mary Hems, am 20. August. Beerdigung vom Trauerhause, 2123 Larrabee Str., am Samstag, den 22. August, um 1 Uhr Nachm., mit Autos nach Waldheim.

Gestorben: Charles R. Weber, geliebter Gatte von Anna Weber gebor. Rizen, starb plötzlich. Beerdigungsanzeige später.

Neue große Kriegswandkarte

von Europa und Weltkarte, mit Angabe der Heeresstärken. Preis..............25c
Kleinere Kriegskarten..............15c, 20c

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 787. G. F. Geith, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

Frauen-Tag morgen
— 5000 freie Schaukelfahrten u. Fahrten —
Große Preise an die Mütter der am besten aussehenden Kinder.
Pikniks Samstag—Red Men. Sonnt.—Nat. Union Boost.Club
—Ballman Banner Band im Grove.—

See-Fahrten

Täglich und Sonntags nach
St. Joe Mich. 1.25 Rund-Fahrt.

Doppel-Schrauben-Stahldampfer
„EASTLAND“

Der größte, schönste und schnellste Vergnügungsdampfer auf den Seen.
Macht Verbindung in St. Joe für Benton Harbor, Paw Paw Lake, Berrien Springs, Niles, South Bend, Dowagiac und alle Plätze in Michigan und Indiana.
Abfahrt von Chicago täglich (Samstag ausgenommen) und Sonntags 9:45 Vorm. Samstag 2:30 Nachm., Sonntag 10 Vorm.
Besondere Bequemlichkeiten für Passagiere Samstag Nachts auf dem Dampfer „Eugene C. Hart“, der um 11 Uhr Nachts abfährt.
Office und Dock: Nordende Rush Str.-Brücke. Tel.: Rand. 60. Automatic 489-302.
aug5—28.mifr

Deutsche, Oesterreich-Ungarn u. Schweizer

können mit folgenden Dampfern abreisen:
„New Amsterdam“ über Rotterdam, 25. August, von New York nach Rotterdam **$34.00**
„Taormina“, über Italien, 29. August, von New York nach Genua.............. **$48.00**
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.

Schluß-Verkauf von

Männer-Anzügen zu halbem Preis.

Herbstwaaren treffen jetzt ein, Sommerwaaren müssen fort, und Samstag ist der letzte Tag unseres „Auswahl im Hause"-Verkaufs. Irgend ein Sommeranzug für Männer oder junge Leute zu genau dem halben Preise. Der ursprüngliche Preiszettel ist noch befestigt und Ihr bezahlt die Hälfte des markirten Preises. Einfarbige blaue u. schwarze nicht einbegriffen

Jeder $10.00 Männer-Anzug jetzt zum ½ Preis............ **$5.00**

Jeder $15.00 Männer-Anzug jetzt zum ½ Preis............ **$7.50**

Jeder $20.00 Männer-Anzug jetzt zum ½ Preis............ **$10.00**

Jeder $25.00 Männer-Anzug jetzt zum ½ Preis............ **$12.50**

Wartet nicht, dies ist unser letzter Verkauf zum halben Preis.
Keine Postbestellungen ausgeführt.
Keine Waaren auf Probe gesandt.
Umänderungen werden kostenfrei gemacht.

2000 Paar Männer-Beinkleider zum Verkauf zu etwa der Hälfte des regulären Preises, so lange sie vorhalten, zu $1.95, $1.39, $1.10, 79c und......... **59c**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der deutsche Frauenverein „Augusta" wird kommenden Dienstag in Schmidts Garten, 1459 Monticello Ave., eine Kaffeegesellschaft geben zum Besten für das Deutsche Rote Kreuz. Der Eintritt ist frei, Kaffee und Kuchen kosten 15c die Person. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt worden. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen, schon des guten Zweckes wegen, wie Frau Emma Stamm, die Präsidentin des Vereins, sagt.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet sein Piknik am Mittwoch, dem 26. August, im Exzelsior Park, Irving Park Bold. und Elston Ave. Das Fest wird wie immer mit Preiskegeln verbunden sein, und der Festausschuß hat viele schöne Preise angeschafft; auch stehen andere Belustigungen für Jung und Alt in Aussicht, sodaß Jeder zu seinem Teil kommt. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Helena Bode, Präsidentin; Karoline Mielke, Maria Weisbecker, Louise Mielke, Anna Markwart, Ida Ulbricht und Matilde Schaefer, gibt sich alle Mühe, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 12 Uhr Nachmittags, Tickets 15 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 27. August, sein zweites, mit Preiskegeln verbundenes Sommerfest in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Blvd. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Brethauer hat sein Bestes getan, um allen Mitgliedern und Freunden einen genußreichen Tag zu bereiten. Von 5 bis 8 Uhr Abends wird Abendessen aufgetragen werden, die Mitglieder haben es kostenfrei, Freunde zahlen 50 Cents. Man fahre mit der Rogers Park Linie bis Pratt Blvd. und gehe vier Blocks nach Westen.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, dem 29. August, von 2 Uhr Nachmittags an, im Eureka Park an Irving Park Boulevard und Bernard Str. ihr sechstes Stiftungsfest in Form eines Pikniks feiern. Der Festausschuß wird mancherlei Vergnügungen, darunter Preiskegeln und was sonst zu einem Piknik gehört, den Gästen zur Belustigung bieten. Als ganz besondere Attraktion wird auch eine Verloosung stattfinden, deren Preis eine schöne, mit der Hand gearbeitete Steppdecke („Quilt") ist. Jeder Besucher wird Gelegenheit haben, die Decke ohne besondere Unkosten zu gewinnen, denn jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos und kostet nur 25 Cents.

Die Vorwärts Loge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Damen veranstaltet ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 30. August, Nachmittags um 2 Uhr, im schönen schattigen Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß wird Alles aufbieten, um den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten, und wertvolle, nützliche Preise winken den Freundinnen und Freunden des Kegelsports, während ein geräumiger Pavillon und gute Musik zum Tanze einladen. Für gute Erfrischungen für Jung und Alt ist bestens gesorgt.

Ein großes Sommerfest wird am Sonntag, dem 30. August, in Friedels Garten, Fullerton und 40. Ave., von den zehn Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre gefeiert werden. Die zehn Logen sind Chicago Nr. 1, Freundschaft Nr. 8, Fortschritt Nr. 10, Vorwärts Nr. 11, Schiller Nr. 12, Cragin Nr. 14, Belmont Nr. 15, Garten City Nr. 16, Garfield Park Nr. 17 und Teutonic Nr. 18. Der gemeinsame Festausschuß arbeitet mit allen Kräften auf das Ziel hin, sämmtlichen Besuchern so viel und so mannigfaches Vergnügen zu bereiten, wie es überhaupt möglich ist. Tanz, Spiele aller Art, Volksbelustigungen u. s. w., werden den Teilnehmern aller Altersstufen die Zeit auf die angenehmste Weise vertreiben, und auch für Erfrischungen wird bestens gesorgt sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

In Jestrams Sommergarten bei Bellwood, Jll., will der New Chicago Club sich am Sonntag, 30. August, mit seinen Freunden auf einem Piknik amüsiren. Schon am Vormittag soll das Fest beginnen, und daß es an Kurzweil jeglicher Art nicht fehlen wird, dafür wird der Anordnungsausschuß sorgen. Sonderzüge der Metropolitan-Hochbahn, welche von der Franklin und Van Buren Straße abfahren werden um 9½ und 11½ Uhr Morgens und 1½ Uhr Nachmittags, sowie vom Festplatze um 7 und 9 Uhr Abends, sind bestellt worden.

Der Orden des Arbeiter-Unterstützungsvereins veranstaltet am Sonntag, dem 30. August, im Ashland Grove, Ashland Ave., Ecke Addison Str., sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Ein Komite, bestehend aus John Fink, Vorsitzender; Paul v. Rolland, Sekretär; Albert Hoffmann, Schatzmeister; H. Mai, A. Huser und G. Schlenkrich, ist schon seit geraumer Zeit an der Arbeit, um das Fest zu einem großen Erfolg zu gestalten. Preiskegeln, Verlosung und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Für gute Musik und Erfrischungen ist hinreichend Sorge getragen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ganz besondere Anstrengungen werden gemacht, um das Piknik des New Chicago Clubs zu einem erfolgreichen zu gestalten. Jestram's Grove bietet Annehmlichkeiten und Einrichtungen, die zur Abhaltung des Pikniks erforderlich sind. Neben den üblichen Spielen wird der „Glee Club" humoristische Aufführungen im Freien geben. Zum New Chicago Club gehören alle Mitglieder der New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F., der größten deutschen Loge des Odd Fellow Ordens im Staate. Einführungskarten zum Piknik können von allen Mitgliedern der New Chicago Loge bezogen werden; der Eintrittspreis wird auf den Sonderzügen am Sonntag, dem 30. August, erhoben.

Der Schiller Frauenverein wird am Donnerstag, dem 3. September, anstatt des üblichen vierteljährlichen Kaffeekränzchens ein Sommerfest im Eureka Park veranstalten, das mit Preiskegeln verbunden wird. Ein aus den Damen Bertha Tennes, Präsidentin; Friederike Treichel, Vizepräsidentin; Marie Ladewig, Veronika Mayer, Erna Schade, Margarete Hettinger, Lizzie Brockmann und Rosalie Cantner bestehendes Komite hat die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, den Festtag zu einem schönen zu gestalten. Für gutes Essen und Musik ist gesorgt, auch für begehrenswerte Preise für die Kegelbahn. Das Komite hofft auf recht zahlreiche Beteiligung und glaubt einen gemütlichen Tag versprechen zu können. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Tickets 10 Cents die Person.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 6. September im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Straße, sein jährliches Piknik ab. Großes Preiskegeln und Glücksrad werden jedem Teilnehmer Gelegenheit bieten, einen der prachtvollen Preise zu gewinnen, welche vom Verein ausgesetzt sind. Es gibt Preise für Jung und Alt, Wettlauf dicker Herren und Damen, Sacklaufen u. s. w. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Für gute Getränke und Essen sorgt ein rühriges und tüchtiges Komite. Eintritt 25 Cents die Person.

Ein nachahmenswertes Beispiel für andere Vereine gibt der Harugari Sängerbund. Auch er wird, wie so viele andere Vereinigungen, sich durch den Krieg von der Veranstaltung einer Festlichkeit nicht abhalten lassen, aber er hat beschlossen, daß dieses Fest zum Besten der deutschen Gesellschaft „Rotes Kreuz" stattfinden soll. Es wird ein Basketpiknik werden und am Sonntag, dem 6. September, in Scheiners Garten an 40. Avenue abgehalten. Die Deutschen sollten es sich zur Ehrensache machen, dieses Fest zu besuchen.

Sein silbernes Jubiläum wird der Chicago Bayernverein am Sonntag, dem 27. September, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Nordseite Turnhalle feiern. Die Feier wird aus Konzert und Ball bestehen, und für das erstere sind Gesangsvorträge, lebende Bilder aus der Heimat und eine Aufführung der komischen Karakterszene „Silberhochzeit" auf das Programm gesetzt worden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c zu haben, an der Kasse werden sie 50c kosten.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins wird am Sonntag, 4. Oktober, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle an der North Avenue ihr Stiftungsfest in hergebrachter Weise mit einem schönen Konzert und Ball begehen. Die Teilnehmer an früheren derartigen Festen dürften jedenfalls auch heuer sich wieder einfinden, und wohl auch viele andere Gäste.

— Ein Naturschwärmer. — Herr Wamperl: „Ein unvergleichlicher Punkt dort oben! Sechs Glas Bier habe ich in dem Unterkunftshaus getrunken....so lange hat meine Frau draußen gestanden und die schöne Aussicht bewundert!" —

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Krieg dem Keuchhusten.

In Zeiten der männermordenden Kämpfe erscheint es ganz besonders angebracht, wenn auch die heilenden und helfenden Mächte der verschiedenen Arten zu ihrem Kriege aufrufen, obschon es in diesem keine blutigen Lorbeeren zu erringen gibt. So ist auch die Parole „Krieg dem Keuchhusten" eine so bedeutungsvolle, wie sie nur je war.

Mit Recht sagt der Hilfs-Bundesstabsarzt W. C. Rucker neuerdings in einer Abhandlung:

„Jede Krankheit, welche in jedem Jahre 10,000 Kinder in einem Lande tötet, ist unbedingt eine ernste zu nennen. Würden ebenso viele Kinder in den Ver. Staaten jährlich an Beulenpest sterben, so würde die ganze Welt Zeter schreien und sich gegen dieses Land strengstens absperren! Aber ist ein Kind, das am Keuchhusten gestorben ist, weniger tot, als eines, das von der Pest dahingerafft wurde?"

Man hat die Zahl der Todesopfer durch Keuchhusten in den Ver. Staaten mit den Opfern von Scharlachfieber, Masern und Diphteritis während eines Viertel-Jahrhunderts verglichen und dabei festgestellt, daß die erstgenannte Krankheit vor 20 Jahren noch mehr Todesopfer forderte, als selbst das Scharlachfieber, und daß sie noch heute gefährlicher ist, als die Diphteritis!

Und es handelt sich nicht um die Todesfälle allein. Jedes Kind, dessen Körper durch Krankheit geschwächt ist, bedeutet einen wichtigen wirtschaftlichen Verlust für die Nation. Im Interesse der ganzen Menschheit und der kommenden Generation sollte Keuchhusten unablässig bekämpft werden. In der direkten Behandlung des Keuchhustens sind gerade keine großen Fortschritte gemacht worden. Einspritzungen von Bazillen der Krankheit in den Körper von Patienten haben wenig ermutigende Ergebnisse geliefert; die betreffenden Versuche des Pariser Pasteur-Institutes werden schwerlich anderswo wiederholt werden. Nebenbei will man die Wahrnehmung gemacht haben, daß die Pocken-Impfung von Kindern, welche zur Zeit den Keuchhusten hatten, diese zum Einhalten gebracht habe; doch ist der Zusammenhang dieser beiden Dinge noch nicht genügend beglaubigt.

In manchen Fällen ist ein günstiger Einfluß durch Stärkung der Willenskraft der betreffenden Kinder erzielt worden, indem dieselben dazu gebracht wurden, so oft, wie irgend möglich, einen Reiz zum Husten unter Einhalten des Atmens zu unterdrücken, mit nachherigem guten Atmen durch die Nase. Natürlich ist alles, was das Uebel vermindern kann, schätzenswert.

Aber der Hauptkampf gegen den Keuchhusten muß doch durch energische und peinliche Ausschließung jeder Möglichkeit einer Uebertragung geführt werden! In dieser Beziehung macht der genannte Stabsarzt folgende Empfehlungen:

Mit Keuchhusten behaftete Kinder sollen unter keinen Umständen Schulen, Sonntagsschulen oder irgendwelche öffentliche Versammlungslokale besuchen. Sie sollen auch nie in Straßenbahn-Wagen oder anderen öffentlichen Transport-Einrichtungen fahren.

Gesunden Kindern sollte strengstens gelehrt werden, daß sie niemals in nahe Berührung mit Kindern kommen dürfen, welche den Keuchhusten haben, — als Schutz-Maßnahme nicht nur gegen die Verbreitung dieser Krankheit, sondern noch vieler anderen.

Auch sollten sie gründlich über die Gefahren des Kaugummis — der so oft unter Kindern weitergegeben wird, mitunter sogar dasselbe Stückchen von Mund zu Mund! — des Austausches von Griffeln und Bleistiften und sonstiger Uebertragung des Speichels von einer Person auf die andere unterworfen werden. Die üble Gewohnheit des Spuckens auf die Hände beim Ballspielen, sowie die Gepflogenheit des unterschiedslosen Küssens sollte ebenfalls entschieden entmutigt werden.

Und Kinder, welche den Keuchhusten haben, sollten nur mit einem deutlich erkennbaren Abzeichen auf die Straße gehen, sodaß andere Kinder gewarnt sind. Eine staatliche Gesundheits-Behörde empfiehlt zu diesem Behufe das Tragen eines grünen Bandes an einem Arm, — hoffentlich werden sich nicht die Irländer dadurch beleidigt fühlen.

Endlich sollten die Häuser, in denen Keuchhusten-Fälle vorhanden sind, ein entsprechendes Plakat zeigen.

Das sind stramme „Kriegs-Maßnahmen", aber so notwendig, wie nur irgendwelche militärische unter Umständen sein können!

Eine Wetterwarte für Luftfahrer.

Auf der Bitterfelder Parseval-Werft ist jetzt eine Wetterwarte für Luftfahrer fertiggestellt worden. Für die Leitung wurde der Meteorologe und Parseval-Führer Dr. Rotzoll berufen. Die Wetterwarte ist ausschließlich auf die Bedürfnisse der Luftschiffahrt zugeschnitten. Sie ist nicht nur für die Parseval-Luftschiffe von großer Bedeutung, sondern auch für die Freiballonfahrt, namentlich für die Füllplätze in der Umgegend, Halle, Dessau, Merseburg, Gotha u.s.w. Diese Plätze stehen in Konnex mit Bitterfeld. Von Bitterfeld aus steigen täglich Pilotballons auf, mit deren Hilfe die Zusammensetzung, die Richtung und die Geschwindigkeit der Luftströmungen in den einzelnen Höhenschichten registrirt werden sollen. Ebenso wird mit Hilfe dieser Ballons die Wolkenbildung und die Gewitterneigung festgestellt. Die Wetterwarte erteilt unentgeltlich den Freiballonfahrern ihr Ratschläge. Die Gebäude der Wetterstation befinden sich zwischen den beiden Bitterfelder Ballonhallen. Die Warte steht auch mit den meteorologischen Stationen der Nachbarstädte in Verbindung.

Aus Albanien.

Einige beglaubigte Einzelheiten aus den jüngsten Kämpfen in Albanien hat ein Teilnehmer und Augenzeuge der Verteidigung von Berat einem englischen Korrespondenten überliefert. Nach den Scharmützeln bei Koritza gelang es dem Hauptmann Ghillardi, einem geborenen Kroaten, mit einer Gefolgschaft von Freiwilligen, unter denen sich 40 Bulgaren, 1 Amerikaner und einige hundert Albanier befanden, sich durch die Linien der Aufständischen durchzuschlagen; am Abend des 10. Juli erreichte die Schar Berat. Man stellte auf der alten venezianischen Zitadelle ein Feldgeschütz und vier Maschinengewehre auf, während der Gegner ein bei Elbassan erobertes Gebirgsgeschütz dazu benutzte, die alte Feste mit Schrapnells zu beschießen. Im übrigen aber kämpfte man buchstäblich „mittelalterlich". Die Artillerie der Verteidiger bestand in der Hauptsache aus einem Dutzend alter venezianischer Kanonen aus dem Jahre — 1489! Und man lud diese Ungetüme wie einst mit Steinkugeln; es fehlte nicht an dieser „Munition", denn Steinkugeln waren überall zu haben. Als Ladepfropfen dienten dann alte Lappen, als Feuermaterial schwarzes Pulver. Man wird sich vorstellen können, wie gefährlich diese Kanonen gewesen sein mögen — für die Bedienungsmannschaft. Immerhin wichen die Aufständischen dem Feuer aus und zwar auf folgende höchst einfache Art. Von Nordwesten marschierten sie nach Nordosten und mischten sich hier unter die zur Sicherheit hierhin gebrachten Frauen und Kinder von Berat. Infolgedessen mußte man das Feuern auf die Aufständischen einstellen. Als ein Angriff auf die Zitadelle erfolgte, wies man ihn dadurch ab, daß man die alte venezianische Steinmauer den Angreifern auf die Köpfe stürzte. Aber um Mitternacht nahmen die Verteidiger ihr Feldgeschütz und die vier Maschinengewehre und eilten nach Valona.

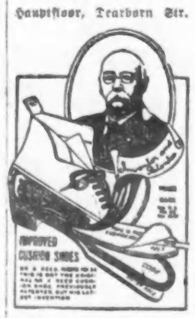
Einen amüsanten Kommentar zu dem komischen Heldengedicht von der Errettung des Mbret durch den kühnen Prenk Bib Doda lieferte der aus Albanien in England eingetroffene Bruder des englischen Privatsekretärs des Fürsten Wilhelm. Der große Miriditenfeldherr zog mit 2,000 Mann von Alessio aus, um Fürst Wilhelm in Durazzo zu entsetzen. M. Heaton Armstrong, ein unternehmender junger Brite, der sein Monokle mit Würde trägt, nahm an diesem denkwürdigen Zuge teil: als Oberbefehlshaber der Artillerie. Die bestand aus einem österreichischen Gebirgsgeschütz und war im übrigen wohl das einzig streitbare Element der Armee. „Es war wunderlich," erzählt Mr. Armstrong, „wie dieses Geschütz für die Albanier alsbald eine Art Fetisch wurde. Niemals hielten die Rebellen Granatfeuer stand, während unsere eigenen Kämpfer bei dem geringfügigsten Anlaß zu mir gestürmt kamen, um mich zu beschwören, die Artillerie in Tätigkeit zu setzen. Das große Interesse erregte aber mein Monokle. Die wackeren Krieger waren fest überzeugt, das Monokle sei zur Handhabung des Geschützes unentbehrlich, ohne Monokel könne man nicht richtig schießen. Ich ließ ihnen ihre Illusion und trug das Einglas, wenn immer ich einen Albanier sah. Als ich am Abend das Geschütz abmontierte und mich auf den Rat Prenk Bib Dodas mit ihm zurückzog, brach sofort eine Panik aus, ohne daß ein Grund dafür zu entdecken war. Der Feind besetzte unsere Schanzen, und unsere Armee war plötzlich nahezu ganz verschwunden. Dann beschloß ich, das Geschütz auf dem Seewege nach Durazzo zu bringen, aber mit tausend Schlichen und Kniffen suchten die Albanier meinen Fortgang zu verhindern. Ich mußte schließlich bis an die Achseln ins Wasser hineinsteigen und mit Hilfe einer Leine das Boot von der flachen Stelle ins Fahrwasser hineinziehen. Nun schienen sich die wackeren Krieger endlich ein wenig zu schämen; sie halfen jetzt tapfer mit, wir kamen nach Schlinza und von dort mit einem Segelboot nach Durazzo."

Nach
Milwaukee
Die Chicago & Northwestern Bahn läßt täglich 32 Züge zwischen Chicago und Milwaukee verkehren.
Schnelle, luxuriös ausgestattete Züge fahren fast jede Stunde von Chicago ab.
Speisewagendienst ist unübertrefflich.
Die Linie folgt dem schönen Nordufer.
Doppelte Geleise und extra schwere Stahlschienen. Automatische Sicherheits-Signale den ganzen Weg entlang.
The Sterling Mark of Travel
Volle Einzelheiten in den Ticket-Offices.
The North Western Line
Chicago und North Western Eisenbahn
148 S.Clark Str. (Tel. Randolph 4221, Automatic 589-882) und Passagier-Bahnhof.
NW2751

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf verbesserter Cushion Männer-Schuhe

Hauptfloor, Dearborn Str.



Ein spezieller Einkauf von diesen berühmten Männerschuhen ermöglicht es uns, Samstag diesen ungewöhnlichen Verkauf abzuhalten.

Der verbesserte Cushion Schuh ist das neueste und beste Patent von Dr. A. Reed und ist das Beste von Allem, was bisher in Cushion-Schuhen fabrizirt worden ist. Dies ist nicht der alte oder originale Dr. A. Reed Cushion Schuh, der früher patentirt wurde, sondern Dr. A. Reeds neueste Erfindung in Cushion-Sohlen — das Neueste, das Beste, das Kühlste für den Sommergebrauch. Die früh kommenden Käufer haben die beste Auswahl von Facons. Eine vollständige Auswahl von Größen wird zu Beginn des Verkaufs am Samstag vorhanden sein. Auf dem Hauptfloor, Paar zu........ **2.95**

Unser ganzes Lager von Männer-Oxfords reduzirt.
$3.60 „Cadet" Männer-Oxfords, alle Facons, Paar, 1.95
$3.50 „Trustworthy" Männer-Orf., alle Lederarten, 2.45
$4 „Knox" Männer-Oxfords, kompl. Sortiment, zu 2.85
$5 berühmte „Kenwood" Männer-Oxfords, Paar zu 3.45

Extra Tennis-Oxfords f. Männer, schwarzer Canvas, schwarze Gummisohlen; alle Größen; spez. Samstag zu... **49c**

Zeitiger Einkauf von neuen Herbst-Hüten
von dem Vorrat von Chas. W. Barnes, 39 S. Wabash, Chicago, Ill.

Wir sicherten uns die besten Partien des Lagers der Chas. W. Barnes Hat Co. (39 Süd Wabash Ave.), von den Trustees zum Besten der Kreditoren verkauft. Eingeschlossen sind Hüte, die von den berühmtesten Fabrikanten der Welt, einheimischen wie ausländischen, gemacht wurden; vertreten sind Firmen wie Wm. Garrick & Son, Albertini & Co., Viment et Cie., Heath & Co., Dalas Fratelli, A. Peschel & Co. und Franas Co. Es sind Hüte, die Barnes bis zu $10 Retail verkaufte. Wir erwarben sie zu etwa 30c am Dollar und teilten sie in zwei Partien. Um die beste Auswahl zu haben, kommt frühzeitig.

Partie 1 — Korrekte Facons der Saison, echte importirte Velour-Hüte — gefüttert und ungefüttert, schwarz, braun, tan, grün, und Stahl, eine komplete Auswahl von Größen; Hüte, die Barnes bis zu $10 verkaufte, — Samstag zu....... **3.85**

Partie 2 — Etwa 1,200 weiche u. steife Männerhüte, in neuen Herbstfacons; importirte und hiesige; aus ausgesuchtem reinen Pelz-Filz gemacht, besetzt mit hochfeinen seid. Trimmings u. import. ledernen Schweißband; viele für Früh-Herbst; in schwarz, braun, grau, stahlfarbig, blau und lohfarbig. Auswahl von dies. Hüten, die Barnes bis zu $6 verkaufte, zu.......... **1.85**

Zur Aufklärung!

Schriften der Germanistischen Gesellschaft.

—Die erste ist jetzt erschienen.

Die „Germanistic Society of Chicago" plant die Veröffentlichung einer Anzahl von Pamphleten, welche die dem gegenwärtig in Europa wütenden Kriege zu Grunde liegenden Ursachen behandeln, die breiten Massen des amerikanischen Volkes durch ungeschminkte Darstellung der Verhältnisse aufklären und hierdurch eine objektive und gerechte Beurteilung der Sachlage fördern sollen. Das erste Pamphlet: „Germany and the Peace of Europe" von Professor Ferdinand Schevill von der historischen Abteilung der Universität Chicago, welches in großen Zügen die europäische Lage während der Zeit vom deutsch-französischen Kriege bis zur Gegenwart schildert, ist jetzt im Druck erschienen. Alle deutschen Vereine Amerikas werden dringend ersucht, für die Verbreitung dieser Schrift, namentlich unter dem englisch sprechenden Teil der amerikanischen Bevölkerung, Sorge zu tragen und dadurch ein besseres Verständniß für die Hauptmomente, welche diesen Weltkrieg entfacht haben, herbeiführen zu helfen. Die 16 Druckseiten umfassende Abhandlung ist von dem Sekretär der „Germanistic Society of Chicago," Herrn Louis Guenzel, 332 South Michigan Ave., Chicago, Jll., zu folgenden Preisen zu beziehen:

Einzelnummern	$ .05
10 Exemplare..................	.25
100 Exemplare..................	1.50
1000 Exemplare..................	10.00

Von der Gesellschaft etwa erzielte Ueberschüsse werden der Gesellschaft des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

Die Schrift erörtert zunächst das nationale Programm bei der Geburt des Deutschen Reiches, den neuerwachten Wunsch des deutschen Volkes, nach seiner Einigung durch unablässige treue Arbeit in die vorderste Reihe der Völker zu gelangen. Dieses Bestreben, unterstützt von Organisation der Arbeit, systematischer Anwendung der modernen Wissenschaft, Intelligenz und Tüchtigkeit trug herrliche Früchte und zeitigte naturgemäß den Wunsch im Volke nach dauerndem Frieden, einen Wunsch, den die Regierung zu dem ihren machte.

Als Zweck der Schrift wird es sodann bezeichnet, in Kürze die Beziehungen der deutschen Regierung zur großen Frage des europäischen Friedens darzulegen.

Im folgenden Abschnitt: „Die Abtretung von Elsaß-Lothringen," erklärt der Verfasser, warum die jetzige Reichslande Frankreich abgenommen wurden und die daraus entstandene Rachsucht Frankreichs, welche zu der Bismarckschen Politik der Schutz- und Trutzbündnisse mit Oesterreich und Rußland führte. Dann wird geschildert, wie Rußland wegen seiner Rivalität mit Oesterreich auf dem Balkan abfiel und sich Frankreich näherte, während Italien Anschluß an Deutschland und Oesterreich fand.

Die wachsende Eifersucht Englands auf das mächtig aber friedlich aufstrebende Deutschland und Englands Anschluß an den Bund Frankreich-Rußland bilden den Inhalt eines weiteren Abschnitts, und auf den folgenden Seiten werden die Balkanverhältnisse, Serbien und die Annektirung Bosniens, die serbische Propaganda und der Ausbruch des jetzt tobenden Völkerkrieges besprochen. Besonders behandelt werden die Stellung Englands und Belgiens und die Beschuldigung, daß der Kaiser der Störenfried sei. Als die zugrunde liegenden Ursachen des Kampfes bezeichnet der Verfasser die wilde Jagd nach Reichtum, den herrschenden Kommerzialismus, den Rassenhaß, den Mangel an Nächstenliebe, den Wettbewerb, den Militarismus und hundert andere Dinge, welche alle zusammen Das bilden, was prahlerisch die moderne Zivilisation genannt wird.

(Die deutschen Zeitungen im Staate sind ersucht, diese Mitteilung abzudrucken.)

Einhaltsbefehl gewährt.

Im Superiorgericht gewährte gestern Richter Irwin dem Gypsermeister Sam Goldberg, wie an dieser Stelle berichtet, den gegen den Verband der Gypsermeister und gegen die Gypsergewerkschaft nachgesuchten Einhaltsbefehl.

Scheidungsklagen.

Folgende Personen klagten auf Lösung ihrer Ehefesseln: Walther gegen Rebekka Merriman, wegen Untreue; Max gegen Marie Bublikowsky, wegen Verlassens; Jakob gegen Anna Pawlowski, wegen Verlassens.

Seine einzige Passion.

Der 60jährige Robert Hennessy, Nr. 30 N. Peoria Straße, war sternhagelvoll, als ein Polizist ihn auf der Clark Str.-Brücke auflas und in der Wache an der Chicago Ave. einkäfigte. Gestern hatte er sich wegen unordentlichen Betragens vor dem Stadtrichter Ryan zu verantworten. Als dieser ihn fragte, ob er sich nochmals betrinken werde, antwortete der Angeklagte: „Immer dann, wenn ich das nötige Geld haben werde". Der Richter strafte ihn um $5 und die Kosten.

Auf falscher Fährte.

Sonntag wurde Enrice Baldelli, Nr. 435 Orleans Str., schwer vermessert vor dem Hause Nr. 223 W. Austin Ave. gefunden. Im Passavant-hospital, wo er Aufnahme fand, ist er gestorben. Unter dem Verdacht, ihm die tötlichen Messerstiche beigebracht zu haben, wurde Andrea Balli, Nr. 435 Orleans Str., verhaftet. Der Mann mußte aber schon nach einem scharfen Kreuzverhör wieder in Freiheit gesetzt werden.

Im Grab' ist Ruh!

In einem Anfalle von Schwermut machte die 60jährige Frau Lena Lyon, Nr. 1118 Wells Straße, mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1004 Wells Str., dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Der „olle Seemann".

Ein Gauner in Seemannsuniform, der sich für den „Ingenieur Gordon C. Beamer" ausgibt, hat acht Personen, denen er ein Klagelied über seine Hilflosigkeit vorsang, nach der Seemannsstation in Lake Forest zu gelangen, um Beträge von $1.39 bis $5 beschwindelt. Die Bundesbehörden ersuchen das Publikum, den Mann festzunehmen.

Erlitt einen Schädelbruch.

In den Seller Iron Works, Nr. 4651 Malcolm Avenue, wurde der 21jährige Stanley Jojalkoz, Nr. 614 Elston Ave., von der zurückschnellenden Kurbel eines Hebekrahns getroffen und lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitten hat, fand Aufnahme im St. Elisabethhospital.

Feuer.

Die Frau und die Töchter des Fleischers Max Papke, 2226 N. Kalifornia Avenue, schwebten in großer Gefahr und wären vielleicht jetzt nicht mehr am Leben, wenn nicht der Wächter Nick Thielsen sie gerettet hätte. In dem Gebäude brach nämlich Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß Frau Papke und den Töchtern der Weg ins Freie abgeschnitten war. Glücklicherweise nahm sich im entscheidenden Augenblicke der Wächter Thielsen ihrer an, dem es auch gelang, sie in Sicherheit zu bringen. Der Sachschaden ist verhältnißmäßig gering.

Unter schwerer Anklage.

Auf Veranlassung der Eltern der 14jährigen Emily Pawelka, Nr. 2435 S. Hastings Straße, wurde jüngst in seiner Wohnung Nr. 5115 S. Marshfield Ave. der 19jährige Cornelius Tobin verhaftet und unter schwerer Anklage in der Lawndale-Bezirkswache eingesperrt. Wie das Mädchen der Polizei berichtete, hat sie den jungen Mann am Dienstag Abend an der Avers Ave. und 24. Straße getroffen und eine Einladung zu einer Spazierfahrt auf seinem Kraftfahrrad angenommen. An der Western Ave. und 80. Straße soll Tobin sie angeblich in ein Gebüsch gezerrt und sich an ihr vergangen haben.

Eine neue Forschungsfahrt Fridtjof Nansens.

Auf einem nur 50 To. großen und nur 20 Meter langen Schiffe „Armauer Hansen", das durch Segel und Motor getrieben werden kann, hat Fridtjof Nansen Anfang Juni eine Fahrt in den Nordatlantischen Ozean angetreten, um durch genauere Untersuchungen die Richtigkeit seiner neuen Golfstromtheorie festzustellen. Diese geht dahin, daß ein großer Teil des warmen Wassers, das die Westküste von Norwegen bespült, nicht dem Golfstrom entstammt, sondern aus dem Mittelmeer kommt, das es als Unterströmung durch die Straße von Gibraltar verläßt. Nach dem Ergebniß seiner eigenen Forschungen bei der Fahrt des Kanonenbootes „Fridtjof" und der Untersuchungen von Sir John Murray und Dr. Hjort auf der „Michael-Sars"-Fahrt nimmt, wie „Petermanns Mitteilungen" berichten, Dr. Nansen an, daß diese warme Mittelmeerströmung in der Tiefe längs der Westküste von Portugal und Irland nach Norden führt und von Rockall von dem Golfstrom nach Nordosten nach der norwegischen Küste fortgerissen wird. Der Reiseplan geht dahin, zunächst einen Vorstoß von 500 Seemeilen in südwestlicher Richtung auszuführen, unter Berührung der Azoren nach Lissabon zu fahren und dann längs der Westküste von Irland und Schottland über die Faröer nach Norwegen zurückzukehren. Außer Dr. Nansen nehmen an der Fahrt dessen Sohn, Dr. E. Helland-Nansen und vier Assistenten teil. Während der Fahrt sollen Untersuchungen angestellt werden über Temperatur, Strömungen, Salzgehalt und Wasseraustausch der verschiedenen Schichten, über die im Wasser aufgelösten Gase, über das Eindringen des Lichtes u. a. Die Kosten werden zum größten Teil aus dem Nansen-Fonds bestritten.

— Unbedacht. — Ich habe gelesen, daß ein Rabe 200 Jahre alt werden kann! — Kaum glaublich! Da muß ich mir doch wirklich mal einen kaufen, um die Probe zu machen!

Bell System

Euer Telephon, allein, ist nur ein sinnreiches kleines Instrument. Aber als ein Teil des Bell System ist es eine Macht zu Eurer Hilfe jede Minute, Tag oder Nacht.

Bell Dienst ist jetzt eine Notwendigkeit in Office und Heim, ein unumgängliches Hilfsmittel im Geschäft und Vergnügungen und eine Quelle der Beruhigung und Annehmlichkeit in Beschwerde und im Unglück.

Euer Bell Telephon ist stets bereit Euch zu dienen, ohne Rücksicht auf Zeit oder Entfernung.

Benutzt die Lokal- und Fernsprech-Linien häufig.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Starkes Baumsterben.

In Westfalen macht sich, wie von dort berichtet wird, in den beiden oder in den drei letzten Jahren ein außergewöhnliches Absterben von Eichen bemerkbar. In land- und forstwirtschaftlichen Kreisen ist man leicht geneigt, dies auf die Rauchschäden zurückzuführen, die durch den Bergbau, den Hochofen- und sonstigen Fabrikbetrieb verursacht werden. Daß die Rauchschäden aber nicht die einzige Ursache des Absterbens der Eichen bilden können, beweist schon allein der Umstand, daß das Uebel in den industriearmen Gegenden des Münsterlandes und im Mindenschen ebenso beobachtet wird wie im Kohlen- und Industriegebiet. Die wahren Ursachen liegen zum Teil Jahrzehnte zurück, zum Teil sind sie in den letzten Jahren hervorgetreten. Als man gegen Ende der sechziger Jahre aufhörte, die Schweine in die Waldungen zu treiben, machte sich der Insektenfraß stärker bemerkbar. Um dieselbe Zeit fing man auch eine andere Betriebsart an, indem ein Kahlhieb dem anderen folgte. Dadurch wurden den Höhlenbrütern ihre natürlichen Nistgelegenheiten genommen; das Einebnen der Wallhecken tat in manchen Gegenden das seinige dazu. Die Insekten vermehrten sich mit der Abnahme ihrer natürlichen Bekämpfer.

Gegen Ende der siebziger Jahre trat zum ersten Male der Eichenwickler in verheerender Masse auf, der ganze Reviere kahl fraß. Besonders zahlreich zeigte er sich vor sieben Jahren. Das eben sich entwickelnde Laub wurde gänzlich abgefressen, im Juni standen die Eichen ganz kahl da, und nur dadurch, daß um Johanni nasses Wetter eintrat, wurde die Störung der Saftzirkulation wieder einigermaßen ausgeglichen. In den Jahren 1909 und 1910 wurde aber auch der zweite Trieb abgefressen, und die Eichen konnten sich erst im Nachsommer notdürftig erholen. Dann kam die Dürre des Jahres 1911, die fast alle Wasserläufe versiegen ließ und den Grundwasserstand für zwei Jahre und länger beträchtlich herabsetzte. Was der Eichenwickler verschonte, das verdarb im Juli der stark auftretende Meltaupilz. Diese mehrere Jahre hintereinander durch verschiedene Ursachen bewirkte Störung der Saftzirkulation hat das Absterben zahlreicher alter und junger Eichen bewirkt. Ob es in des Menschen Macht liegt, dem Uebel zu steuern, ist fraglich. Vielleicht wird eine möglichst ausgedehnte Vermehrung der Nistgelegenheiten für insektenfressende Vögel durch Anlegung von Schutzhölzen und Anbringung von Nistkästen von Vorteil sein.

Dauerhafter Mörtel.

Die Denkmäler der Baukunst aus dem Altertum, die hie und da noch zu sehen sind, erregen gewöhnlich unsere Bewunderung über ihre lange Dauer und ihre voraussichtlichnoch fernere Jahrhunderte währende Haltbarkeit. Während später erbaute Burgen, Kirchen, Häuser u. dergl. bereits vom Zahn der Zeit zermalmt und zerbröckelt sind, stehen die Werke unserer Altvordern noch da, so fest, wie geschmiedetes Eisen. Man weiß, daß das Bindungsmittel der Bausteine, der Mörtel, eine außergewöhnliche Zähigkeit besitzt, aber in Vergessenheit ist geraten, wie der Mörtel der Alten, die ihm ganz eigentümliche Stärke und Festigkeit erhalten hat. Ein altes Gesetz bestimmte nämlich Todesstrafe für denjenigen, der überwiesen wurde, daß er einen Kalk gebrauchte, der noch nicht volle sieben Jahre in der Grube eingesumpftgelegen hatte. Wer bauen wollte, mußte demnach infolge dieses Gesetzes den nötigen Kalk entweder sieben Jahre zuvor löschen und herrichten lassen oder ihn von einem schon mit so altem Zeuge versehenen Maurer nehmen. Jeder Maurer mußte also stets sieben gefüllte Gruben besitzen. Spätere Jahrhunderte milderten die Strafe des Stranges in eine schwere Leibes-, später in Gefängniß- und endlich in eine Geldstrafe um. Dadurch kam es aber auch, daß der Gebäude früherer Haltbarkeit immer geringere und ihre Erneuerung immer frühzeitiger nötig wurde; denn es ist natürlich, daß der gelöschte Kalk durch das Liegen in der Grube besser und bindender wird, und daß frisch gelöschter und gebrauchter Kalk weit weniger kittet und nicht so haltbar ist. Es ist ein altes Sprichwort, daß alles seine Zeit haben muß, um zu reifen, mithin auch der Kalk.

Für Redefreiheit.

Eine interessante Probe chinesischer Staatsklugheit liefert der nachstehende Erlaß Yuanschikais, der vor einiger Zeit veröffentlicht wurde: „Männer von höchster Weisheit, wie Yan und Schun (die ersten geschichtlichen Kaiser Chinas, 3. Jahrtausend v. Chr.), pflegten auf fremde Meinungen zu hören; und Tschu Ko Liang (populärer Minister aus dem 3. Jahrhundert n. Chr.) ist berühmt durch seine Gewohnheit, die Meinungen anderer Leute hinsichtlich seiner Handlungen zu sammeln und zu beobachten. Seit den ältesten Zeiten haben kluge Kritiken und selbst die Aussprüche und Bemerkungen des niederen Volkes höchste Beachtung seitens der Regierung gefunden und sind vielfach zur Belehrung der Nachwelt in den Staatsannalen aufgezeichnet worden. Zu allen Zeiten, da die Regierung verständig gehandhabt wurde, sind Aufrichtigkeit und ehrliche Meinung hochgeschätzt worden. Ich, der Präsident, sinne ruhelos Tag und Nacht über die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung. Doch quält mich der Gedanke, daß zur Erreichung des hohen Zieles, dem Staate feste Grundlagen zu schaffen und die Erwartung des Volkes zu erfüllen, mein Wissen und meine Voraussicht nicht ausreichen. Deshalb habe ich vor kurzem die Mitglieder des Zensorats (uralte Behörde zur Kontrolle der Regierung und des Herrschers, wurde unter der Republik abgeschafft, aber von Yuanschikai wieder eingeführt) wissen lassen, daß ich über meine Fehler mit Freimut unterrichtet zu sein wünsche. Ich erkläre hierdurch ausdrücklich die Beamten des Sudschong ting (Zensorat) für ermächtigt, an der Regierung und Verwaltung freie Kritik zu üben. Es ist besser, beizeiten vorzubeugen, als sie nachträglich zu bedauern. Ich bestimme weiterhin, daß in Zukunft sämtliche Eingaben der Zensoren, die einen Tadel oder sachgemäße Vorschläge enthalten, mir persönlich vorgelegt werden. Ich werde nicht verfehlen, sie mit schuldiger Aufmerksamkeit einer persönlichen Durchsicht zu unterziehen und dafür Sorge tragen, das in letzter Zeit überhand genommen hat, ein Ende bereitet werde."

— Immer derselbe. — Haushälterin (zum Professor, der bei offenen Türen und Fenstern arbeitet): Aber, Herr Professor, Sie sitzen ja im Zuge! — Professor: Wirklich? Wohin fahre ich denn eigentlich?

Das Normalmaß.

Der dieser Tage erschienene Bericht der letzten Konferenz für Maße und Gewichte hat den Franzosen Dr. Guillaume zum Verfasser. Die Verwendung von geschmolzenem Quarz für die Herstellung von Normallängenmaßen, worauf man große Hoffnungen gesetzt hatte, hat sich als unbrauchbar erwiesen, da dies Material noch viel zu große Längenschwankungen aufweist. Die Suche nach einem geeigneten Stoff ist aber fortgesetzt worden, da das bisher benutzte Platin-Iridium wegen der allzu großen Kostspieligkeit für die Praxis kaum in Frage kommt. Dr. Guillaume selbst hat die Legierung entdeckt, die unter dem Namen Invar (eine Abkürzung von invariable, unveränderlich) bekannt geworden ist. Diese Nickelstahllegierung würde wegen ihrer hervorragenden Widerstandsfähigkeit gegen die Wirkung der Temperatur ein ideales Material für Normalmaße sein, wenn es nicht leider wiederum für eine chemische Zersetzung anfällig wäre. Aus diesem Grunde ist es doch nur für Normalmaße zweiten Ranges verwendbar, wo eine Genauigkeit von einem Millionstel hinreichend ist.

Der wirkliche Idealstoff, der die Vorzüge des Platin-Iridiums hätte, aber weniger kostbarer wäre, bleibt also immer noch zu finden. Ebenso haben die Bemühungen zur Auffindung guter Legierungen für die Normalgewichte ihren Fortgang nehmen müssen, und auch dafür sind hauptsächlich verschiedene unmagnetische Nickellegierungen geprüft worden. Das Konstantan hat sich trotz seines Namens als zu unbeständig herausgestellt. Größeres Lob hat eine andere Legierung Baros erworben, die durch eine Beimischung von etwas Chrom und Mangan zu dem gewöhnlichen Nickel des Handels hergestellt wird. Noch größere Hoffnungen erweckt das Wolfram wegen seiner Härte, großen Dichte und Dauerhaftigkeit. Vorläufig ist es noch zu teuer, wird aber vermutlich infolge eines stärkeren Bedarfs bald zu geringeren Preisen käuflich sein.

Eine Uebersicht über die Fortschritte des Metersystems ergibt, daß während der letzten sechs Jahre hauptsächlich Dänemark, Siam, Belgisch-Kongo und einige der mittelamerikanischen Republiken das hundertteilige Maß angenommen haben. Der wichtigste Erfolg, der diesem System noch zu erringen bleibt, die Eroberung von England und den Ver. Staaten, scheint noch immer nicht in eine nähere Zukunft gerückt zu sein, obgleich auch Dr. Guillaume darauf verweist, daß die Schwierigkeiten für die Annahme des Meters in diesen Ländern von seinen Gegnern bei weitem übertrieben dargestellt werden.

— Mißverstanden. — Ein Knabe hatte infolge eines Unglücksfalles die rechte Hand verloren. Damit nun das Kind im Schreiben nicht zurückblieb, erhielt es Privatstunden, um mit der linken Hand wenigstens das Nötigste schreiben zu lernen. Eines Tages erkundigte sich die Mutter des Knaben bei dem Lehrer nach dem Fortschritt der Schreiberei.—„Die Schrift ist ja schon ganz nett," erwiderte der Gefragte, „nur mit der Rechtschreibung will es noch immer nicht so recht gehen." — „O mei'," entgegnete die Mutter, „wie könna S' denn Rechtschreibung verlang'n, Herr Lehrer, wenn d'r Bua mit der linken Hand schreibt."

Liste ist vollständig.

Nicht weniger als 108 Kandidaten bewerben sich um Stadtrichterposten.

Reihen lichten sich.

Nahezu 120 Kandidaten sind aus dem Rennen um Countyämter ausgeschieden. — Frauen verlangen von Owens Umstoßung der Entscheidung der Wahlbehörde.

Um die Nomination für die elf Stadtrichterposten, die in der Novemberwahl zu besetzen sind, bewerben sich nicht weniger als 108 Kandidaten. Davon bewerben sich zehn, sechs Demokraten, zwei Republikaner und je ein Fortschrittler und Sozialist, um die Nomination für den Posten, der durch das Ableben Stadtrichter David Sullivans freigeworden ist, die übrigen um die zehn Posten, deren Inhaber auf sechs Jahre erwählt werden. Davon sind 52 Demokraten, 24 Republikaner, 12 Fortschrittler und 10 Sozialisten. Unter den demokratischen Kandidaten befinden sich zwei Frauen, Frl. Nellie Carlin und Frl. Florence King. Frl. Carlin ist von der Faktion Hearst-Harrison indossirt worden.

Die Frist für Einreichung von Nominationspetitionen lief gestern um Mitternacht ab. Unter den Kandidaten, die gestern ihre Petitionen einreichten, befanden sich die der Faktion Hearst-Harrison. Ihre Kandidaten für die zehn freiwerdenden Stadtrichterposten sind Frl. Nellie Carlin, Jas. Donahoe, J. M. Laventhal, W. J. Vavra, Philipp Bregstone, E. A. H. Langtry, John Prystalski, Dillard B. Baker, John Stelk und Stadtrichter Joseph E. Ryan. Der Kandidat der Faktion für den Posten des verstorbenen Stadtrichters Sullivan ist Vincent Mooney.

Von den Bewerbern, die am ersten Tag Nominationspetitionen eingereicht hatten, zogen nicht weniger als siebzehn ihre Kandidaturen zurück. Es sind W. J. Stapleton, L. J. M. Malmin, Nels H. Olson, Cyrill R. Jandus, E. G. Purkhiser, M. J. O'Brien, C. C. Stilwell, R. R. Finn, Joseph J. Thompson, Henry Eckhardt, George P. Foster, Homer Sullivan, Arthur L. Getins, Ota P. Lightfoot, George McMahon, Edward Prindiville und Martin Walsh.

Kampf vereinfacht sich.

Gestern lief auch die Frist ab, innerhalb der Kandidaten für Countyämter und die Abwasserbehörde ihre Kandidaturen zurückziehen konnten. Die Zahl der Bewerber, die aus dem Rennen ausschieden, war überraschend groß. Die Folge ist, daß der Kampf um einige wichtige Aemter sich bedeutend vereinfacht hat. Das gilt in erster Linie für die demokratische Nomination für das Nachlaßrichteramt. William McKinley, Sprecher des Unterhauses in der letzten Tagung der Legislatur, und D. J. Normoyle zogen ihre Kandidaturen zurück und zwar zugunsten Henry Horners, den die Faktion Hearst-Harrison indossirt hat. Hilfsstaatsanwalt Michael F. Sullivan, der zur Faktion Hearst-Harrison gehört, lehnte ab, seine Kandidatur zurückzuziehen, trotzdem die Führer der Faktion starken Druck auf ihn ausübten. Horner, der deutscher Abstammung ist, hat sich ausschließlich mit Irländern zu messen.

Von anderen Kandidaten, die gestern ihre Petitionen zurückzogen, sind die folgenden zu nennen: Clayton Smith und T. Frank O'Connell, demokratische Kandidaten für die Revisionsbehörde, G. Charles Griffiths, demokratischer Kandidat für das Amt des Countyschulsuperintenden, Frank J. Wilson, demokratischer Kandidat für den Vorsitz im Countyrat, W. J. Coleman, demokratischer Kandidat für das Amt des Nachlaßgerichtsschreibers, James B. Russel und E. J. Murphy, demokratische Kandidaten für den Countyrat, Oscar W. Olson und William L. Graham, republikanische Kandidaten für den Countyrat, P. J. Finnegan und Max Meyers, demokratische Kandidaten für die Abwasserbehörde, und Peter McGrath, demokratischer Kandidat für den Staatssenat im 25. Senatsbezirk.

Eröffnen Staatskampagne.

Die Fortschrittler eröffneten gestern ihre Staatskampagne mit einem Bankett im Fortschrittlichen Klub, 19 West Jackson Bld., dem mehr als 300 Personen beiwohnten. Ansprachen hielten Raymond Robins, der Parteikandidat für den Senat, und Medill McCormick, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung.

Snow greift Deneen an.

Daß Charles S. Deneen die Bestimmungen des Vorwahlengesetzes, das der Herrschaft der politischen „Bosse" ein Ende machen sollte, mißachtet, um seine eigenen Ziele zu fördern, und daß bei der Zusammenstellung des Countytickets der republikanischen Countyparteileitung die Methoden der politischen „Bosse" angewandt wurden, erklärte gestern in einer Ansprache in der Bürgerhalle, 66. Straße und Cottage Grove Ave., B. W. Snow, früherer Alderman und einer der Führer der republikanischen Insurgenten. Er behauptete, daß die „Bosse" der Partei unter der Führung Deneens bereits im Januar mit der Verteilung der Nominationen für Countyämter an ihre Getreuen begonnen hätten, und daß der sogenannte Bürgerausschuß von 127 Mitgliedern, der das Ticket angeblich zusammengestellt hat, in Wirklichkeit nichts mit der Auswahl der Kandidaten zu tun gehabt habe.

Räumt in der 1. Ward auf.

Daß die Wahlbehörde unter den registrirten Wählern der 1. Ward fürchterliche Musterung halten wird, wurde im Lauf des gestrigen Tages klar. Hunderte von Wählern, die ihre Namen haben in die Stammlisten eintragen lassen, besonders die in den sogenannten Herbergsbezirken, wurden vorgeladen, um nachzuweisen, daß sie auch wirklich stimmberechtigt sind. Das Vorgehen ist auf die Anordnung Countyrichter John E. Owens' zurückzuführen, der angekündigt hat, er werde den Insassen der zweifelhaften Hotels und Lasterhöhlen nicht gestatten, sich an der Vorwahl und Hauptwahl zu beteiligen. Die demokratische Maschine der 1. Ward, die von den Aldermen Kenna und Coughlin kontrolirt wird, versucht, dem ihr drohenden Schlag durch einen Appell an die Bundesgerichte vorzubeugen.

Appell an Countyrichter.

Der Ausschuß für bürgerliche Angelegenheiten des „Womans City Club" faßte gestern ein Gesuch an Countyrichter John E. Owens ab, die Entscheidung der Wahlbehörde, die den Frauen die Abstimmung über Kandidaten für den Countyrat verweigert hat, umzustoßen. Frau Katharine Waugh McCulloch von Evanston wird das Gesuch vom juristischen Standpunkt aus begründen.

Staatsbeamte sollen abladen.

Daß die Kampagneleitung L. B. Stringers, Bewerbers um die demokratische Nomination für den Bundessenat, die staatlichen Angestellten, die ihre Posten Gouverneur Dunne verdanken, ersucht hat, zum Kampagnefonds Stringers beizutragen, wurde gestern hier bekannt. Schreiben, die sie ausgesandt hat, trafen in Chicago ein. Die Briefe, die von R. B. Gustin, dem Vorsitzenden des Kampagneausschusses Stringers unterzeichnet sind, enthalten die Aufforderung, Beiträge an den Schatzmeister des Ausschusses Hunt zu übersenden.

Burger führt lebhafte Kampagne.

Eine lebhafte persönliche Kampagne führt A. E. Burger, Bewerber um die demokratische Nomination für den Countyrat. Burger ist von der regulären demokratischen Organisation, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, indossirt worden und wird den vierten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel erhalten. Er ist in Deutschland geboren, kam aber bereits im Alter von 13 Jahren nach den Vereinigten Staaten. Seit 25 Jahren ist er als Apotheker tätig. Burger, der in der 29. Ward wohnt und der Inspektionsbehörde für das Arbeitshaus angehörte, hat stets lebhaften Anteil am bürgerlichen und politischen Leben genommen und hat die besten Aussichten, die demokratische Nomination für den Countyrat zu erhalten. Im Frühjahr war er Kandidat für die demokratische Stadtratsnomination in seiner Ward, schied aber zugunsten Ald. Frank McDermotts aus dem Rennen aus, um eine Spaltung in der Partei zu verhüten. Als Belohnung für seine uneigennützige Haltung hat ihn die demokratische Organisation als Bewerber für den Countyrat indossirt.

Sitzung wird verschoben.

Der Ausschuß für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hat seine auf heute einberufene Sitzung, in der zu den Kandidaten Stellung genommen werden sollte, bis auf weiteres vertagt. Der Unterausschuß, der mit der Sichtung und Prüfung der Bewerber betraut ist, hat seine Arbeit noch nicht beendet und wird heute Nachmittag zusammentreten. Indossirt werden sollen Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, die Steuerbehörden und das Stadtgericht.

Politische Kleinigkeiten.

Staatssekretär Harry Woods, der sich um die demokratische Nomination für den Bundessenat bewirbt, eröffnete gestern ein Hauptquartier im Bismarck Hotel, von dem aus er seine Kampagne in Cook County leiten wird. Leiter des Hauptquartiers ist James O. Monroe von Elmhurst, Kandidat für den Kongreß.

Straßenbahner der Südseite haben eine Organisation von Straßenbahnern im Interesse von E. R. Litzinger, Bewerber um die republikanische Nomination für das Countyschatzmeisteramt, gegründet. Präsident ist F. O. Seymour.

Ungeheilte

die schon vergebens überall Heilung suchten, müssen auf alle Fälle die aufklärenden Gratis-Schriften vom Institute of Reform, 1546 Larrabee Straße, zwischen North Ave. und „L" Station verlangen; darin wird ihnen bewiesen, daß die meisten Leiden der Nerven, des Kopfes, Magens, Darmes, der Leber, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Geschlechts- und Hautkrankheiten, offene Beine u.s.w. oft in den verzweifeltsten Fällen noch geheilt wurden. Das Verfahren zur Heilung der Krebs- und Bruchkrankheiten ist mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönt. Geringe Kosten. Gallenstein-Kur meist in 24 Stunden, ohne Operation, schmerz- und gefahrlos.

Als Leiche wiedergefunden.

Von Abenteuerlust getrieben, verließ der 11jährige Floyd Wells am Dienstag seine elterliche Wohnung, 3007 S. Tripp Ave., und blieb trotz eifrigen Nachforschens der Polizei verschwunden. Gestern Abend fand ein Polizist der Brighton Park Bezirkswache die Leiche des Vermißten an der 43. Ave., in der Nähe des Abwasserkanals, zwischen den Drähten einer elektrischen Starkstromleitung hängen. Wie man annimmt, hatte der Knabe in jugendlichem Uebermut den Leitungspfahl erklettert und war durch den Strom getötet worden.

Leset die „Sonntagpost".

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014-22 LINCOLN AVENUE

Nie zuvor habt Ihr solche Werte als diese gesehen
Beachtet, vergleicht und studirt diese interessanten Bargains
Samstag, den 22. August

Haushalt-Waaren.
Piknik-Teller aus Pappe, Dutz. 2c
„Plaster Paris" 3 Pfund 5c
Rutherford's Tapetenreiniger, drei für 25c
Gute Qualität Möbel-Firniß, ½ Gall. Büchse 69c
Galvan. Waschkessel, zu 69c
Rochester Nr. 9 vollständig kupferne Waschkessel, zu 3.25
Gute stark „Clothes Bar" 79c
E-Z Gas-Bügeleisen 3.50
100 Fuß Keystone Wäscheleine, zu 39c
Große Sorte blau und weiß emaillirte Geschirrschüsseln, zu 45c
Einmachetöpfe, blau und weiß, reg. 45c, zu 29c
Glas Wasserkrug 10c
Grau emaillirte Spülschüssel 9c
Wassergläser, Dutzend 20c

Pure Food Grocery-Dept.
Parowax, Packet 7½c
Peerleß Marke reiner Vanille-Extrakt, Flasche 10c
Comet Marke Senf-Sardinen, große Büchse 10c
Buttermilk oder Hazel Cream Seife, drei Stücke für 10c
Dr. Price's Backpulver, ¼ Pfd. Büchse 11c
Hires' Rootbeer Extrakt, Flasche 15c
Rino, für die Wäsche, 3 für 25c
Amber Seife, 10 Stücke 38c
Calumet Corn-Stärke, Packet 4c
Stücken-Stärke, drei Pfd. 10c
Armour's Lighthouse Seife, fünf Stücke 19c
Weißer Einmache-Essig, Gall. 18c
Bestes Geflügelfutter, 100 Pfund Sack 1.79
Pet Milch, große Büchse, drei Büchsen für 25c
Beste Bretzeln, Pfund 5½c
Extra fancy frühe Juni-Erbsen, die Büchse 10c

Koupon. Süße deutsche Chokolade, ½ Pfd. Stück, für ...... 5c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Bestes Tisch-Salz, 10 Pfund Sack für nur ...... 6c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Procter Gamble Ivory Seife, 3 Stücke ...... 11c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Monarch Catsup, große Flasche für nur ...... 15c (Mit diesem Koupon.)

Likör-Dept.
Armour's Grape Juice, Flasche 19c
Rootbeer, Ginger Ale oder Birch Beer, Flasche 10c
Evangeline Wein, Flasche 29c
Kalifornia Portwein, Flasche 25c
Kalif. Sherrywein, Flasche 25c
Kalif. Tokayer, Gallone 98c
Jules Leraux feiner Brandy, die Flasche 55c
Club House Gin, große Flasche 89c
Old Bridgeport reiner Rye Whiskey, Flasche 79c
Stein Bros.' hochfeiner Kümmel, die Flasche 79c
Apricot Cordial, Flasche 59c
Blackberry Cordial, Flasche 59c
Wacker & Birk's Tafelbier, Dtz. 30c; Kiste 60c
Independ. böhm. Bier, helles, Dutzend, 37½c; Kiste 75c
Ind. Erlanger Bier, dunkles, Dutzend 37½c; Kiste 75c

Fertige Damenkleider.
Lange Crepe-Kimonos f. Damen—gemacht aus Crepe Satin in persischen Mustern, besetzt—reg. 1.75 Werte zu 1.39
Schwarze „Heatherbloom" Damen-Unterröcke—reguläre 75c Werte—speziell in diesem Verkauf zu 50c
Extra große Sateen-Unterröcke für Damen—in Schwarz, Braun und Purple; speziell zu 1.75
Hemden-Blusen f. Damen—in schwarzem Lawn—mit langen oder kurzen Aermeln—hoher oder niedriger Hals—speziell zu 1.25
Hemden-Blusen f. Damen—schwarze Ponee—lange Aermel—niedriger Hals—speziell zu 1.39

Neue Herbst-Quilts.
Extra große Decken—gemacht in guter Qualität weißer Baumwolle—schlichte „Center" aus Sateen, mit pers. Umrandung, pass. zum „Center"—speziell 2.75
Extra große Decken—gemacht aus Sateen—eine Seite Persian und die andere in schlichter Farbe—speziell zu 3.25
Decken in guter Qualität—gemacht aus vorzüglicher Baumwolle—beide Seiten aus geblümten Stoffen hergestellt—speziell in diesem Verkauf 1.98
Extra große Decken—gemacht aus guter Qualität Sateen—eine Seite schlichtrot, die andere schlicht-grün; speziell 3.75

Droguen.
25c Größe Lemkes St. Johannis Tropfen 16c
10c Stücke Craddocks blaue Seife; 3 Stücke für 20c
Koupon. $1 Flasche Lydia Pinkhams Vegetable Compound—speziell zu ...... 67c (mit diesem Koupon)

Frisches Fleisch.
Frische Spare Ribs, Pfd. 11½c
Frisches Gehirn, Pfd. 12½c
Hühner, Pfd. 20c
Lean Pork Knochen, Pfd. 17½c
Lamm-Schulter, Pfd. 16c
Frischer Speck, Pfd. 20c

Koupon. Mr. Minkley Frankfurter—2 Pfd. für ...... 25c (mit diesem Koupon)
Koupon. Beste Meierei-Butter; Pfd. ...... 30c (mit diesem Koupon)

Kissenbezüge.
Gestickte und gezackte Kissen-Bezüge; reg. 50c Werte zu 39c
Gestickte und mit Initialen versehene Kissen-Bezüge zu 29c
Schlichte Kissen-Bezüge in guter Qualität—Größe 45x36—regulär 18c—das Stück zu 12½c

Nicht überraschend.

Jury findet Angeklagte im Wahlschwindelprozeß nicht schuldig.

Nach mehrwöchiger Verhandlung, die sich durch die ungewöhnlich große Zahl widerspruchsvoller Zeugenaussagen und durch das Hineintragen politischer Leidenschaften in den Gerichtssaal auszeichnete, haben gestern die Geschworenen in Richter McDonalds Abteilung des Kriminalgerichts die beiden Politiker Henry Minsky und Sam Goldman, die der Verleitung zum Meineid in Verbindung mit den Novemberwahlen des Jahres 1912 angeklagt waren, für nichtschuldig befunden.

Der Befund der Jury kommt nicht überraschend, da, wie gesagt, die Zeugen einander fortwährend widersprachen und die Verteidigung kurz vor Schluß der Beweisaufnahme ihre Trumpfkarte durch Vorlegen der Wahllisten des vierten Wahlbezirks der 20. Ward ausspielte, aus denen hervorging, daß „versehentlich" 1390 Stimmen zu Gunsten der Hearst-Harrison Faktion falsch gezählt waren. Da die Staatsanwaltschaft die Geschworenen in allem Ernst glauben machen wollte, daß bei diesem Wahlmanöver nur der reine Zufall am Werk gewesen sei, war die Freisprechung der Angeklagten von jenem Augenblicke an mit Gewißheit zu erwarten.

Der Hauptverteidiger der Angeklagten, Sonderstaatsanwalt John E. Northup, der mit der Untersuchung gerade solcher Wahlmanöver vom County beauftragt worden ist, erklärte, daß der Wahrspruch der Jury ein vollkommener Triumph für die von ihm vertretene Sache sei. In scharfen Worten verurteilte Northup das Vorgehen des Hilfsstaatsanwalts Berger, der angeblich gewußt habe, daß der Hauptstaatszeuge Paul Rothenberg in seinen Anschuldigungen log und einen Meineid nach dem andern leistete. Northup ging sogar soweit, daß er den Geschworenen erklärte, Berger verdiene, ins Zuchthaus zu kommen.

Ein Nachspiel wird dieser Prozeß bald in der Verhandlung gegen Paul Rothenberg, den Zeugen der Staatsanwaltschaft, haben, gegen den eine Meineidsanklage verhandelt werden soll.

Kein Kläger erschienen.

Clarence E. White von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

Clarence E. White, den der stellvertretende Polizeichef Schüttler für einen der gefährlichsten Schießbolde hält, welche Chicago je aufzuweisen hatte, wurde gestern vom Stadtrichter Harry M. Fisher von der Anklage, George Murphy, einen seiner Angestellten, niedergeknallt zu haben, freigesprochen. Die Schießerei fand am 29. Juni statt, und am Tage darauf stellte Stadtrichter John J. Sullivan White unter $5000 Bürgschaft. Der Prozeß sollte am 17. Juli stattfinden, er wurde aber auf Verlangen der Anklage zunächst auf den 29. Juli, dann auf den 12. August, auf den 14. August und schließlich auf gestern verschoben; zuerst hieß es, Murphy liege noch im Countyhospital darnieder, dann aber war er plötzlich verschwunden und Niemand konnte Auskunft über seinen Verbleib geben, sodaß dem Richter schließlich nichts anderes übrig blieb, als die Freilassung des Angeklagten anzuordnen.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Soll durch die Unvorsichtigkeit des Wagenlenkers verursacht worden sein.

Zwei Frauen und zwei Männer wurden gestern Abend schwer verletzt, als eine Elektrische der 12. Str.-Linie an der S. Halsted und W. 12. Str. in den Wagen hineinrannte, in dem sie fuhren. Der Zusammenprall geschah mit solcher Gewalt, daß das Fahrzeug umgeworfen und die Insassen auf das Pflaster geschleudert wurden. Die Verletzten sind:

Jakob Fleischmann, 668 West 12. Str., Quetschungen am Gesicht und der Brust.

Frau Jakob Fleischman, Quetschungen und innerlich Verletzungen.

Simon Oliphant, 629 West 12. Straße, Schädelbruch.

Frau Annie O. Oliphant, Quetschungen am Gesicht und der linken Hüfte.

Da Augenzeugen behaupteten, daß der Lenker des Wagens direkt vor dem herannahenden Straßenbahnwagen über die Geleise fahren wollte, wurde die Bedienungsmannschaft der Elektrischen nicht verhaftet.

Die letzte Hose!

Mit ihr gingen auch die Ersparnisse von „Ike" Schallet flöten.

Durch ein Geräusch in seinem Zimmer im Kosthause Nr. 711 Liberty Str. geweckt, sah gestern Abend „Ike" Schallet, wie ein langer Arm seine Beinkleider, in welchen seine Ersparnisse in Höhe von $2021 eingenäht waren, und die Weste unter dem Bett hervorzog. Aus Furcht, der Dieb könnte schießen, verhielt sich Schallet mäuschenstill und schlug erst Lärm, nachdem der Spitzbube über alle Berge war. Jakob Shapiro, ein Zimmergenosse des Bestohlenen, begab sich zur Wache an der Maxwell Str., wo er den Vorfall berichtete. „Weshalb kommt der Bestohlene nicht selbst?" fragte der diensttuende Sergeant John Ryan. „Der muß im Bett bleiben," erwiderte Shapiro, „da das einzige Paar Beinkleider, das er besaß, der Dieb mitgenommen hat." Die Polizei glaubt, daß der Dieb unter Schallets Freunden zu suchen ist.

Weibliche Kampfhähne.

Einer geringfügigen Ursache wegen gerieten sich gestern Abend Frau Minnie Dreßner, Nr. 20 Aberdeen Straße, und Frl. Polly Schroeder, Nr. 1256 W. Madison Straße, vor der Wohnung der Letzteren in die Haare. Der Streit fand damit seinen Abschluß, daß Frl. Schroeder ihrer Gegnerin drei tiefe Schnittwunden am Gesicht beibrachte. Die Messerheldin wurde verhaftet.

Genießt mit Eurer Familie

einen Ausflug über dem See nach St. Joe, Mich.

Nehmt die „Eastland“ von der neuen „St. Joe Line“ und erfreut Euch eines entzückenden Feiertags-Ausflugs mit Eurer Familie. Entgeht der drückenden Hitze und dem Staub, erfreut Euch so vieler Vergnügungen, um den Tag angenehm zu machen, während kühle Seebrisen Euch Erfrischung fächeln.

Beachtet, es ist das neue Schiff, die „Eastland“, das Ihr nehmen müßt. Abfahrt vom Nordende der Rushstraßen-Brücke.

Besser in jeder Weise als irgend ein anderes Schiff nach St. Joe, legt die Fahrt nach jeder Richtung in drei Stunden zurück. Besitzt vier breite schattige Decks mit reichlich Platz und bequemen Stühlen für Alle. Mit Marconi drahtloser Telegraphie und Ventilirungs-Fächer-System versehen. Ruhezimmer mit Aufwärterinnen für Damen.

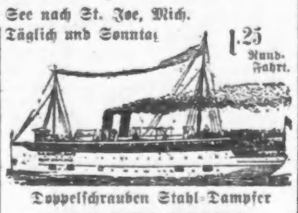
Streich-Orchester und Tanzplatz, der größte und beste auf irgend einem Dampfschiff der Welt.

Lunches servirt zu niedrigen Preisen; Soda-Grills in extra Abteilungen.

Kein übermäßiges Trinken erlaubt. Spezial-Beamter anwesend, um jede Unordnung zu verhindern. Damen und Kinder absolut gegen Belästigung geschützt.

Solche Vorsichtsmaßregeln, zusammen mit den großen Vorzügen des Schiffes, haben der „Eastland“ die beste Klasse der Kundschaft gesichert.

Täglich und Sonntag 1.25 Rund-Fahrt.



Doppelschrauben Stahl-Dampfer

"EASTLAND"

Das größte, feinste und schnellste Exkursionsdampfschiff auf den Seen

Macht Verbindung in St. Joe nach Benton Harbor, Paw Paw Lake, Berrien Springs, Niles, South Bend, Dowagiac u. allen Orten in Michigan und Indiana.

Abfahrt von Chicago täglich, außer Samstag und Sonntag, um 9.45 Vorm. Am Samstag um 2.30 Nachm., am Sonntag um 10 Uhr Vorm. Spezielle Bequemlichkeiten für Passagiere am Samstag Abend auf dem S. S. Eugene C. Hart, Abfahrt 11 Uhr Abds

St. Joseph-Chicago Steamship Co.

Office und Docks—Nordende Rush Str.-Bruecke—CHICAGO

Phones: Rand. 60; Auto 489-318 | City Ticket Office: | 138 So. Clark Str. Dock Office, 407 Rush Str. Phone Randolph 60; Automatic 489-302.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept	$ .96⅝	$ .94	$ .96	$ .94
Dez	1.01	.99	1.00½	.99⅛
Mai	1.07½	1.05⅝	1.07⅛	1.05¾
Mais—				
Sept	.79¾	.78½	.79¼	.78¾
Dez	.69⅞	.69	.69⅞	.69¼
Mai	.71½	.70½	.71½	.70½
Hafer—				
Sept	.44	.43⅛	.44	.43¼
Dez	.46½	.45⅞	.46½	.45⅞
Mai	.49⅝	.48⅞	.49¼	.48⅞
Speck—				
Sept	22.35	22.25	22.35	22.50
Jan	.—	.—	.—	21.25
Schmalz—				
Sept	9.95	9.85	9.95	9.97½
Okt	10.07	9.97	10.07	10.10
Jan	.—	.—	.—	10.35
Rippchen—				
Sept	12.75	12.67	12.75	12.75
Okt	12.17	12.10	12.17	12.25
Jan	.—	.—	.—	11.15

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht: In den Anfangsstunden der Börse waren die Getreidepreise fest, später stieg Dezemberweizen auf $1.01, namentlich infolge der Mitteilung, daß der Weizenvorrat in Holland nur noch auf wenig über zwei Wochen ausreichen werde. Die Kanadische Pazifikbahn schätzt den Ertrag der kanadischen Weizenernte auf 150 Millionen Bushels ab. Rußland, wo ungünstiges Wetter für die Erntearbeit herrscht, wird in dieser Woche keinen Weizen ausführen. Im Maisgürtel ist weiterer Regen gefallen. Das Geschäft in allen Getreidearten war heute von geringem Umfang.

Produktenbörse.

Hausfrauen sollen häufig, wie gesagt wird, den Grocers und Fleischern die Notirungen der „Abendpost“ unter die Nase halten und darauf bestehen, Lebensmittel zu den angegebenen Preisen zu erhalten. Wir weisen deshalb wiederum darauf hin, daß die unten angeführten Preise nur beim Einkauf größerer Quantitäten Geltung haben und den Hausfrauen nur als Anhalt dienen sollen, um die Marktlage zu beurteilen.

Kartoffeln kamen heute nur in geringen Mengen, und unter den Verkäufern herrschte deshalb ein Gefühl der Zuversicht, das in einigen kleinen Preiserhöhungen seinen Ausdruck fand. New Jersey Cobblers wurden durchschnittlich um 2c höher getrieben, wenigstens soweit die Sackwaare in Betracht kommt. Die anderen Kartoffelsorten blieben auf dem gestrigen Preisstand.

Creamery **Butter** wurde um einen halben Cent herabgesetzt, während die geringeren Grade fest blieben.

Eier behaupteten sich auf der Grundlage von 22½c für „Fresh Firsts“, obwohl für Eier, die die Lichtprobe bestanden haben, auch bis zu 26c im Großhandel bezahlt werden. Gerade bei Eiern zeigt es sich, daß die Engroseinkaufspreise im Kleinhandel wesentlich erhöht werden müssen, da in vielen Kisten sich eine ganze Anzahl zerbrochener oder durch die Hitze leicht beschädigter Eier finden, für die der Kleinhändler bezahlen muß.

Hähne sind um ½c im Preise gestiegen. Die übrigen Geflügelarten wurden zu den gestrigen Notirungen angeboten.

Kalbfleisch, d. h. geschlachtete Kälber, fiel um einen ganzen Cent, der Preis bewegt sich zwischen 12½c und 15½c.

Michigan **Weintrauben** sind jetzt für 12—13c der Korb zu haben.

Roter und **Fingerpfeffer** ist wohlfeiler geworden, die heutigen Preise sind 75c—85c und $1.15—$1.25. Weiße **Rüben** dagegen sind gewaltig in die Höhe gegangen und kosten statt $1.00 jetzt $3.00—$3.50. New Jerseyer **Süßkartoffeln** fallen, und weißer und gelber **Sommersquash** wird jetzt beim Dutzend anstatt beim Hamper verkauft. **Grüne Bohnen** sind im Preise herunter gegangen.

Aepfel kommen reichlich und finden flotten Absatz. Die notirten Preise gelten für gute Waare, es werden aber viele minderwertige Sorten zu bedeutend niedrigeren als den angegebenen Mindestpreisen verkauft.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund		0.29½
„Extra Firsts“, das Pfund	0.28	—0.29
„Firsts“, das Pfund	0.26	—0.27½
„Seconds“, das Pfund	0.24	—0.25½
„Dairies“, das Pfund		0.28
„Firsts“, das Pfund	0.25	—0.26
„Seconds“, das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21
„Ladles“, das Pfund	0.22	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund		0.24

(Preise für Grocers: „Creamery“, extra, Kübel, 31½c; in Pfunde abgewogen, 32½c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18½	—0.22
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.	0.18	—0.21½
„Dirties“, das Dutzend	0.16	—0.16½
„Fresh Firsts“, das Dutzend	0.21½	—0.22½
„Ordinary Firsts“, Dutzend	0.19	—0.20
„Seconds“, das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks“, das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.15¾	—0.16¼
„Young America“, das Pfund	0.16¾	—0.17¼
„Long Horns“, das Pfund	0.16½	—0.17
„Daisies“, das Pfund	0.16¼	—0.17
Brick, neu, das Pfund	0.13¾	—0.14½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.17
do., neuer „Block“, das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers“, das Pfund		0.16½
Truthühner, das Pfund		0.16
do., große, das Pfund	0.17	—0.17¼
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.14
Junge „Spring“-Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Junge „Spring“-Gänse, Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs“, lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers“, das Pfund	0.17	—0.18
Hähne, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
110—150 Pfund Gewicht, Pfd.		0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15½
„Spring Lambs“, 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Loins“, Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates“, Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Transparents, Faß	3.00	—3.50
Duchess	3.20	—4.50
Sweet Bough	2.00	—3.75
Africans	2.00	—3.00
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb		0.50
Fancy Transparents	1.00	—1.25
Duchess	0.90	—1.25
Gravenstein		1.25
Golden Pippin	0.75	—1.00
Africans	0.75	—1.00
Sweet Bough		1.00

Pflaumen.

Michigan, rote, 16 Quarts	0.60	—0.75
do., blaue, 16 Quarts	0.75	—0.90

Weintrauben.

Michigan Weintrauben, Korb	0.12	—0.13

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.25	—3.75
Zitronen, die Kiste	6.50	—9.00
Messina Zitronen	6.50	—8.00
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.15
Pflaumen, weiße	1.10	—1.25
do., blaue	1.50	—1.75
do., rote	1.25	—1.50
Pflaumen, italienische	1.25	—1.50
Birnen, Kiste von 40 Pfund	1.75	—2.25
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	0.90	—1.15

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	150.00—225.00
do., Stück oder Dutz., große	0.45
do., do., mittlere	0.35
do., do., kleine	0.25
do., Faß	2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Cruickshank, Woolcott & Clore, 11 West South Water Straße.)

Illinois—Climax-Körbe		0.25
Pony-Kiste, 16 Stück	0.25	—0.30
Indiana—„Stand'd Kiste, 45 St.	0.75	—1.25
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.30	—0.50
Climax Körbe	0.20	—0.25

Cantaloupes von Mexiko, Utah, Kolorado, Texas, Kalifornia und Michigan je nach Qualität von 25c bis zu $2.00.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.40	—0.50
Dillgurken, Sack	1.50	—1.70
Salzgurken, Sack	1.00	—1.25
Senfgurken, der Sack	0.75	—0.80
Pfeffer, roter, die Kiste	0.75	—0.85
do., Finger, die Kiste	1.15	—1.25
Porree, das Bündel	0.07½	—0.10
Endivienfalat, die Kiste	0.35	—0.40
Kohl, Kiste	1.10	—1.25
Kohlrabi, die Kiste	1.00	—1.25
Wirsingkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Eierpflanze, Dutzend	0.75	—1.00
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.25
Pfefferschoten, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.08	—0.10
Erbsen, „Telephone“, große	1.25	—1.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strong	0.25	—0.50
Knoblauch, italienischer, Pfund	0.14	—0.16
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.50
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		0.15
do., hundert	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
Hiesige Tomaten, Kiste	0.35	—0.45
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.60	—0.75
Hiesige Zwiebeln, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, für Gurken, Kiste	0.90	—1.00
Zwiebeln, spanische, Kiste von 50 Stück	1.50	—1.65
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	3.00	—3.50
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Deutsche Sellerie, das Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.40	—0.85
Süßkartoffeln, New Jerseyer, Hamper	1.75	—2.00
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Dtzd.	0.25	—0.50
Sommer Yellow Squash, Dtzd.	0.50	—0.60
Süßkartoffel Squash	1.25	—1.50
Champignons, Karton	0.40	—0.60
Dill, Bündel	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel	0.15	—0.25
Lima-Bohnen, 24 Pint Kiste	3.50	—4.00
Thymian, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.70
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.65
Lima-Bohnen, hiesige, Quart	0.30	—0.35
Trockene Bohnen, auserlesen		3.00
Rote Nierenbohnen		4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

New Jersey Cobblers in Säcken	0.73	—0.77
do., Giants	0.70	—0.72
Minnesota „Early Ohios“	0.60	—0.62

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 98c—$1.01; Nr. 3, rot, 97—99¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 96¼—98¼c; Nr. 3, do., 94½—97¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.18—$1.20.

Mais, Nr. 2, 81½—83c; Nr. 2, weiß, 82½—84c; Nr. 2, gelb, 82¼—83¼c; Nr. 3, 82—83c; Nr. 3, weiß, 82½—83c; Nr. 3, 82—83c; Nr. 4, 81½—82c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 44¼c; Nr. 3, weiß, 43—43¾c; Nr. 4, weiß, 42¾—43¼c; Standard, 43½—44¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 348,000, von Mais auf 343,000, von Hafer auf 673,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 161,000 Bushels Weizen, 98,000 Bushels Mais und 332,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting“, 63—70c; „Feed“, 62—64c; „Screenings“, 42—57c.

Roggen, Nr. 2, 81½—82c; Nr. 3, 78—79c.

Mehl, „Spring Patents“, $6.30 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$4.00; „First Clears“, „jute“, $4.20—$4.40.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.00—$16.50; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $5.50—$6.50.

Kleesamen, „Cash Lots“, $14.00—$16.00.

Timothysamen, „Cash Lots“, $4.50—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$10.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$9.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $5.00—$9.00; mittlere bis ausgesuchte „Bulls“, $5.20—$8.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.90—$9.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.30—$9.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.65; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers“ per 100 Pfund, $5.55—$6.30; „Lambs“, $7.25—$8.50; „Native Yearlings“ $5.50—$6.90; „Native Ewes“, $4.50—$5.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11¼
Eocene	0.11¼
Naphtha	0.13¼
Gasolin	0.14¼
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.54½
Benzin, do.	0.17
Vieiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Warren Spalding Warren, welcher fast vierzig Jahre lang der Chicagoer Produktenbörse angehörte und in den Jahren 1900 bis 1902 ihr Präsident war, ist gestern in seiner Wohnung in Hinsdale gestorben. Er wurde 1853 in Kalamazoo, Mich., geboren, besuchte die öffentliche Schule in Davenport, Ia., und kam 1869 nach Chicago, wo er 1877 ein Maklergeschäft eröffnete. Sechs Jahre darauf zog er sich vom Geschäft zurück und bewirtschaftete dann sein Landgut in der Nähe von Geneva Junction, Wis., es trieb ihn aber doch nach der Börse zurück und er gründete dann mit Charles H. Hurlburd u. A. ein Teilhabergeschäft, das unter dem Namen Hurlburd, Warren & Chandler bekannt war. In seiner Eigenschaft als Präsident der Börse führte er einen heftigen Kampf gegen die Winkelbörsen. Der Verstorbene hinterläßt die Wittwe und drei Kinder.

— Anton Krog, der seit mehr als 40 Jahren ein Zigarrengeschäft betrieben und über 50 Jahre in Chicago gewohnt hat, starb gestern in seiner Wohnung Nr. 3224 Greenwood Terrace. Er hinterläßt die Wittwe und vier Kinder. Die Beerdigung findet morgen auf dem Graceland Friedhofe statt.

Briefkasten.

H. F. W. — Wenn Sie sich nicht aus dem österreichischen Untertanenverbande abgemeldet haben, so setzen Sie sich bei der Rückkehr in Ihr Vaterland, gleichviel auf welche Zeit, der Gefahr aus, verhaftet zu werden. Genaueren Aufschluß gibt Ihnen das Staatsministerium in Washington. — 2. Nach Deutschland können Sie unbesorgt gehen. — 3. Auf dem Generalkonsulat sagte man uns, daß es am besten wäre, wenn Sie sich persönlich meiden würden.

Wilhelm H. — Sie brauchen sich nicht zu melden, da der Landsturm noch nicht einberufen ist. In diesen traten Sie am 1. April des Jahres ein, in welchem Sie 39 Jahre alt wurden.

C. J. — Im Jahre 1552 entriß der französische König Heinrich II. dem deutschen Reich Metz, Toul und Verdun. Im Jahre 1617 trat der deutsche Kaiser das Elsaß an Spanien ab und im Jahre 1648 an Frankreich. Im Jahre 1674 besetzte König Ludwig XIV. von Frankreich die 10 Reichsstädte im Elsaß, im Jahre 1681 auch Straßburg, und entkleidete sie ihrer Rechte.

C. D., 2437 Cullom Ave. — Suchen Sie lieber einmal das deutsche Konsulat auf. Es wird Ihnen dort nichts geschehen. Außerdem ist wahrscheinlich vom Kaiser eine Amnestie für alle Militärvergeber verkündet worden, obwohl amtlich davon noch nichts bekannt ist, und Sie würden dann für den Fall, daß Sie sich jetzt melden, aller Unannehmlichkeiten enthoben sein.

Steliger Leser. — Wenn Ihre Aussprache den Deutschen verrät, so gehen Sie lieber nicht nach Kanada, denn dort sind die Deutschen jetzt Mißhandlungen ausgesetzt.

Robert C. — Deutschland hat 64,925,993, Rußland 116,000,000 Einwohner.

Alte Leserin. — Wie Sie aus einem Artikel an anderer Stelle in der heutigen Ausgabe der „Abendpost“ ersehen können, soll mit den Bauarbeiten Mitte nächsten Monats begonnen werden.

John T. — Sie gelangen mit dem Fährboot in 10, mit der Bahn durch den Tunnel in knapp 5 Minuten an die kanadische Seite.

A. C. G. — Selbstverständlich brauchen Sie sich als amerikanischer Bürger nicht zu stellen. Sie würden sich dadurch nach dem Bundesgesetz sogar schwerer Strafe aussetzen.

Leser, 50. — Die Krone des neuen deutschen Kaiserreiches ist nur im Modell vorhanden, die alte deutsche Kaiserkrone wird in der Wiener Schatzkammer aufbewahrt.

Gärtner, South Chicago. — Wir haben Ihren Vorschlag dem Hilfsausschuß zur allenfallsigen Beschlußnahme unterbreitet.

E. A. K. — Auf derlei Empfehlungen läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein. Sie finden ja aber oft solche Anzeigen in der „Abendpost“.

Geo. L. — Wir können Ihnen nicht sagen, was die Fracht betragen würde; wenden Sie sich an den Frachtagenten der betr. Bahn.

C. L. — Was sollte denn darin Strafbares liegen? Selbstverständlich nicht. Sie geben doch lediglich die gewünschte Auskunft.

Alter Leser. — Darüber hat das sog. Prisengericht zu entscheiden. Wird das gekaperte Fahrzeug von diesem losgesprochen, d. h. findet der Gerichtshof, daß das Kapern des betr. Fahrzeuges gegen das Seerecht verstieß, so muß es zurückgegeben, allenfalls auch Entschädigung bezahlt werden. Anderenfalls geht es in den Besitz des Staates über, der es kaperte.

Täglicher Leser. — Ihr Besitztitel wird durch den Krieg in keiner Weise beeinträchtigt, namentlich wenn Sie amerikanischer Bürger sind.

Leserin. — Lassen Sie Ihr Geld ruhig auf der Bank liegen, durch den europäischen Krieg ist seine Sicherheit nicht gefährdet. — Selbstverständlich müssen Sie das „erste Papier“ in eigener Person erwirken, Zeugen brauchen Sie dazu nicht.

E. Z. — Wir können Ihnen die einzelnen Regimenter jener Garnison nicht angeben, selbstverständlich auch nicht, wo sie sich jetzt befinden mögen.

Anton P. — Sie werden doch nicht im Ernst erwartet haben, daß wir Ihnen auch noch den Weg in jenen Distrikt weisen. Wir können Ihnen nur raten, sich davon fern zu halten.

F. F. — Eine solche Firma ist weder im City- noch im Telephone Directory zu finden.

Heinrich. — Allerdings sind Sie nach den Bestimmungen dieses Gesetzes strafbar.

E. Z. — Die Stärke der hannoverschen Armee in der Schlacht bei Langensalza betrug 16,200 Mann. Ueber ihre Bewaffnung können wir Ihnen keine näheren Angaben machen.

E. Z. — Der Präsident ist der Chefkommandeur des Bundesheeres, der Bundesflotte und der Miliz der einzelnen Staaten, sobald letztere in den tatsächlichen Dienst der Ver. Staaten gestellt ist. — Nur der Kongreß hat die Macht, Krieg zu erklären.

Frau M. W. — Wegen etwaniger Exkursionszüge dorthin müssen Sie sich an den Passagieragenten jener Bahn wenden. — Uns ist ein solches Mittel nicht bekannt. — Erst in der letzten und vorletzten „Sonntagpost“ ist eine ganze Anzahl solcher Rezepte in der Spalte „Für die Küche“ veröffentlicht worden.

Ernst K. — Die Einwohnerzahl von Chicago wurde am 1. Januar 1914 auf 2,393,325 abgeschätzt; hinsichtlich der gegenwärtigen Bevölkerungszahl von Berlin und Paris steht uns kein statistisches Material zur Verfügung.

C. P. — Das Staatsgesetz von Illinois verbietet die Eheschließung zwischen Geschwisterkindern; Ausnahmen werden nicht gemacht.

Bernh. Sch. — Sie können einen Haftbefehl wegen Diebstahls gegen den Mann erwirken [illegible] eine Schuldklage in den Zivilgerichten anstrengen. Im letzteren Fall müßten Sie natürlich die Gerichts- und Anwaltskosten tragen.

M. Sp. — Wir können Ihnen doch unmöglich sagen, wie die deutsche Postbehörde die Sache handhabt, auch im hiesigen Postamt ist man darüber nicht unterrichtet. Jedenfalls wird die Post nach den Ver. Staaten eben bei jeder möglichen Gelegenheit befördert, aber diese Gelegenheiten bieten sich nur unregelmäßig, und die Zeitdauer der Beförderung entzieht sich jeder Berechnung.

Rechtsanwalt Fred Piotte, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

L. — Wenn Ihr Mieter mit seiner Miete im Rückstande ist, und Sie ihn schriftlich aufgefordert haben, innerhalb dreißig Tagen die Wohnung zu räumen, so steht Ihnen auch das Recht zu, ihn aufzufordern, das Haus innerhalb fünf Tagen zu verlassen— vorausgesetzt, daß er Ihnen zu dieser Zeit Miete schuldet.

L. A. — Der Vater hat für den Lebensunterhalt — dazu gehören Kost und Wohnung — seiner minderjährigen Kinder zu sorgen. Falls der Vater des vierzehnjährigen Mädchens sich also kontraktlich verpflichtete, Ihnen das Kostgeld zu bezahlen, so kann dieses durch eine Klage im Stadtgericht eingetrieben werden. Der Umstand, daß das Mädchen jetzt arbeitet, ändert nichts an der Sache.

L. K. — Wenn Ihr Mann nicht gebührend für Sie und die Kinder gesorgt hat, so raten wir Ihnen, sich im Familiengericht, im 9. Stockwerk des Rathauses, über ihn zu beschweren. Er wird dann dem Richter vorgeführt und von ihm gezwungen werden, Ihnen jede Woche einen bestimmten Betrag zu zahlen.

N. P. — 1) Der Eigentümer eines im Bau begriffenen Gebäudes hat dafür zu sorgen, daß die Unterkontraktoren und alle Arbeiter prompt ihr Geld erhalten, und daß die Baumaterialien bezahlt sind; d. h. er muß sich dieses durch „Affidavits“ bescheinigen lassen. Tut er dieses nicht, so ist er den Unterkontraktoren und den Baumaterialhändlern gegenüber für den Betrag haftbar, ganz gleichgiltig, ob er dem Hauptkontraktor gegenüber seine Verpflichtungen erfüllte oder nicht. Der Unterkontraktor hat vier Monate Zeit seinen „Lien“ geltend zu machen. 2) Die Gerichtskosten sind von Allen, welche Klagen einbringen, zu bezahlen. 3) Eine „Mechanic Lien“-Forderung kann eingereicht werden, ohne den Schuldner davon zu benachrichtigen; nachdem die Klage anhängig gemacht ist, wird aber dem Schuldner ein Vorladungsbefehl zugestellt.

N. P. 150. — Der Mann ist für die von seiner Frau gemachten Schulden haftbar, soweit sie sich auf die Bestreitung des Lebensunterhalts, Kleidung u. s. w. beziehen. Er ist aber nicht für die Schulden haftbar, welche sie bei der Führung eines Logirhauses oder irgend eines anderen Geschäftes macht.

Emil. — Wer für den Abstrakt zu bezahlen hat, ist nicht gesetzlich vorgeschrieben. Gewöhnlich bezahlt aber der Verkäufer dafür, da es ihm ohne den Abstrakt unmöglich ist, einen Käufer zu finden.

Alte Leserin. — Sie haben das Recht, den Koffer und den Inhalt mit Beschlag zu belegen. Auch können Sie den Mann der Frau auf das Ihnen zustehende Kostgeld verklagen; bis zu dem Tage, an welchem die Scheidung bewilligt ist, hat er für ihren Lebensunterhalt zu sorgen.

Stolzer Sinn.

Suchte den Tod, weil man ihn mit Almosen hatte abspeisen wollen.

Vor sechs Monaten, als er auf einem Kohlenlagerhof beschäftigt war, büßte Lee W. Guy, Nr. 9303 Ewing Ave., infolge eines Unfalls die Hände ein. Gestern sprach der Krüppel in der Wache zu South Chicago vor und bat, ihm zur Erlangung einer Beschäftigung behilflich zu sein. Als man ihm riet, sich an die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften zu wenden, erwiderte er tief gekränkt: „Ich suche Arbeit, bettele aber nicht“, ging dann heim, drehte das Gas an und legte sich zum Sterben nieder.

Er war ohnmächtig, als man ihn fand. Einem sofort geholten Arzte gelang es, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen und anscheinend auch außer Gefahr zu bringen.

In seinem Schlafzimmer wurde gestern John Olson, Nr. 2655 Burling Straße, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Zu Ehren des verstorbenen Papstes

Trauerfeierlichkeiten in allen römisch-katholischen Kirchen der Stadt.

Um das Andenken des verstorbenen Papstes Pius X. zu ehren, wird an einem noch näher zu bestimmenden Tage, wahrscheinlich an dem, an welchem das Begräbniß stattfindet, in allen römisch-katholischen Kirchen der Stadt ein feierliches „Requiem“ abgehalten werden. Erzbischof Quigley hielt gestern Abend mit Pfarrer Edward F. Hoban, dem Kanzler der Erzdiözese, und Pfarrer M. J. Fitzsimmons von der Kathedrale zum Heiligen Namen eine Konferenz ab, in welcher alle Einzelheiten festgesetzt wurden.

Zu einer besonders eindrucksvollen soll sich die Feier in der Kathedrale gestalten, wo der Erzbischof selbst die Totenmesse zelebriren wird. Auch wird er den Priester, welcher dem Papst dort die Gedächtnißrede halten soll, persönlich auswählen.

Arbeit für Reservisten.

Thomas Aichholzer, der Betriebsleiter der Molkerei einer Engros-Milchhandlung, kann, wie er der Abendpost mitteilt, vom 1. September an zwei oder drei junge Reservisten (Deutschösterreicher, namentlich Kaerntner, vorgezogen) in Arbeit nehmen, bei einem Anfangslohn von $30 den Monat und freier Station. Briefe sind zu richten an Mr. Thos. Aichholzer, Woodworth, Wis.

Leset die „Sonntagpost“

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Plant jetzt, Euer Heim in diesem schönen Residenz-Park zu bauen

610 Acker—Schutzvorschriften—verbessert. Angelegt für 5000 Wohnhäuser.

Elf Meilen von der Schleife gelegen—direkt im Pfad des Wachstums der Stadt—im Herzen des größten Industrie-Bezirks von Cook County.

Gute Beförderungsmittel. Geebnete Straßen. Bürgersteige. Schattenbäume werden vor jeder Lot verpflanzt werden.

Kommt bald auf den Markt in einem riesigen Verkauf zu den niedrigsten Preisen seit Menschengedenken.

25X125 Fuß Lots $49 aufw.

Halbe Acre Stücke $249 aufw.

10% Anzahlung, leichteste Bedingungen—Keine Zinsen auf 2 Jahre

Freie Karte Spezielle Vorrechte für diejenigen, die ihr Interesse vor dem großen Verkauf kund geben, durch Schreiben oder Telephoniren nach einem freien Plat und Zirkular. Laßt Euren Namen in unsere

Zirkular Postliste eintragen und wir halten Euch auf dem Laufenden mit Bezug auf den Fortschritt unserer Pläne und unseres großen Verkaufs. Ueber 10,000 Leute haben bereits nachgefragt. Office Sonntag und des Abends offen.

FRED'K H. BARTLETT & CO. 59-69 W. Washington St. PHONE RANDOLPH 3781

Zu Schiff nach Holland.

Eine Möglichkeit der Rückkehr offen.

In Verbindung mit dem gestern von uns veröffentlichten Artikel über die Schiffahrtsgesellschaften teilt uns die Agentur Kempf & Co. mit, daß tatsächlich am 15. August mit der „Potsdam“ der Holland-Amerikalinie Deutsche abgefahren sind und daß vermutlich auch das am 25. d. Mts. New York verlassende Schiff der Linie, die „New Amsterdam“, Deutsche annehmen dürfte.

Ebenso versichert die Holland-Amerikalinie, Geschäftsstelle an LaSalle und Randolph Str., daß sie jenes Telegramm von der Hauptgeschäftsstelle, nach dem keine Deutschen angenommen werden sollten, erst Sonnabend, den 8. August, Mittags, empfangen und sich außer Stande gesehen habe, den Gebuchten davon Nachricht zu geben, von denen einige übrigens bereits am Freitag Chicago verlassen hätten. Nach Empfang des Telegramms habe jedenfalls keine Buchung von Deutschen oder Oesterreichern mehr stattgefunden. Dagegen werden solche, wie sie ankündigt, für die „New Amsterdam“ angenommen.

Das serbische Heer und die strategische Lage.

Durch den Gewinn großer Gebiete in Albanien und Mazedonien hat Serbien seit dem vorigen Jahr eine bedeutende Erweiterung erfahren, und man war dort im Begriff, die neuen Landesteile militärisch zu organisiren und nutzbar zu machen. Vor dem Krieg mit der Türkei zerfiel das Königreich in die fünf Divisionsbezirke: 1. Morawa, mit dem Sitz in Nisch, 2. Drina (Waljewo), 3. Donau (Belgrad), 4. Schumadja (Kragujewatz), 5. Timok (Saitschar). Zu diesen sind jetzt hinzugetreten: 6. Ibar (Nowibasar), 7. Kossowo (Prischtina), 8. Wardar (Skoplje-Uesküb), 9. Bitolj (Monastir), 10. Bregalnitza (Istip). Jeder Divisionsbezirk umfaßte vier Infanterie-Regimenter, die im Frieden je drei, im Krieg je vier Feld-Bataillone hatten und außerdem vier Maschinengewehre; ferner war jeder Division ein Feldartillerie-Regiment zu drei Abteilungen, zu drei Batterien zu je vier Geschützen beigegeben, die mit Schneider-Creusotgeschützen ausgerüstet sind. Divisions-Kavallerie gab es im Frieden nicht, die vorhandenen vier Reiter-Regimenter bildeten eine Division mit zwei Brigaden zu je zwei Regimentern und zwei Maschinengewehr-Abteilungen. Bei der Mobilmachung erhielt jede Division aus dem ersten Aufgebot je ein Reiter-Regiment zu vier Schwadronen. Zur Verfügung standen noch an Artillerie eine reitende Abteilung zu zwei Batterien, ein Regiment Gebirgsartillerie zu drei Abteilungen mit je drei Batterien, und ein Haubitz-Regiment mit zwei Abteilungen und fünf Haubitz- und einer Mörser-Batterie. Die technischen Truppen setzen sich aus zwei Bataillonen mit fünf Pionier-, einer Mineur-, einer Eisenbahn-, einer Telegraphen- und zwei Pontonier-Kompagnien, sowie einer Kavallerie-Telegraphenabteilung zusammen. Jede Division hatte eine Train-Eskadron und eine Sanitätskompagnie.

Seit dem Frieden mit der Türkei und Bulgarien hat man begonnen, in den neuen Provinzen die Stämme für weitere Divisionen aufzustellen, und zwar je vier Stämme für Infanterieregimenter und ein Artillerieregiment. Die reiche Beute an Geschützen und Gewehren, welche die Serben während der beiden Feldzüge gegen die Türkei und Bulgarien machten, ermöglichen es, die neuen Truppenteile mit Kanonen, Gewehren und Munition auszustatten. Immerhin kann man nur mit einzelnen dieser Truppenteile rechnen, die in Gegenden mit rein serbischem Ersatz stehen, das bulgarische Element und die geringen Reste zurückgebliebener Moslim und Albanier sind unzuverlässig und kommen nicht in Frage. Bei der Mobilmachung entwickelt sich in jedem Divisionsbezirk des alten Königreichs eine Felddivision zu vier Regimentern zu vier Bataillonen und einer Maschinengewehrkompagnie, einem neuen Divisionskavallerieregiment zu vier Schwadronen, einem Artillerie-Regiment zu neuen Batterien, einem Pionierhalbbatillon zu zwei Kompagnien und den Verpflegungs-, Verwaltungs- und Sanitätsformationen. Es läßt sich ein Gefechtsstand von 17,000 Gewehren, 530 Säbeln, 36 Geschützen und 16 Maschinengewehren annehmen. Sechs Reserveregimenter lassen sich bei der Infanterie noch aus überzähligen Mannschaften aufstellen, die in drei Brigaden eingeteilt werden und je eine Batterie und eine Schwadron erhalten. Das zweite Aufgebot liefert fünf Infanterie-Divisionen zu drei Regimentern zu vier Bataillonen und einer Maschinengewehrkompagnie, zwei Schwadronen, einem Artillerie-Regiment zu neun Batterien und einem Pionierhalbbatillon. Den Gefechtsstand kann man zu 12,000 Gewehren, 200 Säbeln, 36 Geschützen und 12 Maschinengewehren annehmen. Als Besatzungs- und Etappentruppen werden 60 Bataillone, fünf Schwadronen, sowie eine nicht bekannte Anzahl von Batterien und Maschinengewehrkompagnien verfügbar sein. Gegen die Bulgaren hatte man sogar aus dem dritten Aufgebot zwei Divisionen vor dem Feind verwandt. Die Gefechtsstärke des ganzen serbischen Heeres ersten und zweiten Aufgebots wird man auf mehr als 200,000 Mann veranschlagen dürfen.

Nach französischen Meldungen hat Serbien schon seit einigen Wochen die Versammlung der in den neuen Provinzen stehenden Truppen in der Höhe von Mitrowitza angeordnet, also an dem Uebergang von der Kossowoebene nach dem alten Sandschak Nowibasar. Der Zweck würde das Festhalten der im südlichen Bosnien stehenden Truppen Oesterreich-Ungarns sein, die bei einem Vormarsch nach Serbien von Wester her ihre rechte Flanke gegen einen Stoß aus südlicher Richtung zu sichern hätten. Bei dem schwierigen Waldgelände, durch das der Vormarsch gehen muß, wird der Schutz der Etappenlinie bedeutende Streitkräfte in Anspruch nehmen. Es handelt sich dabei vor allem auch um die Sicherung gegen Banden, denen das Gelände Vorschub leistet. Man darf auf einen Volkskrieg rechnen, in weit größerem Maßstab, als Deutschland ihn 1870—71 an der Loire zu führen hatte. Die Vorbereitungen dazu sind in Serbien durch die Tätigkeit der Geheimgesellschaft lange getroffen, die sich der wohlwollendsten Unterstützung aller Grenzbehörden zu erfreuen hatte. Das ganze Volk ist mit den Erinnerungen an das großserbische Königreich Zar Duschans erfüllt und träumt von einer Wiederkehr der Tage, wo bis vor die Tore von Byzanz von der Adria aus die Serben Herren waren. Die Siege in den zwei Feldzügen gegen die Türken und Bulgaren haben im Heer wie in der Masse das Gefühl der Siegesgewißheit hervorgerufen, und das Offizierkorps ist der stärkste Träger dieser Empfindungen. Der Serbe besitzt ausgezeichnete Eigenschaften für den Kriegsdienst, er ist ausdauernd, zähe, bedürfnißlos und tapfer und läßt sich von nationalen Gedanken leicht begeistern. Daß die Erfahrungen der Kämpfe gegen die Türken 1912—13 noch nicht der Prüfstein für die Leistungsfähigkeit gegen ein nach modernen Grundsätzen geschultes und geführtes Heer sind, wird von den leicht erregbaren slawischen Naturen übersehen.

Postbeförderung nach Europa.

Die Bundesregierung hofft bestimmt, daß sie in jeder Woche wenigstens ein Schiff unter amerikanischer Flagge mit Post nach Europa abschicken kann,“ sagte dem „Milwaukee Sonntagsbote“ zufolge der dortige Hilfspostmeister Ralph Bird. „Hoffentlich wird es nicht schwer halten, einen neutralen Hafen zu finden, wo unsere Schiffe anlegen und ihre Post abladen können; wie die Briefe dann in die Hände der Empfänger gelangen, wenn diese in den Plätzen der streitenden Nationen wohnen, ist eine andere Frage; solche Briefschaften mögen aufgehalten werden, aber sie werden früher oder später zur Ablieferung gelangen, der internationale Postverband gewährleistet dies.

Ueber die Zustände läßt sich mit Bestimmtheit wenig sagen, denn die Situation kann sich von Stunde zu Stunde ändern. Ich kann wohl verstehen, daß die Leser Ihrer Zeitung durch dieselbe genaue Auskunft wünschen, und wir sind nur zu gerne bereit, Ihnen alle Auskunft zu geben, die wir besitzen, und Ihnen neue Orders von Washington sofort telephonisch mitzuteilen.

Das New Yorker Postamt ist mit Briefen überschwemmt. Am Freitag klärte die „St. Paul“, nahm aber keine Post für Deutschland und Oesterreich mit. Das nächste Schiff, das man abzulassen gedenkt, ist der unter österreichischer Flagge fahrende Dampfer „Martha Washington“, welcher die Post für Deutschland und Oesterreich mitnehmen soll. Ob und wann er fahren wird, kann niemand sagen, ebenso wenig, ob, wann und wo er seine Briefschaften abladen mag. Vor der Hand kann sich das Department auch noch auf italienische Schiffe verlassen, soweit die Post für Plätze am und in der Nähe des Mittelländischen Meeres in Betracht kommt

Der Paketpostdienst ist gänzlich eingestellt worden, soweit die Beförderung nach Europa in Betracht kommt; wir nehmen keine Pakete an, und die sich in den Händen der Postverwaltung befinden, werden returnirt. Alle Briefe nach Europa sollten mit 5 Cents frankirt werden, denn die direkte Seeverbindung hat aufgehört, so daß 2 Cents Briefe nicht mehr befördert werden können.

Geldsendungen an Empfänger in den kriegführenden Ländern sollten gänzlich unterbleiben; Verwandte von Personen, die sich gegenwärtig besuchsweise in Europa befinden, sollten sich beruhigen, da unsere Konsuln sich ihrer nach besten Kräften annehmen werden, wenn sie sich bei diesen melden.

In kurzen Worten zusammengefaßt: der Briefbeförderungsdienst wird nach besten Kräften vom Postdepartment aufrecht gehalten, aber leider ist das Department von Zufälligkeiten abhängig, die nicht unter ihrer Kontrolle stehen; amerikanischer Post wird von den kriegführenden Mächten der Vorzug in der Beförderung gegeben, weil wir neutral sind, aber Verzögerung in der Beförderung in beiden Richtungen sind angesichts der Zustände und der Masse der Briefschaften unvermeidlich.“

— Einwurf. — Kaufmannsfrau: „Dem Buchhalter läßt Du viel zu viel Freiheit. Vorige Woche: Ausflüge im Regelklub, diese Woche mit der Frau.“ —Kaufmann: „Buchst Du den etwa auch unter „Freiheit“?“

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Cort. — „A Pair of Sixes."
La Salle. — „The Elopers."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Zustimmung in Bulgarien.

Berlin, 25. Juli.

Der Lokalanzeiger meldet aus Sofia, 24. d. Mts.:

Der erst heute nachmittags bekanntgewordene Wortlaut der Note Oesterreich-Ungarns hat sowohl im Publikum, als auch in den politischen Kreisen starken Eindruck hervorgerufen. Es werden die Vorteile besprochen, die die Krise Bulgarien einbringen könnte.

Der frühere bulgarische Minister Dr. Ghenadiew, der die auswärtige Politik des Kabinetts in entscheidender Weise beeinflußt, sagte, „Serbien wird nachgeben, es kann von keiner Seite auf eine wirksame Hilfe rechnen, denn der Anlaß der Note gibt Oesterreich-Ungarn das Recht, sich gegen eine Propaganda zu wehren, die sich verbrecherischer Mittel bedient, die einzig in der Geschichte dastehen. Wird aber eine weise serbische Regierung genug Autorität haben, um die verlangte Genugtuung auch zu geben? Wird sie auch stark genug sein, die Genugtuung in allen Punkten durchzuführen? Das sind Fragen, die im Augenblick nicht beantwortet werden können und deshalb sind Ueberraschungen nicht ausgeschlossen."

Begrüßung des Schrittes Oesterreichs.

Sofia, 25. Juli.

Der unabhängige „Dnewnik" sagt, die Serben würden stets unverbesserlich bleiben. Man müsse schließlich dieser Rasse die wohlverdiente Strafe geben, weil sie weder internationale Korrektheit und Bräuche beobachte, noch auch die eigene Würde und Ehre achte. Die bulgarische Oeffentlichkeit würde mit Genugtuung jeden energischen Schritt Oesterreich-Ungarns begrüßen, der die Serben zur Raison brächte. Nur mit Gewalt könne Serbien verhalten werden, sich zu besinnen und aufzuhören, seinen Nachbarn alle erdenklichen Unannehmlichkeiten zu bereiten. Auf dem Balkan werde erst Ruhe herrschen, wenn den Serben zu verstehen gegeben worden sein wird, daß sie ihre Nachbarn nicht provoziren, sich nicht anmaßend benehmen und nicht Verbrechen verüben dürfen.

„Kambana" sagt, die Sarajevoer Bomben hätten nicht bloß das Thronfolgerpaar, sondern Serbien selbst tief getroffen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erstklassiger Schuhmacher an Hand-Reparatur. 3752 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Sattler für Reparaturen an Pferdegeschirren. Für außerhalb. Adr.: H 6 Abendpost. frsafo

Verlangt: Junger Porter, der bartenden und am Tisch aufwarten kann. 730 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; muß Erfahrung haben. 1726 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer Sattler an Geschirreparaturen; muß willens sein auf's Land zu gehen. Adr.: H 6 Abendpost. frsafon

Verlangt: Erfahrener Mann um Kirchen-Ventilators zu machen; stetige Arbeit für guten Mann. National Metallic Sash Co., 2012 West Kinzie Straße. frsamo

Verlangt: Guter deutscher Mann, um auf der Farm zu arbeiten. F. Kelling, Shermerville, Ill., Box 102. frsa

Verlangt: Ein guter Porter, welcher Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter im Saloon; muß am Tische aufwarten können. 558 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Werkzeug-Mechaniker, 35c die Stunde, bei International Tool Works, 12 Süd Jefferson Straße.

Verlangt: Zwei Schmiede, 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Fleißiger, nüchterner Mann für Wholesale-Likörgeschäft. Z 568 Abendpost. frsafon

Verlangt: Erster Klasse Bartender, muß englisch und deutsch sprechen; keine Porterarbeit; spezielle Stunden; $21 wöchentlich. H. C. Broy, 3963 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd. Tel.: Irving 339.

Verlangt: Erfahrener Stenographist. Adr.: E 758 Abendpost. frsa

Verlangt: Barbier, stetig, $14; Samstag $7; Automobil-Reparirer, $15; auch Driver, $18. Kampe Barber Agency, 12 South 5. Ave.

Verlangt: Pelz Finishers. 1922 West Madison Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier, der englisch spricht und guter Arbeiter ist; stetige Arbeit für den rechten Mann. 4004 Chicago Ave. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Chef wünscht Arbeit als Verwalter in einem Klub oder Restaurant; 25-jährige Erfahrung. 940 Concord Place.

Gesucht: Junger Bartender sucht Arbeit; 6 Jahre am letzten Platz. H 12 Abendpost. frsa

Gesucht: Kräftiger deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit. c. o. Müller, 1531 Lar. Straße. frsa

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Telephon: Englewood 8628. frsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Beschäftigung: Haus und Gartenarbeit; kann ein Pferd oder eine Kuh mitbesorgen. Adr.: H 11 Abendpost. frsa

Gesucht: Knabe, 16 Jahre alt, sucht Arbeit. — 844 Center Str., Hinterhaus. —sonn

Gesucht: Verheirateter Mann von 40 Jahren sucht Stellung als Bartender; übernimmt auch Porterarbeit. Adr.: 2109 Burling Str. Tel.: 5067 Lincoln. dofrsa

Gesucht: Cakebäcker sucht stetige Arbeit; kann auch an Brot und Rolls arbeiten. Telephon: Ravenswood 736. 4929 N. Western Ave. dofr

Gesucht: Junger verheirateter Kaufmann, spricht alle slawischen Sprachen, auch englisch, ist guter „Fenster Trimmer", scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: E. 776, Abendpost. dofr

Gesucht: Lediger deutscher Farmarbeiter, 28 Jahre alt, sucht Stelle auf Farm. Offerten erbeten unter Adr.: E. 772 Abendpost. dofr

Gesucht: Konditor mit langjähriger Erfahrung, gut in Fancy Arbeit, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: K. 299 Abendpost. mi—sa

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher u. Storetender sucht Stellung. F. Knoerr, 2950 Lake Park Ave. aug19,1wX

Gesucht: Ein Krankenpfleger wünscht einen Invaliden oder älteren Patienten zu pflegen. Spricht wenig Englisch. Rudolph Husor, 1529 S. Kedzie Ave. dimidofr

Gesucht: Präzisions-Werkzeug- und Automaten-Mechaniker, 12 Jahre Erfahrung, sucht Stelle. Adr. A. 167 Abendpost. dmdfr

Gesucht: Erfahrener Bartender, anständiger, ehrlicher Mann, von besserem Stande, sucht dauernde Beschäftigung. Telephon: Lincoln 7172. 17ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Painter, junger Mann, wünscht Arbeit, 40c die Stunde. 662 Blackhawk Str. Porof.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung in Grocery oder Zinner zu helfen. 4208 N. Central Park Ave.

Gesucht: Bartender, 25 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, gute Erfahrung, wünscht Stelle. 'Phone: Superior 5821. frsa

Gesucht: Deutscher Tischler, kann auch anstreichen, sucht Stelle in Fabrik oder Hotel als Hausmann. Adr.: H 5 Abendpost.

Gesucht: Guter Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Bäcker an Brot und Cakes; geht auch als dritte Hand. Adr.: G. N. 260 Abendpost. frson

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker sucht Arbeit; auch an Cakes. 714 West 47. Str., Telephon: Yards 6262.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Saloonporter, hat Erfahrung; nimmt auch Platz als Janitor im Flatgebäude. Walter Fry, 542 Wells Str. frsa

Gesucht: Bartender (30), kann flink am Tisch aufwarten und besorgt Porterarbeit, sucht Stellung. Telephon: Diversey 9122.

Gesucht: Verheirateter deutscher Butcher sucht irgend welche Beschäftigung; nimmt auch Janitorposten an; Frau ist gute deutsche Köchin. — Strohauer, 2162 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Junge, 14 Jahre alt, sucht Arbeit; hat 8. Grad der Schule durchgemacht und einen halbjährigen kaufmännischen Kursus gehabt. Nachzufragen: Paul Buschkl, 5001 Throop Straße.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, fleißiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Avenue.

Gesucht: Janitor sucht Stelle. Binder, 1549 La Salle Str. frsafon

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Stelle für Hausarbeit; sieht mehr auf gute Behandlung als Lohn. 855 Webster Ave., Telephon: Lincoln 5915.

Gesucht: Deutscher Butcher, 18, wünscht Arbeit; spricht englisch. Ehida, 2043 Cogoos Str.

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, 1 Jahr Erfahrung im Store, sucht Stellung. Adr. H 2 Abendpost. frsafon

Gesucht: Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle in besserer Bäckerei, Empfehlung, wenn gewünscht, 1665 Vine Str., Tel.: Lincoln 7663. frsa

Gesucht: Junger Mann, guter, erfahrener Bartender, Lunchmann, Waiter, sucht Arbeit; verrichtet Porterarbeit, wenn nötig. Vincents, 510 N. Hoyne Ave. Telephon: Seeley 3641.

Gesucht: Korrespondent in deutsch und englisch, flotter Stenograph und Maschinenschreiber in beiden Sprachen, sucht Stellung. Offerten unter Adr.: S 265 Abendpost.

Gesucht: Oesterreicher, gesetzter 28jähriger Mann, Diener, wünscht Familie oder Herrn nach Südamerika zu begleiten, gegen freie Fahrt; war fünf Jahre in Argentinien; beste Empfehlungen. Offerten erbeten unter: E. 790, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 14 und 16 Jahre alt, in Schubfabrik. 1644 Meyers Court, nahe Northrup.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. — 7850 Süd Halsted Str.

Verlangt: Näherinnen, erfahrene Operators an Damenkleidern. O'Brien & Katter, 116 South 5. Ave. frsa

Verlangt: Junge Dame, kein Kind, für mein Geschäft; guter Lohn; lange Arbeitszeit; Delikatessenladen. 634 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen an Strohmaschine, um Damen-Hutformen zu machen. Frederick Kroog Co., 163—165 N. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit. 1700 N. Robey Str. momidfr

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-D, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen und Trimmers. 720 W. 12. Str., Zimmer 38. 19ag1w

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 5016 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4633 Indiana Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine leichte Arbeit an Instrumenten, bei International Tool Works, 12 S. Jefferson Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. 845 Lawrence Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 856 Wolfram Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen; Referenzen verlangt. 416 East 49. Str., 2. Apartment. frsa

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 5252 Ashland Ave., Store. frson

Verlangt: Eine ehrliche deutsche Waschfrau um Wäsche in's Haus zu nehmen; beständig. — Nachzufragen bei Mrs. W. Kaufman, 549 Belden Ave., nahe Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2135 Haddon Ave., nahe Leavitt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit, mehr als Stütze der Frau vorgezogen; eine, die etwas kochen kann. 1929 Orchard Str., 1. Flat, vorn.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen: 5041 Magnolia Ave. H. A. Gallani. frsafon

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5157 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4620 Lake Park Ave., zwischen 46. und 47. Str. frsafon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hirsch, 4751 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. 1406 Glenlake Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei in der Familie. 829 South Marshfield Ave. Telephon: Seeley 1038.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Morgan Park Heim; kleine Familie; komfortables Zimmer; anständige Behandlung; stetige Arbeit und Lohn prompt bezahlt; muß etwas englisch sprechen. Adr.: H 8 Abendpost.

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeiten. 6730 Dorchester Ave. frsafon

Verlangt: Erstklassige Aufwärterin für kleines, besseres Restaurant. Rudger, 4643 Broadway. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie. 5219 Harper Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1036 N. California Ave., Store. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. 4740 N. Ashland Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie; guter Lohn; muß ein wenig englisch sprechen können. 5010 Drexel Boul., 2. Apt.

Verlangt: Gute ungarische oder deutsche Köchin, die backen kann; muß gut kochen können, keine andere braucht nachzufragen. 1230 Süd Halsted Str. dofr

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Burlington R. R. Vorstadt. Muß etwas englisch sprechen. Adr.: E. 781 Abendpost. dofr

Verlangt: Frau von 35 Jahren, muß gute Haushälterin sein und kochen können. Familie von 3. Gutes Heim. 1946 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Nachzufragen 4513 Calumet Ave., 2. Floor. dofrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; muß tüchtig und gute Köchin sein; keine Wäsche. 4127 Congreß Straße. —sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave. mdofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 1700 Chicago Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. Mrs. Wendell, 5121 Ellis Ave. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 814 Milwaukee Ave. Guttmann. Millinery. midofr

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für leichte allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Keine Kinder, gutes Heim und guter Lohn. Kann frisch eingewandert sein. Telephon Drexel 658. 18ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 4454 Dover Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Frau als Haushälterin. 48 bis 50 Jahre alt. 1820 Fremont Str., vorderes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Klein, 539 East 44. Straße, 3. Flat. Telephon: Drexel 3919. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5008 Vincennes Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Frau um zweimal wöchentlich Treppen zu reinigen. Mrs. Lehmann, 5221 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1520 N. Hoyne Avenue. 21ag1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in der Familie; kein Waschen. 2648 Hirsch Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3214 LeMoyne Str., Mrs. Thallman.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tool und Die Makers, Metal Polishers, Automatic Screw, Chauffeurs, Auto Washers; Köche. Central Empl., 184 Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1118 N. Robey Str. 18ag1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 1456 Larrabee Str., Flat 2, hinten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 1707 N. Halsted Straße. frsa

Gesucht: Frauen suchen Waschplätze. 1814 Howe Str., vorn, unten. Tel.: Diversey 8935.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin; Stadt oder Land. 1606 N. Halsted Str., Flat 3.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende, zuverlässige Frau wünscht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen und alle Hausarbeit verrichten; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn; bitte vorzusprechen oder schreiben. Frau Catharine, 867 West North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen in der Stadt. Hedderstener, 1547 Wieland Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1429 ClybournAvenue, hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 2020 W. Huron Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit, spricht englisch, versteht einfach kochen. 'Phone: Seeley 3180.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle; im Privat oder im Restaurant; gleich anzufangen. 1835 Blue Island Ave., 3. Floor. 21ag1wX

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen, 1415 Roscoe Str., Basement.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann gut Kleider pressen; hat Liebe zu Kindern. 1830 Blue Island Ave., 2. Stock.

Gesucht: Junge Frau, Schneiderin, sucht Stelle bei Kleidermacherin. Vorzusprechen: 2121 Burling Straße. Telephon: Diversey 8812.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 747 Gardner Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen. 2619 Ward Str.

Gesucht: Bessere ältere Frau sucht leichte Stelle bei einzelner Dame. Schriftliche Offerten: Dole, 650 Center Str.

Gesucht: Eine fleißige Frau sucht Arbeit zum Waschen und Reinmachen. $1.60 per Tag. M. Weier, 1342 Webster Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen, 1 Jahr im Land, sucht Stelle für Hausarbeit. 154 West 45. Str. frsa

Gesucht: Feines deutsches Mädchen wünscht Posten als Kinderfräulein in einem besseren Hause. Irene Gazda, 2435 S. Avers Ave. frsafon

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht tagsüber stetige Beschäftigung. Auch perfekte Köchin. J. W., 1749 Wells Str. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau mit einjährigem Kinde sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Frau Grimmich, 2009 Sedgwick Straße. — Telephon: Lincoln 4416. frsa

Gesucht: Eine junge, gute, nette Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem besseren Herrn oder Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: H 9 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen und mitzuhelfen. — Selbst vorsprechen. Horsher, 958 Willow Str., Ecke Sheffield.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchköchin sucht Stelle. 2029 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Junge nette Frau sucht Stelle als Haushälterin. Frau Biber, 1359 N. Clark Str. Telephon: Superior 8980. dofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, acht Wochen im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit; persönlich vorzusprechen. 1453 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, 1453 Belmont Ave. dfr

Gesucht: Gebildetes, 27jähriges Mädchen wünscht Familie oder Dame nach Südamerika zu begleiten, gegen freie Fahrt; würde auch bis auf weiteres daselbst in Stellung gehen; hat beste Empfehlungen. Offerten erbeten unter: E. 647, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 155 W. 26. Place, hinten. midofr

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin oder Hausarbeit, kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 155 W. 26. Place, 1. Fl., hinten. midofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echte weiße Pudel; ältere und 8 Wochen alt; $2.50, 809 West North Ave., 1. Flat.

Bullterrier, Fox- und Schäferhunde werden abgegeben für geringe Vergütung. 155 W. Grand Ave. Telephon: Superior 5762.

Zu verkaufen: Billig, feines leichtes Cutunder Top Familien Surrey und Geschirr. 1621 Irving Park Boulevard.

Muß verkaufen: 15 gute Pferde; alle Größen; Truckwagen; Vorwagen; ein 16 Fuß Van; Geschirre; sehr billig. 919 Concord Place, nahe Clybourn Ave. dofrsa

$165 kaufen Buggy, Pferd, Rubbertire Surry, Buggy und leichten Wagen. Anzufragen nach 6 Uhr oder Sonntag. 3516 S. Robey Str. dofrsa

Zu verkaufen: Unterm Kostenpreis, junges Pferd, 6 Jahre alt, 1300 Pfd. 2026 West 21. Place. midofr

Zu verkaufen: oder zu vermieten: 20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harneß. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. 6ag1mX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Cylinder Automobil, in gutem Zustande; $175, $400 wert; brauche Geld. Nikolaus Lascat, 2108 Lewis Str. frsa

$110 Brush Runabout, in sehr guter Zustand, neue Tires. 2314 Milwaukee Ave., nahe California Ave.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 844 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14in.frdimi*

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung. Anzusehen von 8—2 Uhr. 1240 Webster Ave. ag18,21,24,26

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gasofen, Herd, wie neu, $8; Kochofen, $4; Heizofen, $3. 1816 Mohawk Str., Flat 3.

Muß schnell verkauft werden: Gehe nach Kalifornien, prachtvolle neue Möbel; $150 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $17; Messing Bett, Spring u. Matratze, $19; $65 Eßzimmertisch und Stühle, $29; $40 Nähmaschine, $9; Spitzengardinen, $1 das Paar. 1214 N. Robey Straße nahe Division Str. 17ag1wX

Zu verkaufen: Möbel. 1871 Burling Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung; vollständig; für junge Leute; billig. 2022 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel, 1012 Süd Robey Str., 1. Floor. frmo

Zu verkaufen: 2 Gas-Ranges, 2 Furnaces, 2 Boilers., 1920 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Billig, Bett, Springs, Matratze; Roll Desk. 2450 Southport, Flat A.

Zu verkaufen: Kinderwagen; gut erhalten und billig. 5653 Honore Str. dofr

Billig zu verkaufen wegen Uebersiedelung nach dem Westen: Heizofen, Nähmaschine (neu), Kommoden, Ausziehtisch etc. 2049 Seminary Avenue. midofr

Möbel zu verkaufen von 6 Zimmer Flat, fast neu; einzeln oder zusammen; keine Händler. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 2. Flat, 2618 West Division Straße. —sa

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, Ledercouch, Rocker, Wilton Rug 9×12, Eßzimmerset, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eisbox, eleganter Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 17ag1w

Zu verkaufen: Elegante, nur wenig benutzte Möbel, billig; massive Mahagony- und Walnußholz-Parlormöbel; elegantes Fumed Eßzimmer-Set; Buffet Davenport; Messingbett; Dresser, Chiffonier, Rugs, sowie ein hochfeines Piano; großer Bargain. 727 Roscoe Str. 14—31aug

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 19ap1mX

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegenAbreise; großer Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 17ag1w

Verschiedenere prächtiges neues $400 Piano, reise nach California. 1214 N. Robey Str. 17ag1wX

Schoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850. Verkauft von Werner Piano Co., 549 North Ave. 13aug.X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22aa*X

Baumaterialien u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Ob Neu- oder Umbau, besehl das „Utility Wall Board" — sanitär, feuchtigkeitsdicht, künstlerisch; fünf Lagen von hochfeinen Faserbrettern durch vier Lagen von Asphalt verbunden; verwandelt unbenutzte Bodenräume in hübsche Zimmer; ideal für Eß- oder Wohnzimmer. Tel.: Kedzie 2350. The Heppes Co., 4514 Fillmore Str. 21aug,4sep

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Deutsche Automobil Instruktionen North Shore Automobil Schule. 3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison. Telephon: Graceland 760. 21agX*

Lernt das Fahren, Repariren und Verkaufen in unserer neu errichteten Garrage; Tag- und Nachtklassen; es wird deutsch gesprochen. Standard Motor Car Co., 3739—41 W. North Ave. 15ag1mX

Eingewanderten garantirt unsere goldgekrönte Englische Unterrichts-Methode gute Arbeit und beständiges Avancement. Probe-Lektionen versendet kostenfrei: Nationale Schule, 1152 Milwaukee Ave. Postkarte genügt. 16ag1mX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lastin Str. 6inX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Kaeterley, bitte gieb mir deine Adresse unter Chiffre K G 174 Abendpost.

Carpenter übernimmt Carpenter-Arbeiten. — Neue und alte. Gut und billig. 1935 Maud Avenue. frsa

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Schmidt, 1849 Mohawk Str., Telephon: Lincoln 288.

Bin von heute an nicht mehr verantwortlich für Schulden, die meine Frau macht, da sie mich am 17. August böswillig verlassen hat. Fred Gartweit.

Painter, Paperhanger und Decorator übernimmtArbeiten preiswert; Stadt oder außerhalb. Telephon: Armitage 4377. Frank Klemenski, 1913 Fowler Str. 21ag1wX

Painting, Paperhanging, Decorating, bei Tag und Kontrakt; gut und billig. „Linz", 1856 Richmond Str. 11agdi,do,sa,momifr

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp.frsondi*

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeiten. 1744 Mohawk Str. Tel.: Diversey 5116. 20aug,1wX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 2ag1mo.fonmifr

My Own Kentucky Bourbon.

Painting, Paperhanging gut und billig ausgeführt, auch nach auswärts. Schmidt, 506 North Ave. Tel.: Lincoln 7620. 17ag1wX

Die besten und billigsten Dekorationen, Tapezieren, sowie aller Art Anstreicherarbeiten liefert zu Eurer völligen Zufriedenheit John Spylad, 534 Garfield Ave. Tel.: Diversey 3011. 17ag1wX

Feine Kleidermacherin übernimmtArbeit; billige Preise. 1719 N. Robey Str. Telephon: Humboldt 9242. 15ag1wt

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch, Konsultation frei. 140 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 8ag,1m*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave. Vormittags 11—12. 8aug,2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Eck-Store. 1029 Larrabee Str., auch Zimmer und Fixtures. frsafon

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Porch, an 2 Leute; $9. 1721 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer schöne, helle Wohnung; $23. 2024 Lincoln Ave. frsafon

Zu vermieten: 8-Zimmer Flat, 5 Bettzimmer. Miete $22. 2202 N. Halsted Str. 20aug,1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Fünf schöne, helle Frontzimmer. $16. 1512 East 53. Str., 2. Flat. 17aug,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders oder Roomers finden gutes Heim. 1642 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Reines Zimmer, Bad, $1.50. 1831 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. frsa

Zu vermieten: Schöner, sauberer Frontparlor und Schlafzimmer, privat, nahe Lincoln Park; passend für Ehepaar. Krager, 326 Wisconsin Straße.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Mrs. Fox, 716 West North Ave., Flat 2. frsafon

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer, für 1 oder 2 Herren passend; alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str., 2. Flat.

Boarder findet gutes Heim; $5 die Woche. 1732 Dayton Str., Flat 3. frsa

Netter Herr findet schönes sauberes Frontzimmer bei kinderlosem Ehepaar. 1835 Hudson Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Zimmer; $1 wöchentlich und aufwärts. 731 West Lake Str. frsadimido

Zu vermieten: Helles Zimmer an 1 oder 2 Mädchen oder Männer; privat. 2540 West Walton Str., früher Cornelia. frsa

Vermiete schönes Zimmer, $2 die Woche. 58 West Schiller Straße. Schulze.

Gesucht: Eine ältere Dame findet ein leeres Zimmer für leichten Haushalt; Nordseite. 2022 Fremont Str.

Zu vermieten: Zimmer mit separatem Eingang; Badbenutzung. 1626 Sedgwick Straße, 1. Floor. frsa

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. 1312 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben. mifr

Kinder werden in Pflege genommen. Telephon: Calumet 4946. mifrson

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, billig, Dampfheizung. Telephon. 1434 Wells Str. momifr

Zu vermieten: Schönes möblirtes großes Zimmer, geeignet für 2; sowie einfaches Zimmer, Dampfheizung, preiswert. 1419 La Salle Ave. momife

Boarders finden gute, schmackhafte Banater Kost bei deutsch-ungarischen Leuten, billig. Frau Seiller, 2029 Sedgwick Str., 1. Flat. fafonmofrsafon

Junge Frau vermietet Frontzimmer an besseren Herrn. 407 North Ave., 3. Floor. dofrsa

Zu vermieten: Freundliche Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park. 2026 Howe Str., Apt. 1, nahe Center und Larrabee. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1932 Mohawk Straße. 19ag1wX

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer mit Kost, an zwei Herren. 3821 N. Paulina Straße. 19ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht 1 oder zwei Zimmer, unmöblirt, kann auch Alley-Wohnung sein. Adr.: H 3 Abendpost.

Anständiger Mann (35) sucht zum 1. September oder später gutes Heim bei deutscher Frau, Nordseite, Lincoln Park, Klavierbenutzung erwünscht. Briefe mit Preisangabe unter Adr.: 3 565 Abendpost. frson

Zu mieten gesucht: Freundliche helle 4-Zimmer Wohnung mit Veranda, Nord- oder Nordwestseite, nicht über $18. Zwei Personen. Antworten erbeten unter Adr.: E. 769 Abendpost. dofr

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger, anständiger Mann, 26jährig, (gelerntes Handwerk), sucht Bekanntschaft mit einem anständigen jungen Mädchen, welches zufrieden wäre mit bescheidenem Einkommen. Briefe erbeten an Louis Riemuth, 5700 South Lincoln Str., oder persönlich anzutreffen zwischen 6 und 7 Uhr Abends.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu leihen gesucht: $4000 als erste Hypothek auf neues 2-Flat-Gebäude. Keine Kommission. Adr.: A. 152 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: 2 erste Hypotheken, $600 und $800. 7 Proz. Hauptgeld und Zinsen garantirt. K. W. Kempf, 120 N. La Salle Str. mi—son

Sichere erste Hypotheken auf gut bebautes Chicagoer Grundeigentum in Summen von $1000 bis $6000 stets an Hand zum Verkauf. Geld auf Grundeigentum zu den niedrigsten Raten verborgt.
Schumacher, Gnaedinger & Comp.,
1208 Blue Island Avenue. 15ag1mX

Privatgeld zu verleihen auf zweite Hypothek, 6 Proz. Schreibt 2455 N. Kedzie Blvd. 'Phone: Albany 1090. 18ag1mX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Barber-Shop mit allem Zubehör, billig zu vermieten. Deutsch-Ungar bevorzugt. 2459 Wentworth Avenue. frsafo

Muß verkaufen: Wegen Abreise, meinen Candy- und leichten Grocerystore, für nur $150 Baar, neben Schule. 3626 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, anderer Geschäfte wegen. 501 West 55. Straße.

Saloons! Saloons! Saloons! Kauft einen Saloon, unabhängig von Brauerei und verdient $3 an jedem Faß Bier; ich habe verschiedene gute an der Hand. Restaurant und Lunch Room, ausgezeichneter Platz, 5 Jahre Mietskontrakt, wegen Krankheit der Frau. Paul Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells. Office Sonntag Morgen offen.

$475 kaufen feinste Ecke, leichte Groceries, Bäckerei, Milch, Delikatessen Store; an der Nordseite; keine Konkurrenz; großes Lager; die feinsten Fixtures; $1000 wert; Wohnzimmer mit Store; billige Miete, 1658 School Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt; guter Verkaufsgrund. 3809 N. Crawford Ave. frsa

Kommt und seht meinen fein gehenden Zigarren-, Candy-, Grocerystore; muß wegen Verlassens der Stadt verkauft werden; alter Platz; keineKonkurrenz; nirgends sonstwo geboten; niedrige Miete; keine Agenten. 1957 Clybourn Ave. frson

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus. 2028 Bissell Str. frsa

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren Store; wegen Abreise. 2449 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei; guter Stand; Preis $350. 559 West 47. Str. frsa

Zu verkaufen: Hotel und Restaurant. 1124 W. Grand Avenue. frsafon

Gute Existenz für Wittwe; Roominghaus; alles besetzt; $300; fragt sofort. 1850 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon Lizens, Stock, Picknic-Grove, Tanzhalle, Weinzimmer mit Restaurant, Fisch-Dinner; Auto und Teaming Haltestelle. Adr.: H 10 Abendpost. 21ag1wX

Zu verkaufen: Candystore auf der Nordseite; wöchentl. Reingewinn $30 und mehr; wünsche die Stadt zu verlassen. 1339 N. Paulina Str. frsa

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
Feines 45 Zimmer Haus, bei Lincoln Park; Einnahme $600 monatlich, auf Teilzahlung. Eigentümer hats 8 Jahre, ist reich geworden.
44 Zimmer, Miete $60; spottbillig für $600.
18 Zimmer, sehr schön, wenig Arbeit; guter Platz; Einnahme $165 monatlich über Miete.
29 Zimmer; Einnahme $200 über Miete; La Salle Ave., alter Platz; sehts an; auf Teilzahl.
14 Zimmer, Miete $55; Einnahme $130; $550.
Gutes Delikatessen-Geschäft für nur $500.
Manchere andere. Lange, 704 N. Dearborn Str. 15ag1mX

Verkaufe gutgehende Schuhreparaturwerkstätte, beste auf der Nordseite, krankheitshalber. 1714 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Kurzwaaren-, Männer-Ausstattungsgeschäft und leichter Drygoods Store. E. Kremer, 1500 Wells Str. dofrsa

Zu verkaufen: Schönes Flat, zwölf Zimmer; alles neu und besetzt; billig. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. dofr

Zu verkaufen: Fischmarkt und Delikatessengeschäft; alter, eingeführter Platz; krankheitshalber. 4225 West Madison Str. dfr

Zu verkaufen: Moderner Delikatessen-Laden, gute Lage, verlasse die Stadt. 5424 Broadway. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, gute Lage; Fixtures und Stock vollständig; zu mäßigem Preis. 4148 Armitage Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Notion- und Schul-Store; billig. 1422 N. Park Ave. mdofr

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. — Adr. Z. 581 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Delikatessen-, Eiscream-, Candy- und Zigarrenstore, billig, wenn sofort genommen, wegen Abreise. Adr. A. 166 Abendpost. midofrsa

Großer Bargain! Wegen Abreise auf die Farm gezwungen, meinen gutgehenden Paintstore mit Kontraktwerkzeug zu verkaufen. Adr.: 2022 South Crawford Avenue. 15ag1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilger, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 1n9*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sullian, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Quittung.

Sichert Euch ein Heim für Euer Mietsgeld.

1.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4350; $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

2.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn, $6475 und aufwärts; $800 Baar, $30 monatlich.

3.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung. $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

4.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. son—fr

$800 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Framegebäude; Konkretbasement, jedes 5 Zimmer, 30 Fuß Lot; Preis $5200 oder beste Offerte. Seht
Frank Beck, 3934 N. Robey Str., etwas südlich vom Irving Park Blvd. samomifr

$200 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen gutes 2-Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer Wohnungen. 1958 Bissell Str., nahe Center Straße gelegen; tausche auch. Eigentümer 3806 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Eckhaus, nebst Lot, 62½x125; Bargain. 1501 School Str. dofrsa

Drei 6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, Clifton Ave., $7000. Spezieller Bargain.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodidofr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sofort! Wegen Todesfall! Solide Brick-Residenz, 7 Zimmer, Bad; in der Nähe von Lincoln Park. Macht sofort Offerte zur schnellen Regelung des Nachlasses. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsafon

Mit $800 Baar kauft Ihr Haus, zwei 5 Zimmer; hinten noch 4 Zimmer Cottage; Miete $88; nur $3600; Dayton Str.
—Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsa

Sehr billig! Feines 2-stöck. Steinfrontgebäude, 5 und 6 Zimmer; modern; hinten noch Brick-Cottage von 5 Zimmern, Bad; Miete $87; nur $6800; nahe Webster Ave.
Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 2 moderne 2stöck. Framehäuser; monatliche Miete $45; Preis $3800; nur $800 nötig; nahe Lincoln Park. Fragt 1951 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein 2-Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, Furnaceheizung; an Bryn Mawr Ave., nahe Clark. Zu erfragen beim Eigentümer 5663 N. Clark Str. 'Phone: Edgewater 1947.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage; Wasserheizung; Stall; zu annehmbarem Preise. — 4139 N. Western Ave. —sonn

$2500 kaufen 2stöck. Brick; kleine Wohnungen; Bad; Miete $500. Rest auf Hypothek; an Cleveland Ave. F. Ruedel, Nr. 602 North Avenue. 20ag1wX

$500 Anzahlung kaufen 2-6 Flat; Miete $408. Preis $3350; Rest Abzahlung; an Howe Str. Zimmer 6, Nr. 602 North Avenue. 20ag1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2 — 5- und 1 — 4-Zimmer Brick-Flatgebäude, modern, großer Bargain, $6200; nur $500 Baar, oder tausche für Baustelle; muß verkaufen. 2629 Milwaukee Ave. frsamo

$5000 kaufen 7½ Acker an 69. und Belmont Ave., $7500 wert. Kirison, Eigentümer, 2129 N. Harlow Ave., Telephon: Belmont 6326. frsa

$200 baar, Rest leichte Zahlungen, kaufen 6 Zimmer moderne Cottage; Preis $2200. Schaefers, 3531 North Avenue. frsafon

Bargains!
6 u. 6 Zimmer Steinfront, dampfgeheiztes Haus, mit allen Verbesserungen; Preis $6200.
5 und 5 Zimmer, das Beste im Handel, für nur $5200; $500 baar erforderlich.
Eine große, 4-Zimmer Brick-Cottage an asphaltirter Straße; Preis $1900; $500 baar nötig. Siehe Eigentümer, 3504 W. Chicago Ave. frsa

Muß verkaufen: Innerhalb zehn Tagen, zweistöckiges Brickhaus, mit ein Acker Lot. 4247 North 64. Ave. 14,15,21,22aug

Bargain: Neues 2½stöckiges Gebäude; ein 5-, ein 6-Zimmer Flat und Dachboden geeignet für vier Zimmer, zwei Furnaces, elektrisches Licht; gut gebaut; nahe Milwaukee und Crawford Ave.; $5200; Hypothek $3000. Adr.: E. 780, Abendpost. 19aug,1wX

Bargain: 3-Flat Brickhaus, modern, 32 Fuß Lot, gepflasterte Straße. Preis $6000. Bedingungen: $2000 baar, und $50 monatlich, einschließlich Zinsen. 3724 Pondale Str., Eigentümer. Tel.: Belmont 8494. dofrsa

Bargain! Neues 2-Flat Eckgebäude, 4 Zimmer, Dachboden nicht ganz fertig, 2 Furnaces, elektr. Licht, gut gebaut, nahe Milwaukee und Crawford Ave., $5200; Hypothek $3500. Adr.: E 760 Abendpost. 19ag1wX

Zahlt $100 und zieht ein! Eine ganz neue 5 Zimmer Cottage, ganz Euch selbst gehörend; $10 monatliche Zahlungen. Stellt keine Fragen! Kommt und seht's Euch an. Oliver L. Watson, 6400 Irving ParkBlvd. 17ag1w

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Westseite.

Gut gelegene Lotten 30×126, alle Verbesserungen; Preis nur $400 bis $750; auch mehrere Häuser billig zu verkaufen.
Schumacher, Gnaedinger & Comp.,
1208 Blue Island Ave. 15ag1mX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Südseite.

Zu verkaufen: Nr. 6119 Champlain Ave., Washington Park Subdivision, zwei Flatsgebäude, 5 und 6 Zimmer; ist unbewohnt; nur geringe Summe als Anzahlung erforderlich. Rest wie Miete. Eigentümer im 1. Flat. dofrsa

15 Flat Bargain.
744—754 Ost 37. Str. Gerade am Michigansee gelegen. J. C. und Cottage Grove Transportation. Einkommen $138 den Monat. Lot 100×95. Kommt heute und beseht es Euch.
Frederick H. Bartlett & Co. ag15,16,17,18,19,20,21

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus mit Lot und Lot daneben. Jede 28 bei 125. Jim Votaba, 2756 S. Homan Ave. 18aug,1wX

Vorstädte.

Muß wegen Krankheit 5 Zimmer Haus verkaufen. 1038 Gunderson Ave., Oak Park.

Wirklicher Bargain.
Prachtvolle 8 Zimmer Wohnung; Heißwasserheizung; eines der feinsten Heimate in South Oak Park; Eichen Verkleidung; Elektrizität und Gas; 2stöck. Garage; Gemüsegarten; Obst- u. Schattenbäume; großer Rasen; Heckenzaun um's ganze Grundstück; kostete $12,000; 4 Jahre alt; irgend eine annehmbare Offerte angenommen; 100 bei 179; Eigentümer geht nach Kalifornien; 1125 Wisconsin Ave., Oak Park; nehmt Garfield Hochbahn. frsa

Oak Park Bargains, 6 Zimmer-Wohnung; Lot 41 bei 133; $3400. — 8 Zimmerhaus, große Lot, modern; $3600.—6 Zimmer modernes Bungalow; große Lot, Baar oder Abzahlung. Eigentümer, Paul Schulte, 947 Wesley Ave. —son

Zu verkaufen: Oak Park 6 Zim. Bungalow; monatl. Abzahlung; Furnaceheizung; $500 Anzahlung. R. C. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Ave.

Zu verkaufen: Billig, 33⅓ und 50 bei 137 Lotten; Oak Park; nahe deutscher Kirche. R. C. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Avenue.

Zu verkaufen: Billig, ein kleines Haus auf 1½ Lot, mit Hühnerhaus. 1342 S. Wesley Ave., Oak Park, Ill. midofr

$145 kaufen eine Lot in Cranston. $5 Anzahlung, Rest $5 den Monat; keine Zinsen. — Schreibt um Näheres an Horace E. Bent, 133 W. Washington Str. 12ag1mX

Farmländereien.

Billig zu verkaufen: 72 Acres Farm, mit gutem Haus, Ställe, Hühnerhäuser, Windmühle, Silo, alles in erster Klasse Einrichtung, sehr nahe an Straßen- und Eisenbahn, 35 Meilen von Chicago, 1 Meile südlich von Chesterton. Weite Auskunft schriftlich von Andrew Philippsen, Chesterton, Ind.

Zu kaufen gesucht: In der Nähe von Chicago, eine kleine Farm, passend für Hühnerzucht. Adr. Theo. Grahn, 1446 Foster Ave.

Bargains bei H. D. Green & Co.,
175 West Monroe Straße.
120 Acker, nahe Germantown, Wis., 45 Acker geklärt, Rest in Wald und Weidenland; Gebäude; alles für $1800.
200 Acker guter schwarzer Boden, bei Omak, Wash., 4 Meilen von Eisenbahnstation, verbessert; gutes Haus; 2 Ställe etc; ein Bargain, $8000, oder $40 Acre; gute Bedingungen.
40 Acres in Sheboygan Co., Sandusky, Ohio; 25 urbar, Rest Hartholz Wald; Preis $550.
80 Acker nahe Ave. Wis. 60 kultivirter Orchard etc., verbessert, billig zu $8000; Bedingungen.
67 Acres in Buffalo Twp., Butler County, Pa., 20 hochfein kultivirt, Rest Holzland; Kohle im Boden; moderne Verbesserungen. Billig zu $5600.

$500 Anzahlung kaufen 80 Acres Wiskonsin Farm mit Gebäuden. Adr.: Z 578 Abendpost. midofr

Weshalb nicht unabhängig sein? Eine Farm in der reichen Gegend des nördlichen Zentral-Wiskonsin bringt Euch Unabhängigkeit, Wohlhabenheit und Glück. Guter Boden, Wasser und Klima und Nähe von Kirchen, Schulen und Eisenbahnen machen es ideal. Preise $7.50—$15 der Acre. Abzahlung. Auf Wunsch klären wir etliche Acres und bauen ein kleines Haus. Kommt und seht uns am 18. Aug. Bureau A, Henrilsen Land Co., 608 Otis Bldg., Chicago. 7ag2wX

80 Acker, 4 Meilen von Town, im Marengo River Tal; 70 Acker können mit wenig Ausgaben kultivirt werden; 10 Acker Hartholz Waldland. Preis $2000; Abzahlungen. J. B. Holz, 1943 Grace Str. ag18*X

Macht mehr Geld

Von Sonnenuntergang bis zur Zeit des Schließens werden Kunden nach Eurem Laden gezogen, wenn er glänzend erleuchtet ist mit

Tungsten Electric Fixtures

Tungsten Fixtures bedeuten bessere Beleuchtung und festere Kundschaft.

Telephonirt noch heute Randolph 1280, Kontrakt-Department, oder schreibt

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Strasse

Wm. T. McJunkin Advertising Agency, Chicago

Finanzielles.

Sicherheit der Spareinlagen

Es ist wichtig zu wissen, daß Euer Geld in einer Bank hinterlegt ist die absolut sicher ist.

Kapital, Ueberschuß und unverteilter Profit

$15,500,000.00

sind in sich selbst eine genügende Sicherheits-Garantie.

Direktoren:
Henry A. Blair
Stanley Field
Frederick T. Haskell
James J. Hill
Charles H. Hulburd
James C. Hutchins
Chauncey Keep
John J. Mitchell
John G. Shedd
Frank D. Stout

Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spareinlagen halbjährlich gutgeschrieben.

Scheck-Kontos eröffnet und Zinsen darauf gewährt.

Gegründet 1873.

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE UND JACKSON STS.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**
fr15fomisfr

Deutsche und Oesterreicher

können mit Dampfer
NEW AMSTERDAM 25. Aug.
von New York abfahren
direkt nach Rotterdam
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
momifr

Schiffs-Karten
für
Deutsche, Oesterreicher, Schweizer, Ungarn, Holländer.
Nähere Auskunft erteilt
J. S. LOWITZ,
Generalagent.
108 Süd Clark Str.
zwischen Monroe und Adams Straße.
Sonntag Vormittags offen von 9—12 Uhr.
dofrsa

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 E. State Str.
bifr

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verschiedene Mietshäuser gehen in andere Hände über.

Anton Heindl hat von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder das 14 Dreizimmerwohnungen enthaltende dreistöckige Mietshaus St. Francis, 3841—43 Grand Boulevard, mit $35,000 belastet, Grund 33 bei 133 Fuß, zu $80,000 erworben im Austausch für eine Farm im Yakimatal, Washington, im Werte von $28,000 und Liegenschaften auf der Westseite im Werte von $15,000.

Das 18 kleine Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Südwestecke der North Shore und Lakewood Ave., Grund 147 bei 176 Fuß, mit $32,500 belastet, ist zu $70,000 von Murray Wolbach an Neil E. Jordan von Logansport, Ind., verkauft worden; Jordan hat als Teilzahlung eine auf $30,000 bewertete Farm bei Logansport abgetreten.

Zu $82,000 ist das mit $39,500 belastete Mietshaus an der Südostecke des 65. Place und der Blackstone Ave., Grund 90 bei 125 Fuß, von Charles M. Cook an George E. Erickson verkauft worden.

Das Sechsfamilienhaus 1229—31 Farwell Ave., Rogers Park, ist von Lars und Swan Larson zu $40,000 an Christ. Christensen übertragen worden; sie erhielten als Teilzahlung das zu $18,000 verrechnete Zweifamilienhaus 1439 Berwyn Ave. Zwei andere Sechsfamilienhäuser, 905 und 907 Lawrence Ave., Grund 50 bei 100 Fuß, und 1348 und 1350 Ost 67. Place, Grund 53 bei 153 Fuß, sind zu angeblich $27,500 und $25,000 von Murray Wolbach, ersteres an James und Lella Cameron, letzteres an Frau Elizabeth Thorburn, verkauft worden.

Nicht genannt worden ist der Preis, zu dem drei größere Zinshäuser verkauft worden sind: 2612—18 Hampden Court, Grund 76 bei 149 Fuß, mit $16,300 belastet, von Delos Craddock an Harry Whitver; 5142—44 Michigan Boulevard, Grund 55 bei 160 Fuß, von John F. Cook an Emma Elpin, und auf der Ostseite des Drexel Boulevard, 198 Fuß nördlich von der 66. Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, belastet mit $13,500, von William H. Brown an W. T. Upton.

Zu $24,000 ist das mit $20,800 belastete Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Wentworth Ave. und 39. Straße, Grund 75 bei 120 Fuß, von Solomon Kohn an Harry Miller verkauft worden.

W. F. Kaiser & Co. haben an eine nicht genannte Person das Grundstück an der Südostecke der Archer und Cicero Ave., 100 bei 125 Fuß, zu angeblich $300 den Frontfuß verkauft; ein bereits auf zehn Jahre verpachtetes ein- und zweistöckiges Geschäftsgebäude soll dort errichtet werden.

Philipp S. Selig hat von Anna Ginsburg die Liegenschaft auf der Ostseite des Michigan Boulevard, 100 Fuß südlich von der 56. Straße, 50 bei 161 Fuß, zu nicht genanntem Preise erworben; ferner Wm. H. Barry von Julia Taken die Baustelle, 162 bei 162 bei 68 bei 120 Fuß, auf der Nordseite der Oakdale Ave., 300 Fuß westlich von der Central Park Ave.; May E. Telfer von Edward Kirchberg die an der Nordostecke der Sheridan Road und Howard Ave., 50 bei 150 Fuß, und Jeremiah Driscoll von Anshel Shamberg die auf der Nordseite der Chestnut Straße, 110 Fuß westlich von Wells, 54.5 bei 100 Fuß.

Retter in der Not.

Beim Baden im See, am Fuße der Wilson Ave., wären gestern J. B. Carroll aus Bradsford, Ill., und Frl. A. Barnes, Nr. 4425 Dover Str., gänzlich erschöpft ertrunken, wenn nicht der Strandwärter James Wrenshaw rechtzeitig ihre Notlage bemerkt und sie herausgefischt hätte. Sie erholten sich bald wieder und konnten ohne fremde Hilfe den Heimweg antreten.

— Der Protz. — Sie: „Sieh doch dieses entzückende Schindelhäuschen! So etwas Malerisches habe ich selten gesehen!" — Er: „Weißt Du, komm schon weiter! Es ist mir peinlich, wenn Du „Sehenswürdigkeiten" findest, wo's kein Entree kostet!"

Noch eine Klage.

Bänker Munday und Lorimers Sohn in weiteren Schwierigkeiten.

Im Kreisgerichte wurde gestern von der Rosehill Cemetery Co. und John C. Varghan eine Klage eingereicht, welche sich gegen Charles B. Munday, den früheren Bänker, gegen William Lorimer jr., den Sohn des ehemaligen Bundessenators, und gegen A. J. Frank richtet. In der Klage wird von den 3 früheren Finanzleuten eine Abrechnung über die von der Friedhofsgesellschaft bei ihnen deponirten Wertpapiere verlangt. Behauptet wird, daß die Bank die bei ihr hinterlegten Sicherheiten anderweitig verpfändete und an ihrer Stelle Depositenscheine auf die Bank von Smithboro annahm, welche 5½ Prozent bringen sollten, es aber unterließ, diese Zinseingänge an die Friedhofsgesellschaft abzuführen. Die Gelder, welche diese Gesellschaft bei der La Salle Trust & Savings Bank niederlegte, waren dazu bestimmt, den Friedhof immerdar in guter Ordnung zu erhalten.

Mit der Klage wurde ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen A. J. Frank und die gegenwärtigen Besitzer der Wertpapiere eingereicht, durch welchen diese verhindert werden sollen, weiter über diese Papiere zu verfügen.

Unter hoher Bürgschaft.

Der Schankwirt Joe Marshall machte gestern vor dem Richter Petit ein Habeascorpusverfahren zu Gunsten eines gewissen Edward Woods anhängig, der, wie sich erst bei dieser Gelegenheit herausstellte, in Verbindung mit der Ermordung des Detektivesergeanten Stanley J. Birns verhaftet worden war.

Da Marshall in dem Gesuch behauptet hatte, daß Woods schon, ohne gebucht zu sein, sich 24 Stunden in Haft befinde, während der Häftling in Wirklichkeit erst 15 Stunden zuvor festgenommen worden war, strafte der Richter ihn wegen Mißachtung des Gerichts um $5, bewilligte aber das Gesuch und stellte den Angeklagten unter $10,000 Bürgschaft.

Woods soll der Gatte der Ida Woods sein, die von der Polizei als Zeugin dringend gewünscht wird, aber bisher nicht hat aufgestöbert werden können.

Bewußtlos aufgefunden.

Auf einer Bank im Washington Park wurde gestern der Hemdenfabrikant Joseph Rosenstiel, Nr. 5616 S. Michigan Ave., bewußtlos aufgefunden. Die Parkpolizei gelangte zu der Annahme, daß er Gift genommen habe.

Rosenstiel weigerte sich, nachdem ein Arzt ihn ins Bewußtsein zurückgerufen hatte, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Postbeamter entlassen.

Wegen Versendens von Flugschriften an Kollegen in Postpaketen ist Frank H. Raduenz, Präsident der hiesigen Gewerkschaft der „Postclerks", entlassen worden, und einer Anzahl anderer Postbeamten steht aus derselben Ursache das gleiche Schicksal in Aussicht. In den Flugschriften wurden die Amtsentlassung des Leiters des Bahnpostdienstes, zweiten Hilfsgeneralpostmeisters Stewart, kürzere Arbeitszeit und Neuregelung der Nachtarbeit befürwortet.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

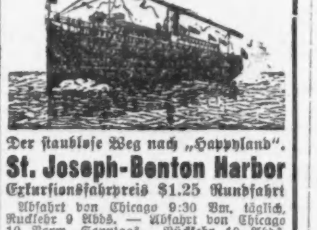
Wagner, Frederick, 37 J.; 6110 Cottage Grove Avenue.
Braunling, Marie, 72 J.; Glencoe, Ill.
Glahmann, Ida; 1041 Frank Str.
Heinz, John Julius, 2 J.; 5822 W. Huron St.
Kreplin, Marie; 1032 Clinton Ave.
Krog, Anton; 3224 Altgeld Str.
Lange, Joachim, 82 J.; Oak Lawn, Ill.
Pluetzner, Amalia, 66 J.; 2512 N. Spaulding Avenue.
Tonnemann, August, 57 J.; 2346 Madison St.
Wolf, Frank T., 4213 Van Buren Str.
Wiele, Augusta, 958 18. Place.
Zarse, Ida, 27 J.; 1359 Mohawk Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

George O. Landis, 4420 S. Michigan Ave. — Verbindlichkeiten, $12,547; Bestände, $470.
John Dalrowski, Grocer — Verbindlichkeiten, $1238; Bestände, $1097.
Otto L. Benthey, Gärtner — Verbindlichkeiten, $726; Bestände, $73.
Clarence J. Collins, Verkäufer — Verbindlichkeiten, $6237; Bestände, $1500.

Graham & Morton Transportation Co.
Fünf ganzstählerne Dampfer
„Nach ganz Michigan"
Unser Motto:
Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.



Der staublose Weg nach „Happyland".
St. Joseph-Benton Harbor
Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt
Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich, Rückkehr 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags, Rückkehr 10 Abds.
Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.
Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag, Sonntag und Montag, Rückfahrt 9 Uhr Abends.
Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 täglich.
Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c

Grand Rapids Short Line'
„Zwei Fahrten täglich."
Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag 1:30 Nachm. und Sonntag 10 Vorm.
Nach Grand Rapids, einen Weg, $2.50; Rundfahrt, $4.75.
Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg, $2; Rundfahrt $3.75.
Spezielle Exkursion-Dampfer können für Nachmittags oder Abends gechartert werden.
Exkursionen nach Interurban Pier Sonntags 9:30 Vorm.; Rückfahrt 9:30 Abds., $2.50.
Docks am Fuß von Wabash Ave.
Phone Central 2162.
mifr

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Milwaukee Ave. und Paulina Str. — **MOELLER BROS.** — Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag, d. 22. August
Preis-Herabsetzungs-Verkauf

Sammelt unsere „Grünen Trading Stamps". Eine $5.00 Sammlung besitzt einen Wert von 25 Cents.

Drug-Department
75c Triners Bitterwein 49c
25c Sal Hepatica 17c
50c Swißco Hair Restorer 29c
25c Allens Foot Ease oder Tiz; für 15c
$1 Pinkham Vegetable Compound 67c

Korsets für Damen
Kabo Style—hohe oder niedrige Büste—lange Hüften—6 Strumpfhalter —1.50 Werte zu 89c
Percal-Schürzen für Damen—Kimono-Mode—reguläre 50c Werte zu 39c

Grocery-Deptmt. Vierter Floor
Century Mehl, ein Achtel 75c; ¼ 1.50
Snyders Catsup—große Flasche 17c; kleine 10c
Kartoffeln—weiß und mehlig; Peck 25c
Auserwählte u. frische Eier — das Dutzend 20½c
Lowneys Kakao — ½ Pfd.-Büchse zu 17c
Fancy Jap Kopfreis; Pfd. 6½c
Gebrochener Reis; 3 Pfd. 15c
Tomaten, Erbsen u. Corn—3 Büchsen für 25c
Frisch geröst. Kaffee; Pfd. 15c
Peaberry Kaffee — Pfd. 28c; 3 Pfd. 75c
Gerösteter Roggen; Pfd. 4c
Pearleß oder Pearl Milch—drei Büchsen 25c
Dundee Milch 3 Büchsen 23c

Seide Taffetabänder, Nr. 40, in allen Farben; die Yd. für 10c
Leder-Taschen mit Patent-Druckknopf 59c
Schwarze Strümpfe für Damen — reg. 10c; speziell zu 7½c
Cashmere Strümpfe f. Babys—25c Werte 15c
Zier-Kämme aus schwarzem Gummi, reg. 59c Wt. zu 39c
Kings Spulen-Baumwolle; Dtz. Spulen 17c
Räumung von Gartenstühlen; reguläre 1.25 Werte zu 79c
Go Carts—gut gemacht u. zusammenlegbar; $10 Werte zu 3.50

Seide Tango Cords in allen Farben—25c Wert für 15c
Holländ. Spitzen-Kragen; 39c-Werte 15c
Cut Glas Nappies, reg. 1.25 Werte zu 89c
Rogers 1847 Messer und Gabeln—diese 4.50 Werte zu 3.48
Buckram Hutformen für Damen; das Stück 25c
Garnirte Schulbüte für Kinder—um zu räumen, das Stück 10c

Fleisch-Markt am vierten Floor
Knochenfreies gerolltes Roastbeef; das Pfd. für 22c
Frisch gehackt. Rindfleisch; Pfd. 13½c
Suppenfleisch; das Pfd. 17c
Prima Chuck Roast; Pfd. 17c
Frischer Speck; Pfd. 22½c
Frühstücks-Speck; Pfd. 24½c

2.50 Haar-Zöpfe—speziell für nur 2.00
1.50 Haar-Zöpfe—speziell für nur 79c
Wecker-Uhren — $1 Werte zu 69c
„Back Combs" für Damen—reich verziert; 2.50 Werte zu 1.19
Fertig gesteppte Kissen-Bezüge; $5 u. $6 Werte für 2.98
Dresser-Scarfs — gute 75c Wt. zu 50c
Special Shinola Home Set — Bürste u. Dauber zu 19c
Shinola — schwarz. Schuhwichse — 10c Wert für 5c

Likör-Department vierter Floor
1.50 Flasche Old Underoof oder Old Age Kentucky Bourbon—in Bond gefüllt—volle Qut. Flasche 89c
Green Brook Whisky—100 Proof — in Bond gelagert, reg. 3.50; die Gallone 2.19
$1 Flasche Calif. Cognac Brandy — im Geflecht; für 54c
1.25 Flasche Old McBrayers Bourb. oder Kentucky Pure Rye, 100 Proof—volle Qut.-Flasche 67c
Feiner Doppel Getreide Kümmel — die Quart-Flasche 51c
1.10 Fl. Old Settlers Kentucky Bourbon; volles Quart 59c
California Portwein die Gallone für 76c
Anheuser Busch — Export Bier, 2 Dtz.-Kiste $1

Schuhwaaren-Department
Patentleder-Knopfschuhe für Kinder—mit braunen, roten u. schwarzen Oberteilen—Größen 3 bis 8 ... 69c
Baby-Schuhe mit weichen Sohlen—mit blauen, schwarzen u. weißen Oberteilen—Größen 1 bis 3 ... 25c

Pictorial Review Schnitt-Muster für Herbst-Moden—10c und 15c

Eisenwaaren-Department
Toilet-Papier—gute Qualität Tissue—große Rollen—5c Werte—drei Rollen für 11c
Papier-Servietten—in allen Mustern und Randverzierungen—reg. 5c; das Dutzend 2½c

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Palovac, Mara Madrub, 30, 19.
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück—Seide 1.75
Knöchel-Stück—Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 8 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Reimers Bronchial Elixir
giebt sofortige Linderung bei Heufieber, Asthma, Bronchitis, Husten, sowie allen Luftröhren-Erkrankungen.
Von Tausenden erprobt und gelobt.
HEUFIEBER
Flasche 50c und $1.00, direkt erhältlich von Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Telephon- und Postbestellungen prompt per Parcel-Post erledigt. Auch Sonntags geöffnet. Tel. Lincoln 5274.
ag2,1smmifr,1m

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4
Volles Set Zähne **$4.00** — Whalebone Zähne **$5.00**
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
406 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.
sonmifr

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Spezifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois F... Pillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlfes Deutsche Apotheke,
776 Süd State Straße, Chicago, Ill.
fm1,fsondi

Dr. C. SCHMIDLI
Deutscher Arzt.
Gewissenhafteste Behandlung aller inneren und äußeren Krankheiten, akute, besonders chronische Leiden. Mäßiges Honorar. Sprechstunden von 10—12 Vorm., 3—5 Nachm., 6½—8 Abends.
1544 Larrabee Strasse
Zwischen North Ave. und „L"-Station.
22jl,e.o.d.J.15t

The Sanitary Bed-Bug Trap and Furniture Rest
läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise im der Independent Drug Co. veranschaulicht.
jl6—30,eri

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse
jn21*J

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrsmo

— Verschnappt. — Ach, Frau Lehmann, borgen Sie mir doch mal Ihren Kellerschlüssel, ich habe meinen verlegt und kann ihn im Augenblick nicht wiederfinden. — Gern, aber wird er denn passen? — Gewiß, warum denn nicht, meiner paßt ja auch zu Ihrem Keller!

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Anzüge $5 — Die letzten Partien

Knabenanzüge ... $1.97
... $2.47

Für Männer: ... 29c

2.50 Elkskin Männer-Schuhe 1.65

... $1.65
... 97c
... $1.67

Hübsche Blusen — Muster

Messalines, Taffetas usw., mit Spitzen garnirt, mit Schnüren und Quasten verziert, in einer Masse von hübschen Facons in jeder denkbaren Farbe. Alle Größen in der Partie, aber nicht in jeder Facon. Alle sind frisch und rein, und wenn regulär gekauft, müßtet Ihr bis zu $5.00 bezahlen; speziell am Samstag zu nur...... $1.85

Kauft jetzt zu diesen bedeutend herabgesetzten Preisen!
Wir nehmen monatliche Anschreibe-Kontos von verantwortlichen Personen

Columbia Grafonola, Samstag zu $33.90

$33.90

Droguen usw.

Gute Zigarren

Go-Cart Bargains

$9.95

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Handschuhe und Strümpfe ... 68c ... 33c ... 19c ... 12½c ... 10c

Waschkleider für Kinder ... 50c

Uhr und Fob zu 69c

69c

Endgiltige Preisherabsetzungen an allen Sommer-Trachten für Damen

Alle farbigen Waschkleider für Damen u. Mädchen reduzirt auf 64c, 84c, $1.19 u. $1.69

Alle Sommer-Coats für Damen und Mädchen herabgesetzt auf $3.98, $5.98 u. $7.98

$22.50 neue Herbst-Suits für Damen und Mädchen zu $12.98

Sonnenschirme für Damen ... 50c

Spitzen, Bänder usw. ... 50c ... 35c ... 5c

Fancy Leinenwaaren ... 39c ... 75c ... 35c

Haar-Waaren

$2.00 ... 25c

Männertrachten-Bargains

85c ... 25c ... $1.69 ... 35c ... 79c ... 69c

Knaben-Trachten ... $1.19 ... $3.39 ... 29c ... 19c ... 39c ... 25c

Damen-Trachten zu sehr niedrigen Preisen

1.98 ... $1.29 ... 98c ... $1.00 ... 35c

Frauenbewegung und Ehe.

Von Martha Voß-Zietz.

Die Gegner der Frauenbewegung möchten aus den Statistiken aller Länder, in denen die Frauenbewegung sichtbare Erfolge errungen hat, vor allem in den Ländern der politischen Gleichberechtigung der Frauen, eine Abnahme der Eheschließungen, eine Zunahme der Ehescheidungen herauslesen. Sofern sie sich an amtliche Statistiken halten, gelingt ihnen die Beweisführung nicht, aber es gibt überall in der Welt Aufzeichnungen über kulturelle Zustände, die den Tatsachen widersprechen, die aber trotzdem von manchen als Trost und als Stütze ihrer Argumentation benutzt zu werden pflegen. Das Familienleben ist dem Deutschen ganz besonders wertvoll, diese Quelle seiner Kraft hütet er ängstlich und liebevoll, und die Menschen, die ein Dahinschwinden des Familienlebens prophezeien, haben schnell eine große Gefolgschaft für ihren Kampf gegen die Frauenbewegung. Nun existirt aber etwas nicht deshalb, weil eine Anzahl Menschen von seiner Existenz überzeugt sind, es vergeht aber noch weniger etwas, weil einige Schreier im Kampfe des öffentlichen Lebens aus mehr oder weniger egoistischen, aus dem Konkurrenzkampfe verständlichen Gründen den hereinbrechenden Ruin ankündigen.

Als besondere Gründe gegen die ehezerstörende Tendenz der Frauenbewegung werden sowohl die sich jährlich vermehrende Erwerbsarbeit der Ehefrau, wie auch die Bestrebungen, die zur politischen Gleichberechtigung der Frauen führen, angegeben. Nun hat aber die Frauenbewegung als solche so gut wie gar keinen Anteil an der zunehmenden Erwerbsarbeit der Ehefrauen, die hauptsächlich durch die zunehmende Industrialisirung Deutschlands geboten ist; je größer unsere Industrie und unser Exporthandel werden, um so mehr Arbeitskräfte sind erforderlich; heute schon so viele, daß wir fast eine halbe Million fremde Arbeiter einführen müssen, die sowohl in den Gebieten der Schwerindustrie, wie auch in jenen landwirtschaftlichen Bezirken aushelfen müssen, in denen die Landarbeiter in die Industriebezirke abwandern. Gerade die konservativen Kreise, die die verheiratete Frau mit den denkbar schwersten Arbeiten ohne genügenden Wöchnerinnenschutz belasten, sind die Hauptrufer im Streite gegen die Frauenbewegung. Ihnen bedeutet die geistige Arbeit der Frau oder gar die politische Verantwortung, die doch für den Durchschnittsdeutschen nur in der alle paar Jahre sich ereignenden Wahl zum Reichs- und Landtag existirt, den Ruin der Ehe! Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht schwere körperliche Arbeit verrichten, die tatsächlich oft im wahrsten Sinne des Wortes „unweiblich" ist, keinen freien Augenblick für ein seelisches Zusammenleben mit Mann und Kindern haben, das zerstört das Wesen der Ehe, so wie Kulturmenschen die Ehe verstanden haben wollen, ungleich mehr, als aller politische Kampf, als alle geistige Arbeit.

Für Frauen vergangener Jahrtausende und auch heute noch für Frauen unkultivirter Völker bedeutet die körperliche Arbeit in allen Ständen die gleiche Leistung, wie sie dem Manne obliegt; wohl findet sich hier auch Arbeitsteilung, aber die geistige Atmosphäre der beiden Ehegatten ist dieselbe. Ihr Interesse wird von Ernährungs- und Schutzfragen vollkommen absorbirt, sie haben beide keine anderen Gedanken, als die Abwehr des Feindes, die Sorge um das eigene Leben und das der Nachkommen. Dort hat der Ehegatte die Bildung des andern, der Himmel des einen ist der des andern. Wie anders heute in Kulturstaaten! Je tiefer die soziale Stellung, um so gleichartiger die Gedankenwelt und die Beschäftigungen der Eheleute, je besser die soziale Stellung um so differenzirter. In dieser Differenzirung aber liegt ein Hinabziehen der Ehe, die nicht mehr zwei gleichartige Menschen umfaßt, die alle Sorgen des äußeren und inneren Lebens, und diese werden häufiger, je feier organisirt der Mensch ist, mit einander teilen, die einander stützend helfen, das innere Wachstum zu fördern. Während der Lebensinhalt des einen in Kantscher Philosophie ruht, ist das Leben des andern mit den täglichen Sorgen des Hausstandes und der Kinderstube einzig und allein erfüllt, während dem einen des Volkes Wohl die sorgende Arbeit durchleuchtet, hat der Andere nur Verständniß für das eigene Wohlbehagen, für oberflächliche Geselligkeit und Putz und Tand. Da die Seele des Weibes den Mann nicht fesseln kann, soll es ihr Körper tun und seiner Pflege und Verzierung wird jede erübrigte Minute geopfert. Sehr richtig sagte einmal ein Geistlicher, daß in den höheren sozialen Schichten eigentlich jede Ehe eine Mesallianz sei! Je inniger die Arbeitsgemeinschaft zwischen Eheleuten sein kann, um so wertvoller, zweckerfüllender ist die Ehe. Dazu ist nicht erforderlich, daß die Frau und Mutter selbst im gleichen Beruf des Mannes steht, aber ihr Geist muß für geistige Arbeit geschult sein, die Probleme des geistigen Lebens dürfen ihr nicht fremd sein, sie darf dem Berufsleben des Mannes nicht fremd gegenüberstehen und muß Verständniß dafür haben, daß es noch andere Sorgen gibt, als die: was werde ich essen, was werde ich trinken, womit werde ich mich amüsiren und womit werde ich mich kleiden.

Die schönsten Stunden einer Ehe sind nicht die frohen, es sind die sorgenvollen, die die Seelen der beiden Menschen eng miteinander verwachsen lassen, wenn sie einander verstehen, wenn der eine nicht nur die Eigenart des anderen zu würdigen weiß, sondern wenn die Gedankengänge so gleiche sind, daß ein Verständniß für die seelischen und geistigen Bedürfnisse sich ohne Zwang und Mühe einfindet. Das kann nur sein, wenn bei einer zeitweiligen Arbeitsteilung in der Ehe doch die Erziehung der beiden Menschen die gleiche war, wenn über beider Leben das Ziel steht, den Wert des Lebens in geistigen Dingen zu suchen, wenn das Wohlbefinden nicht in zwecklosem Leben liegt, sondern in dem Eintreten für die Allgemeinheit.

Die Frauenbewegung, die die Frauen zu einem auf altruistischer Weltanschauung aufgebautem Leben erziehen, die ihnen die gleiche Bildung wie den Männern vermitteln will, ist eine Förderin solcher Ehen, wie unsere Kulturzeit sie zu fordern berechtigt ist, und die doch gleichzeitig das Eheideal aller Zeiten und aller Völker war: die Vereinigung von zwei gleichgearteten Menschen, die sich wechselseitig die Freude des Gebens und Nehmens verschaffen, von denen keiner das Gefühl der Ueberlegenheit auf sittlichem oder geistigem Gebiete hat, von denen sich jeder so eins mit dem andern fühlt, daß er die Tugenden und Fehler des anderen wie seine eigenen empfindet. Dann wird sich keiner stolz seiner Tugenden rühmen, keiner pharisäerhaft auf die Fehler des anderen schauen. Nur eine Liebe, die die ganze Seele, das ganze Leben der beiden Menschen durchdringt, darf, so fordert es die Frauenbewegung, und dazu will sie die Vorbedingungen durch die Arbeit der Frau schaffen, das Motiv zur Ehe sein! Nur solche Liebe besitzt die Kraft, die aus keiner „Vernunftehe" entstehen kann, alle unvermeidlichen Meinungsverschiedenheiten in Harmonie aufzulösen, ohne daß einer der Ehegatten seine geistige Selbständigkeit einbüßt.

Vernichtendes Urteil über Moskowiterthum.

Die New Yorker Zeitung der Kleinrussen „Svoboda" (Freiheit) verkündet in einem Leitartikel, daß der Krieg Rußlands die Befreiung der Kleinrussen zur Folge haben werde, und veröffentlicht die Antwort eines russischen Redakteurs auf die Frage, wer der Sieger im Kampfe Rußlands gegen Deutschland und Oesterreich sein wird. In dem Leitartikel heißt es:

„Der Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und dem kleinen Serbien hat begonnen und einen europäischen Krieg heraufbeschworen. Für uns Ukrainer — Kleinrussen — hat dieser Kampf eine doppelte Bedeutung: 1. Auf beiden Seiten der kriegführenden Parteien werden Kleinrussen zu kämpfen haben. 2. Der Krieg wird das Schicksal und die Zukunft der Kleinrussen entscheiden.

Ein Bruderkrieg ist traurig. Aber es steht nicht in unserer Macht, diesen Krieg zu verhüten. Doch der Kampf, welcher die russische Erde mit unserem Blute tränken wird, kann uns unsere Freiheit bringen. Dann ist es auch nicht schade, wenn tausende kleinrussische Soldaten ihr Leben verlieren. Mit ihrem Blute würde der Keim des freiheitlichen Dranges getränkt, und auf den Trümmern des russischen Zarentums, das uns seit 260 Jahren in einer höllischen Sklaverei hält, würde unsere kleinrussische Nation entstehen. Die Befreiung der Kleinrussen kann nur die logische Folge der Zertrümmerung des zarischen Rußlands sein, welches das Gefängniß der Völker genannt wird."

Auf die sehr aktuelle Frage, wer der Sieger im Falle eines österreichisch-ungarischen und deutschen Krieges gegen Rußland sein wird, antwortet die in New York erscheinende russische Zeitung „Rußkoe Slowo", wobei bemerkt werden muß, daß der Redakteur und Herausgeber dieser Zeitung, Herr Iwan Otuncow, ein Russe aus Moskau ist, folgendes:

„Jeder Krieg des Zarentums muß Rußland zu einer Niederlage führen. Darüber gibt es gar keinen Zweifel, ebenso wie es vor zehn Jahren im russisch-japanischen Kriege keinen Zweifel gab, daß Rußland geschlagen würde. Die Deutschen sind gewaltiger, als die Japaner. Die deutsche Armee ist die beste, die deutsche Flotte die zweitbeste der Welt.

Rußland befindet sich heute in einer sehr kritischen Lage. Seine Soldaten sind halbnackt, betrunken, geistig beschränkt und stehen himmelweit hinter den deutschen und österreichischen Soldaten zurück. Das Zarentum hat durch schlimme Erfahrungen nichts gelernt und mit seinen Diebstählen und Räubereien nicht aufgehört. Es ist verlogen und dumm. Die „schwarzen Hundert", deren Abzeichen der Zar an seiner Brust trägt, und die zur Zeit in Rußland regieren, suchen sich durch Diebstahl zu bereichern.

Wie vor zehn Jahren, so ist auch heute die russische Armee unter allen Umständen eine inferiore, in Bezug auf die Gesundheit der Soldaten, ihre Verpflegung und Kriegstüchtigkeit. Sofort nach Beginn des Krieges wird es sich herausstellen, daß die Verpflegungsmittel verfault, die Waffen untauglich, die Schuhe mit Papiersohlen beschlagen und die Maschinengewehre nicht zu gebrauchen sind; daß die Armee keine Aerzte hat; daß die Generäle und Offiziere ihren Verstand im Alkohol ertränkt haben; und daß die Heerführer keine technischen und strategischen Kenntnisse besitzen, weil sie nur durch Zuhilfenahme der heiligen „Ikone" (Heiligenbilder) unterrichtet worden sind.

Von allen europäischen Armeen befindet sich die russische in der denkbar schlechtesten, die der Deutschen in der denkbar besten Verfassung. Nach dem ersten Schuß von russischer Seite steht die ganze südwestliche Front Rußlands unter deutschem Feuer. Während noch die russischen Generale Pilgerfahrten zu den verschiedenen Heiligen machen werden, wird die deutsche Armee die wichtigsten russischen Punkte besetzt haben.

Die Hoffnungen des Zarentums auf die österreichischen Slawen sind nur schwach, weil die Slawen in Oesterreich besser leben, als selbst die Moskowiter in Rußland. Auch die Polen warten nur auf eine Gelegenheit, sich von Rußland loszureißen.

Der gegenwärtige Krieg wird unter allen Umständen große Ereignisse für das russische Volk bringen. In dem Augenblick, wo der Zar in den Schlachten eine halbe Million Menschen hinmorden läßt, wird das Blut dieser Soldaten das Russentum ertränken. Es ist leicht möglich, daß — zum Glück Rußlands das Zarentum, welches zur höchsten Potenz der Frechheit emporgestiegen ist und auf seine Ewigkeit rechnet, auf Jahrhunderte hinaus in Asche zerfallen wird."

Unser großartiger August-Räumungsverkauf

geht rasch dem Ende entgegen. Hunderte von Abendpostlesern haben aus diesem Verkauf Nutzen gezogen. Falls Sie Möbel, Teppiche, Gardinen usw. brauchen, lassen Sie den Verkauf nicht vorübergehen — Sie können jetzt erstklassige Waaren zu Spottpreisen erstehen!

$1.00 per Woche

ist alles was Sie bei uns für eine gute Nähmaschine zu bezahlen haben. Dabei ersparen Sie noch die Agenten-Kommission, die beinahe die Hälfte des Preises beträgt. Irgend eine unserer Nähmaschinen

10 Jahre garantirt

ausgestattet mit den neuesten Verbesserungen, die das Nähen angenehm erleichtern und ein leichteres Arbeiten zu finden ist.

Pionier-Nähmaschine, näht vorzüglich, Eichenholz-Gehäuse, mit vier Schubladen ... $14.85

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.
PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-1056 Belmont Ave.

Französische Taktlosigkeit.

Der Besuch Poincares in St. Petersburg hat zu manchen, Rußland ungemein freundlichen Ergüssen der französischen Presse geführt, die man zum Teil französischer Höflichkeit und Ueberschwenglichkeit zuschreiben wird, zum andern aber direkt als bedenkliche, gegen Deutschland gerichtete Stimmungsmache bezeichnen muß. Ein im Matin veröffentlicher Artikel war selbst einem russischen Blatte zu stark. Unter der Ueberschrift: „Grobe Taktlosigkeit" schreibt die in Odessa erscheinende Deutsche Rundschau vom 24. Juli (neuerer Rechnung) darüber:

„Wollte man von den Franzosen verlangen, daß sie stets bestrebt seien, ihr Gefühlsduselei zu bezähmen, so hieße das ihr Temperament verkennen und ihnen zuviel zuzumuten. Trotzdem aber gibt es Anlässe, bei denen man auch von dem Franzosen verlangen muß, daß er seinen Gefühlen, die sich selten im richtigen Maß äußern, nicht auf Kosten des Anstandes und der Wahrheit freien Lauf lasse. Einen solchen Anlaß haben wir in dem Besuch des französischen Präsidenten in Petersburg. Mag auch tausendmal wahr sein daß das russisch-französische Bündnis fest ist, deshalb darf man aber dem russischen Reiche keine offenen Feindseligkeiten gegen Deutschland zuschreiben, wie es dieser Tage der Petersburger Mitarbeiter des „Matin" in grober Taktlosigkeit getan hat. Er schreibt nämlich seinem Blatte: „Noch zwei Jahre, genauer bis zum Winter 1916, wolle Rußland die Verstärkung seiner heute schon imposanten Wehrmacht fortsetzen, um so gestützt auf 2½ Millionen Kämpfer unter den Fahnen (gegen nur 1,200,000 im Jahre 1912) ein Machtwort in Europa zu sprechen, ein Machtwort zugunsten des Friedens, aber eines Friedens, der den Absichten Rußlands und des Dreiverbandes entspräche. Derzeit herrsche in Rußland eine fieberhafte Tätigkeit im Eisenbahnbau zur vorteilhaften Ausnutzung von Grund und Boden bei der Anlage neuer Ortschaften, die die Geographen in ihre Karten erst werden einzeichnen müssen. Die Ausdehnung des Fabrikwesens usw. erinnere an den amerikanischen Betrieb zur Zeit des wirtschaftlichen Aufschwunges im vorigen Jahrhundert. Alle diese Anstrengungen, das möge man sich in Berlin vor Augen halten, seien unleugbar gegen Deutschland gerichtet, das sich in Zukunft wohl überlegen werde, Rußland so von oben herab zu behandeln wie bis in die jüngste Zeit hinein."

„Ist diese Auslassung schon geschmack- und taktlos, so ist es die folgende in noch weit höherem Maß, weil der französische Zeitungsschreiber die erhabene Person unseres Kaisers in seine chauvinistischen Debatten zieht. Er berichtet nämlich wieder: „„Kaiser Nikolaus sagte vor einiger Zeit zu einem französischen Diplomaten: Wir wollen stark genug sein, um den Frieden zu erzwingen. Aber Rußland wird gewisse Handlungen Deutschlands, wie die Entsendung der Mission Liman von Sanders nach Konstantinopel und die Verhaftung ehrenwerter russischer Persönlichkeiten unter dem Vorwande der Spionage oder die heftige Sprache der Vertreter Berliner Blätter, nicht mehr zulassen. Seit einigen Monaten bereits spricht die russische Diplomatie in einem neuen Tone mit der deutschen Diplomatie. Früher war dieser Ton zögernd, jetzt ist er fest. Bisher hat sich Deutschland einige Freiheiten mit Rußland erlauben können, heute fürchtet es Rußland. Es gibt in Petersburg noch einige wenige Politiker, die eine französisch-russisch-deutsche Entente möchten. Diese Entente wird immer unmöglicher. Frankreich und Deutschland sind durch die Vergangenheit getrennt, Deutschland und Rußland sind aber durch die Zukunft getrennt, und diese Zukunft, das ist ein furchtbarer deutsch-russischer Kampf auf wirtschaftlichem Gebiete.""—

„Dieses Gebahren der französischen Presse," fügt dem die Deutsche Rundschau hinzu „erinnert an den verrufenen Ton von Bierkneipenpolitik. Die Franzosen irren sich, wenn sie meinen, daß sie sich mit solchen Herzensergüssen der russischen Gesellschaft und Diplomatie eine Gefälligkeit erweisen; ihr Gebaren wirkt nur abstoßend." Die Auslassungen, die das Blatt so scharf tadelt, sind nur ein Beispiel aus vielen, in denen man versucht hat, gegen Deutschland Stimmung zu machen. Im Lichte der späteren Entwicklungen betrachtet, scheinen solche Erklärungen Rußland gar nicht so unappetitlich gewesen zu sein.

BANKES' KAFFEE
Frisch geröstet jeden Tag
26¢ lb.
Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen

Butter — Bankes' beste Creamery ist besser als wie Ihr anderswo kaufen könnt. Hat jetzt den delikaten Grasgeschmack 27c

Nordwestseite	Westseit.		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	400 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 West 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

aug21,23,25,26,28

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher